

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Band: 10 (1917)
Heft: [2]: Schülerinnen

Rubrik: Kalendarium

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sternkarte 1. Januar

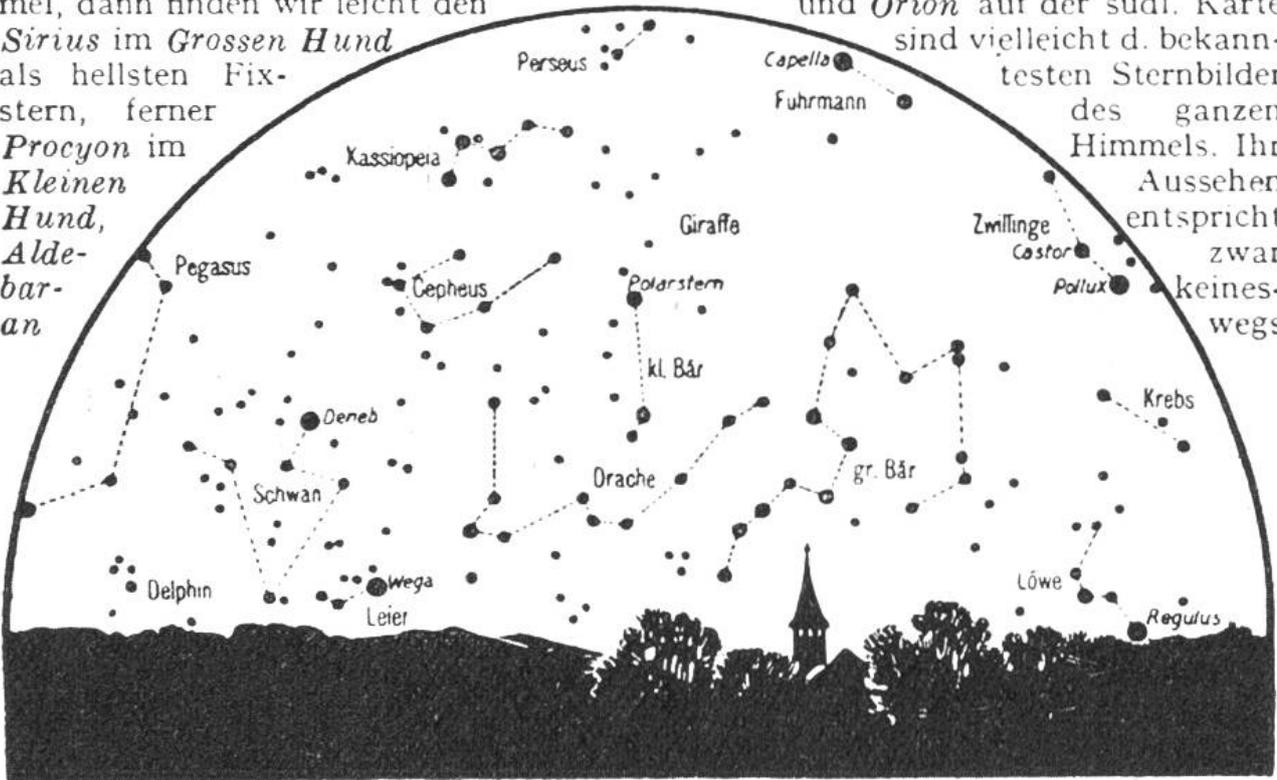
siehe auch Text Seite 119

Drehen wir uns gegen Süden und vergleichen die zweite für den obigen Zeitpunkt gültige Karte mit dem Himmel, dann finden wir leicht den

im *Stier* und *Beteigeuze*, *Rigel* und drei schwächere Sterne in der Mitte des *Orion*. Der *Grosse Bär* auf der nördl. und *Orion* auf der südl. Karte

Sirius im *Grossen Hund* als hellsten Fixstern, ferner *Procyon* im *Kleinen Hund*, *Aldebaran*

sind vielleicht d. bekanntesten Sternbilder des ganzen Himmels. Ihr Aussehen entspricht zwar keineswegs

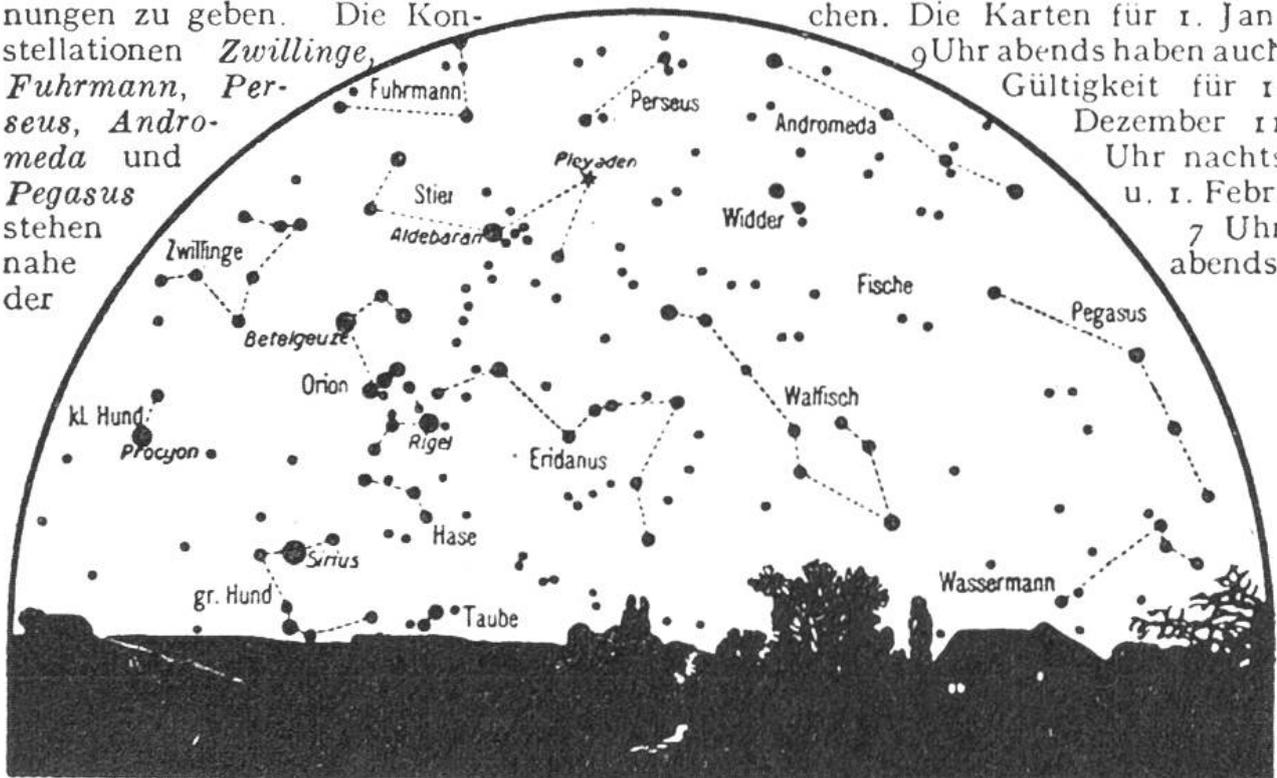


West Sterngrösse Ost
 ● = 1, ● = 2 Nord, 1. Januar, 9 Uhr abends * = 3, • = 4
 Jeden vorangehenden Tag 4 Minuten später, jeden folgenden Tag 4 Minuten früher.

einem Bären und einem Manne; überhaupt dürfte es schwer fallen, eine Begründung der oft sonderbaren Bezeichnungen zu geben. Die Konstellationen *Zwillinge*, *Fuhrmann*, *Perseus*, *Andromeda* und *Pegasus* stehen nahe der

Grenze zwischen nördl. und südl. Himmelshälfte; sie sind also von Osten aus über den Zenit nach Westen aufzusuchen. Die Karten für 1. Jan. 9 Uhr abends haben auch

Gültigkeit für 1. Dezember 11 Uhr nachts u. 1. Febr. 7 Uhr abends.



Ost Sterngrösse West
 ● = 1, ● = 2 Süd, 1. Januar, 9 Uhr abends * = 3, • = 4

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Die Neujahrsnacht still und klar,
Deutet auf ein gutes Jahr.
Im Jänner viel Regen, wenig Schnee,
Tut Saaten, Wiesen und Bäumen weh.
Wenn's Gras wächst im Januar,
Wächst es schlecht durchs ganze Jahr.
Fabian, Sebastian (20. Jan.)
Lassen den Saft in die Bäume gahn.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Januar im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein- dauer in Stunden
1908	4,2	-13,3	8,7	26	9	54
1909	3,9	-15,4	10,3	25	9	57
1910	0,3	-9,3	8,9	174	18	53
1911	5,1	-12,2	2,6	16	6	72
1912	0,2	-9,4	9,6	55	11	56
1913	0,9	-5,6	7,3	66	17	39
1914	5,2	-12,0	6,2	47	9	41
1915	0,4	-14,5	10,7	75	24	48
1916 viel.	2,1	-8,8	12,3	33	10	96
Durch- schnitt	-2,2	-11,7	7,4	44	10	58

BLICKE IN DIE NATUR

Beobachte das Jahr hindurch die Lufttemperatur im Schatten und die Niederschlags-Wassermengen und vergleiche sie mit den auf den Monatsblättern angegebenen schweizerischen und ausländischen Zahlen. — Die Schneedecke behütet die Saat, da sie die Wärme der Erde nicht entweichen lässt. — Zierliche Schneekristalle von grösster Regelmässigkeit fallen auf deine Kleider, versuche ihre Form zu zeichnen.

GARTENBAU

Die Samenvorräte werden auf Keimfähigkeit geprüft, die Samenbestelliste wird aufgesetzt und diese einer bewährten Samenhandlung übergeben. Gartenwerkzeuge ausbessern, rigolen, Komposthaufen umarbeiten und mit Kalk vermengen. Bei mildem Wetter Bäume putzen und schneiden. Zimmerpflanzen mässig giessen und rein halten. Hyazinthenöpfe wärmer stellen, aber noch dunkel halten.

HAUSWIRTSCHAFT

Täglich lüften. Die verbrauchte feuchte Luft ist schwerer zu erheizen; sie macht schlaff und krank. — Heizkörper mit



Sternbild

Januar

Wassermann

feuchtem Tuch reinigen. — Vögel nicht vergessen. — Rechnungen sofort bezahlen. — Mit 1. Januar neues Haushaltsbuch beginnen.

FISCHEREI

Krebse verboten (siehe Oktober).

GESUNDSHEITSREGELN

Bei den Sportarten, die viel Bewegung bieten, nicht zu warme Kleidung. Dagegen einen warmen Überrock mitnehmen, der angezogen wird, sobald die Körperbewegung aufhört und der dazu dient, den erhitzten Körper vor zu rascher Verdunstung und daheriger Abkühlung zu schützen.

HANDEL, GEWERBE

Monat, in dem viele Geschäfte ihren Jahresabschluss (Inventar) machen.

IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Australien (Wolle 11 Mill.), Argentinien (Getreide 31 Mill.), Chile.

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	4,5	34	Werchojan.	-50	5
Paris ...	2,2	41	Kalkutta..	19,5	10
London .	3,6	54	Jerusalem.	8,6	162
Berlin ..	-0,6	38	San Franc.	10,1	120
Wien ...	-1,7	35	New York .	-0,8	104
Rom ...	6,8	74	R.d.Janeir.	26,4	119
Konst...	5,2	85	Sydney ...	21,9	92
Petersbg.	-9,3	22	Sansibar .	28,1	17
Nordkap	-3,6	55	Kapstadt .	20,8	76



Louis Braille,
* 4. Jan. 1806, † 6. Jan.
1852; erblindet mit drei
Jahren, wurde er 1828
Blindenlehrer in Paris;
erfand 1829 eine tast-
bare Punktierschrift für
Blinde, die 1879 als
Weltschrift für Blinde
erklärt wurde. 1838 gab
Braille ein Arithmetik-
buch für Blinde heraus.



Joh. von Müller,
* 3. Januar 1752 Schaff-
hausen, † 29. Mai 1809 in
Kassel. Schrieb die Ge-
schichte der schweiz. Eid-
genossenschaft, Friedrichs
des Grossen u. viele Flug-
schriften. In deutschen,
österr. u. franz. Diensten.
Sein Denkmal trägt die In-
schrift: „Was Thukydides
Helas, Tacitus Rom, das
war Müller seinem Vater-
land“.

JANUAR

MONTAG 1 1308 Vertreibung der Vögte in den
Waldstätten. — 1484 * Zwingli. — Wer
frei sein will, muss weise sein und gut. (Milton)

DIENSTAG 2

1801 † in Zürich J. C. Lavater. —
Lass deine Taten sein wie deine Worte und deine Worte
wie dein Herz! (Lavater)

MITTWOCH 3

1752 * Johannes v. Müller, schweiz.
Geschichtschreiber. — Recht haben auf unrechte Art
ist Unrecht. (W. v. Humboldt)

DONNERSTAG 4

1849 † in München Franz Xaver
Gabelsberger, Erfinder eines stenogr. Systems. — Ge-
schwindigkeit ist keine Hexerei.

JANUAR

FREITAG 5

1477 Schlacht bei Nancy, Tod Herzog Karls des Kühnen. — Was du kannst am Abend tun, lass nicht bis zum Morgen ruhn!

SAMSTAG 6

1533 Schultheiss Wengi schlichtet den solothurn. Religionsstreit. — 1412 * Jeanne d'Arc. — Wenn Bürgerblut fließen soll, so fliesse das meinige zuerst! (Wengi)

SONNTAG 7

1745 * Jacq. Et. Montgolfier, Förderer der Luftschiffahrt. — Gut ist der Vorsatz, aber die Erfüllung schwer. (Goethe)

MONTAG 8

1867 † W. Stolze, Stenograph, in Berlin. — Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.



Philipp Reis,
*7. Jan. 1834, † 14. Jan. 1874 Homburg. Lehrling in einem Farbengeschäft, studierte nebenbei; wurde Lehrer der Naturwissenschaften. 1860 konstruierte er das erste Telephon; (1875 stellte der Amerikaner Bell die ersten brauchbaren Telephone her. Verbesserungen von Edison, Siemens, Trouvé u. a. m.)



Galileo Galilei,
Physiker, * 15. Februar 1564, † 8. Jan. 1642. Professor in Pisa, dann in Padua. Entdeckte das Trägheitsgesetz, das Gesetz der Schwere, das physische Pendel, Berge u. Täler auf dem Monde, die Monde des Jupiter, die Sonnenflecken. Erklärte wie Kopernikus, dass die Erde sich um die Sonne drehe.



Karl v. Linné,
schwed. Naturforscher,
* 23. Mai 1707, † 10. Jan.
1778. Begründete die
Systematik der Pflan-
zen (Einteilung in Gat-
tungen, Arten u. Klassen).
Beschrieb eine grosse
Zahl neuer Gattungen
und Arten. Ungewöhn-
liche Fähigkeit der Un-
terscheidung zahlloser
Spielarten der gegebenen
Naturformen.



Heinrich Pestalozzi,
grosser Volkserzieher.
* Zürich, 12. Jan. 1746,
† 17. Febr. 1827. Aus-
gehen von der Anschau-
ung. Schulen in Neu-
hof, Stans, wo er 1798 die
verwaisten Nidwaldner-
kinder pflegte, Burg-
dorf, Münchenbuchsee,
Hferten. Schriften:
„Lienhard und Gertrud“.

JANUAR

DIENSTAG 9

1579 † Hans Franz Nägeli, Eroberer
der Waadt. — 1873 † Napoleon III.
— Wer die Armut erniedrigt, der erhöht das Unrecht.
(Pestalozzi)

MITTWOCH 10

1778 † Botaniker K. v. Linné zu
Upsala. — Kind! wenn dich eine Bürde schwer drückt, so
vergiss nie, dass der Mensch durch das Schwertragen sehr
stark wird! (Pestalozzi)

DONNERSTAG 11

1293 König Adolf von Nassau be-
stätigt der Stadt Bern Rechte und Freiheiten. — Der
Mensch muss sich in der Welt selbst forthelfen, und dies
ihn lehren ist unsere Aufgabe. (Pestalozzi)

FREITAG 12

Gebt, aber wenn ihr könnt, erspart
dem Armen die Schande, seine Hand ausstrecken zu
müssen! (Pestalozzi)

JANUAR

SAMSTAG 13

1841 Aargauische Klöster aufgehoben.
— Segen und Freude um sich her zu
verbreiten, welche Wollust, welche Entzückung!
(Pestalozzi)



Guglielmo Marconi,
Erfinder der drahtlosen
Telegraphie (Funken-
telegraphie), * 25. April
1874. Benützte die sog.
„Hertz'schen Wellen“
um drahtlos Nachrich-
ten zu übermitteln. Es
gelang ihm 1902, das
erste drahtlose Tele-
gramm von der irischen
bis zur kanadischen Küste
über den Atlantischen
Ozean zu senden.

MONTAG 15

1791. * Grillparzer, hervorragender
dramatischer Dichter, in Wien. — Eines nur ist Glück
hienieden, eins, des Innern stiller Frieden. (Grillparzer)



Arnold Böcklin,
einer der grössten Maler
aller Zeiten. * 16. Okt.
1827, Basel, † 16. Jan.
1901, Florenz. Schuf Bil-
der von zauberhafter
Farbe u. Erfindung. Er
dichtete die Naturge-
walten in lebende Wesen
um, wie sie im griechi-
schen Göttermärchen er-
scheinen, und stellte sie
in blühende, südliche
Landschaft hinein.

DIENSTAG 16

Der Weg zur Vollkommenheit und
zu jedem Fortschritt ist fortwährende Selbstkritik.
(Böcklin)



Benjamin Franklin, nordamerikan. Staatsmann, * 17. Jan. 1706, † 17. April 1790. Zuerst Seifensieder, dann Buchdrucker, Schriftsteller, Buchhändler, Oberpostmeister, erfand den Blitzableiter. Kämpfer für Volksfreiheit und die Unabhängigkeit der V. S.A. Gesandter in Frankreich. Dann Vorsitzender des Vereins zur Aufhebung der Sklaverei.



Hans Sachs, Nürnberg, * 5. Nov. 1494, † 19. Jan. 1576. „Schuh-Macher u. Poet dazu.“ Gegen 6000 Gedichte, Schwänke und Fastnachtsspiele. Der bedeutendste Meistersinger. Goethe („Hans Sachsens poetische Sendung“) u. Wagner („Die Meistersinger von Nürnberg“) haben ihn gefeiert.

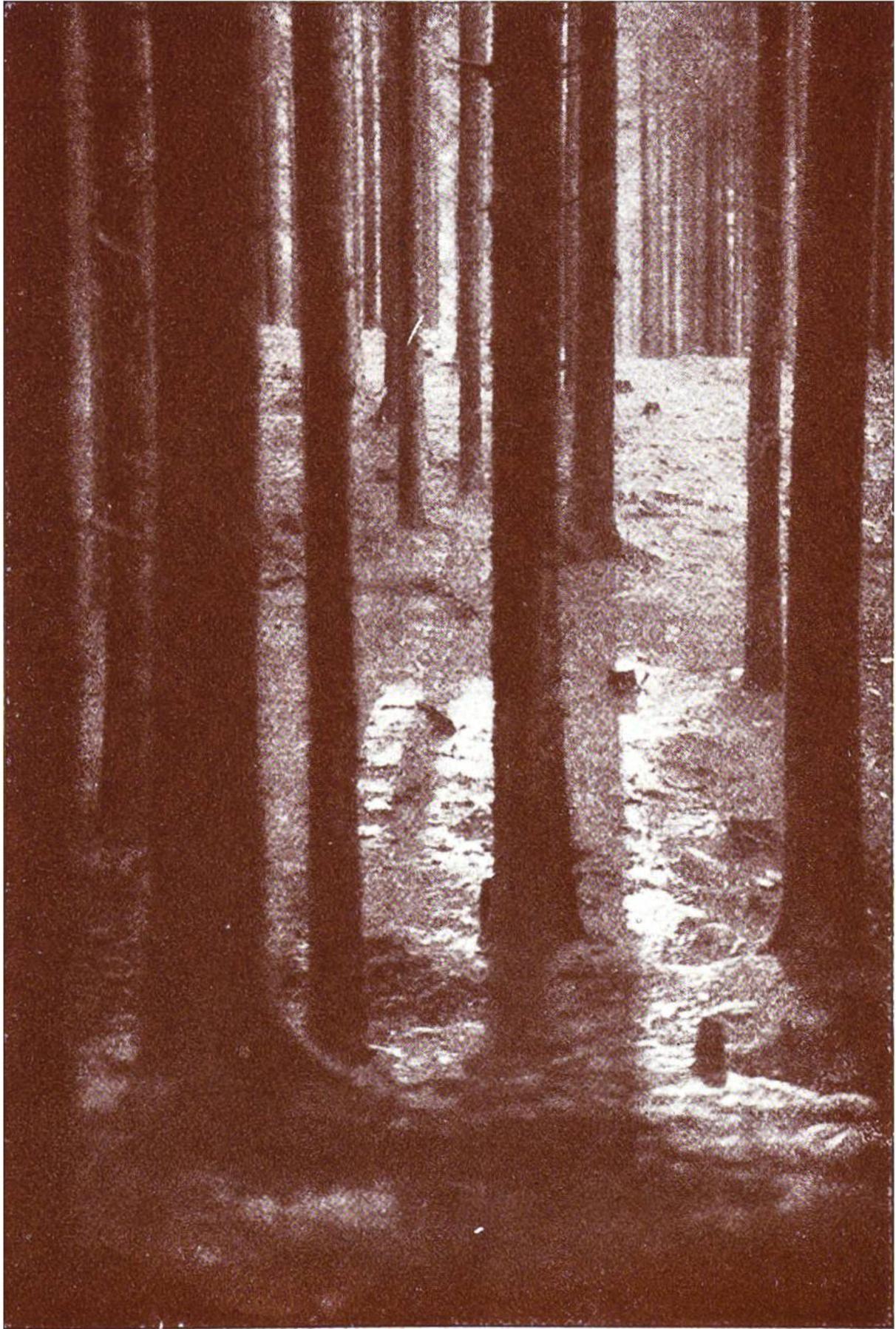
JANUAR MITTWOCH 17

Früh schlafen gehn und früh aufstehn schafft Reichtum, Weisheit, Wohlergehn. (Franklin)

DONNERSTAG 18 1798 Die Franzosen besetzen das Waadtland. — 1871 Gründung des deutschen Reiches. — 's wird schon gehen! (Franklin)

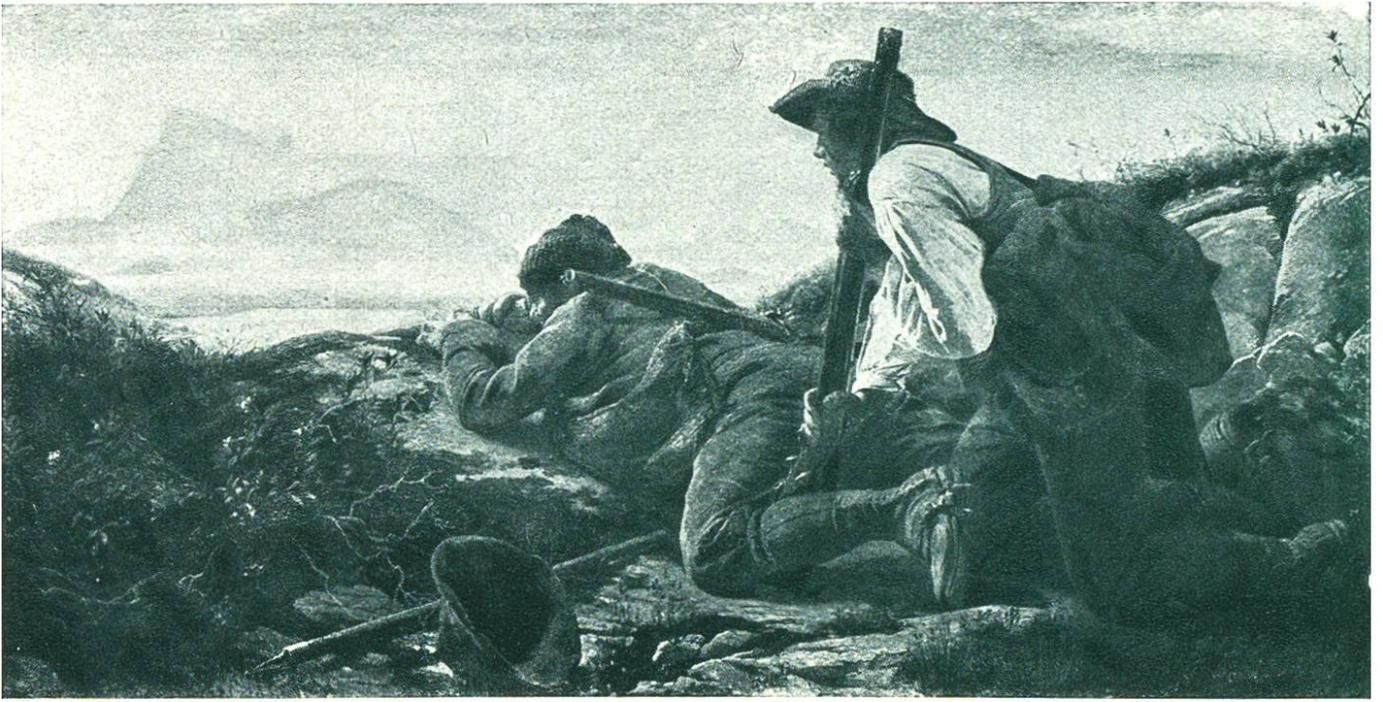
FREITAG 19 1736 * J. Watt, Verbesserer d. Dampfmaschine. — Dass Glück und Heil reichlich erwachs dem Handwerk, wünschet ihm Hans Sachs.

SAMSTAG 20 1831 Belgien als Staat anerkannt. — Mein Kurzweil aber ist gewesen von Jugend auf, Bücher zu lesen. (Hans Sachs)



SONNE IM WALDE.

Photographie nach Natur.



Museum Bern.

Albert de Meuron, Neuchâtel.

GEMSJÄGER AUF DEM ANSTAND.

JANUAR

SONNTAG 21

1793 Ludwig XVI. guill. — 1851
† Lortzing, Komp. — Ein Spiegel ist
besser als eine Reihe von Ahnenbildern.

MONTAG 22

1729 * Gotth. Ephraim Lessing. —
1788 * Lord Byron, englischer Dichter. — Der Endzweck
der Wissenschaft ist Wahrheit. (Lessing)

DIENSTAG 23

1843 † de la Motte Fouqué (Dichter
der „Undine“). — Geld macht nicht reich, es sei denn
reich das Herz zugleich. (Goethe)

MITTWOCH 24

1656 Erste Schlacht bei Vill-
mergen. — 1712 * Friedrich II., der Grosse. — Durch
Arbeit lernt man arbeiten. (Friedrich der Grosse.)



H. Benoit de Saussure,
Genfer Naturforscher,
* 17. Febr. 1740,
† 22. Jan. 1799. Profes-
sor in Genf; Forschungs-
reisen nach Holland,
Frankreich, England,
Italien; geologische For-
schungen in Chamonix;
einer der ersten Mont-
blanc-Besteiger. Erfand
das Haarhygrometer
(Feuchtigkeitsmesser).
Verbesserer des Fabrik-
wesens in Genf.



Friedrich König,
Erfinder der Schnell-
presse, * 1774, † 1833,
aus Eisleben, Thüringen.
Buchdrucker; suchte
die Druckmaschine zu
verbessern, erfand erst
eine Tiegeldruckmaschi-
ne, dann aber, das Prin-
zip des Flachdruckes
verlassend, 1810 die Zy-
linderdruckmaschine, die
viel rascher arbeitete
als die alten.



Rudolf Töpffer,
* 31. Januar 1799 in Genf
† 8. Juni 1846.
Erst Maler wie sein Vater
Adam Töpffer, später
augenleidend, wurde er
Lehrer u. Schriftsteller.
Von seinen Erzählungen
sind berühmt geworden
die „Nouvelles genevoises“.
Humoristische,
prächtig illustr. Reise-
beschreibungen wie z. B.
„Voyage en zigzag“.
Erfinder d. Schulreischen.



H. M. Stanley,
* 28. Januar 1841
† 10. Mai 1904, London;
grösster Afrikaforscher,
mit 17 Jahren Schiffsjunge,
dann Soldat, später reisender
Journalist. Durch seine Ent-
deckungsfahrten auf dem
Congo eröffnete er eine
Wasserstrasse von 4000
Kilometer Länge in das
Innere von Afrika.

JANUAR

DONNERSTAG 25 1077 Heinrich IV., deutscher Kaiser, büsset vor Gregor VII. in Canossa. — Liebst du das Leben, dann verschleudere keine Zeit!

FREITAG 26 1823 † Ed. Jenner, Entdecker der Pockenimpfung. — Was gelten soll, muss wirken, muss dienen. (Goethe)

SAMSTAG 27 1756 * Mozart, Komp. — Glückliche ist nur, wer es zu sein glaubt. (Goethe)

SONNTAG 28 1871 Kapitulation von Paris. — Ein edler Mensch zieht edle Menschen an und weiss sie festzuhalten. (Goethe)

JANUAR

MONTAG 29

1834 † von Salis-Seewis, Graubünden,
Dichter und Staatsmann. — Lebens-
weisheit sucht ihr Glück nur in engem Kreise.
(Salis-Seewis)



Louis Favre,
schweiz. Ingenieur, *29.
Jan. 1826b. Genf, † 19. Juli
1879. Zuerst Zimmer-
mann, bildete sich zum
Eisenbahningenieur aus,
wurde Unternehmer; er-
hielt den Auftrag, den
Gotthardtunnel in acht
Jahren zu bauen. Mit
Überwindung zahlreicher
Schwierigkeiten führte
er das Werk der Vollen-
dung entgegen, starb aber
im Tunnel kurz vor dem
Durchschlag.

DIENSTAG 30

1781 * Chamisso, Dichter und Natur-
forscher. — Wo Lieb' im Hause waltet, ist Eintracht und
Vertraun. (Chamisso)

MITTWOCH 31

1799 * Maler und Dichter Töpffer,
Genf. — 1866 † Fr. Rückert. — Der Heimat Rauch ist
leuchtender als fremdes Feuer. (Lateinisch)



Franz Schubert,
Wien, * 31. Jan. 1797,
† 19. Nov. 1828. Der
grösste Liederkompo-
nist und der Schöpfer
des modernen Kunst-
liedes. Er hat alle Töne
u. einen unversiegligen
Melodienschatz. Er schuf
auch Symphonien, Kam-
mer- u. Klavierwerke,
die sich alle durch blü-
hende Melodienfülle
auszeichnen. _____

FEBRUAR

DONNERSTAG 1

1871 Die Bourbakiarmee
(85,000 M.) tritt bei Verrières
auf Schweizergebiet über. — Des Zornes Ende ist der
Reue Anfang.



Felix Mendelssohn,
Komponist, * 3. Febr.
1809, Hamburg, † 4. Nov.
1847. Frühreifer, form-
vollendeter Tondichter
romantischer Richtung.
Schrieb als Siebzehn-
jähriger die prachtvolle
Ouverture zum „Som-
mernachtstraum“. Lie-
der, Klavierstücke („Lie-
der ohne Worte“). Chor-
werke („Elias“, „Pau-
lus“).



Aegidius Tschudi,
*5. Febr. 1505 in Glarus,
† 28. Febr. 1572. Stu-
dierte in Basel und Paris,
verfasste als 23jähriger
Karte und Beschreibung
von Rhätien. Landam-
mann in Glarus. Grosse
Geschichtswerke: „Gal-
lia Comata“, „Schwei-
zerchronik“, fesselnde
Darstellung der Tellsage.

FEBRUAR

FREITAG 2

und Treue ist.

1894 † General Hans Herzog. —
Freude fehlt nie, wo Arbeit, Ordnung
(Lavater)

SAMSTAG 3

1000 Gründung der Kathedrale zu
Lausanne. — Bangt dir davor, derselbe Mann zu sein in
Tat und Kraft, der du in Wünschen bist?

SONNTAG 4

1814 Sieg der Preussen bei Châlons-
sur-Marne. — Es irrt der Mensch, solange er strebt.
(Goethe)

MONTAG 5

1705 † Ph. J. Spener, der Stifter des
Pietismus. — Erfahrung bleibt des Lebens Meisterin.
(Goethe)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Wenn's der Hornung gnädig macht,
Bringt der Lenz den Frost bei Nacht.
Scheint am Lichtmess die Sonne heiss,
So kommt noch viel Schnee und Eis.

Lichtmess trüb (2. Febr.),
Ist dem Bauer lieb.

Wenn der Nordwind im Februar nicht
So kommt er sicher im April. [will,

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Februar im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau. in Stunden
1908	0,2	-14,8	7,8	86	17	92
1909	2,9	-13,4	8,2	17	6	119
1910	0,6	-9,8	12,6	56	12	103
1911	0,0	-15,2	10,4	50	10	108
1912	3,2	-14,0	14,8	61	13	133
1913	0,2	-8,5	7,5	30	5	144
1914	0,9	-11,9	13,0	34	8	93
1915	0,1	-11,0	8,2	55	17	60
1916 vieli.	1,2	-5,3	10,2	102	14	72
Durch- schnitt	0,3	-9,1	9,9	49	10	94

Blicke in die Natur

Die ersten Zugvögel kommen, beobachte und notiere Reihenfolge und Datum des Eintreffens. — Miss die laufende Wassermenge (wenn du kannst, berechne genau die Sekundenliter) eines Brunnens, eines Baches oder Flusses; vergleiche Menge und Wasserstand in spätern Monaten. — Schneide von frühblühenden Garten- oder Waldsträuchern kleine Zweige ab, behalte sie im warmen Zimmer in frisches Wasser eingestellt einige Wochen, nahe dem Fenster. — Kälte zieht die festen Körper zusammen, beobachte den Spielraum zwischen zwei sich im Sommer berührenden Eisenbahnschienen. — Eis braucht mehr Raum als die Flüssigkeit, aus der es entstand; gefrorene Wasserleitungen springen. Eis verwittert das Gestein; lege zum Versuche ein mit Wasser gefülltes, gut verschlossenes altes Medizinfläschchen an die Kälte.

Gartenbau

Knollengewächse und Gemüse in den Überwinterungsräumen nachsehen und



Sternbild

Fische

Februar

reinigen. Mistbeete nicht vor Ende des Monats anlegen und Lauch, Sellerie, Kohlrabi, Frühwurz, Salat Maikönig hineinsäen. Mit dem Baumschnitt weiterfahren. Jauche aufs Gemüseland bringen.

HAUSWIRTSCHAFT

Vorzüge der Bestellungen im Februar (dem stillen Monat der Geschäftsleute): schnellere Lieferung, sorgfältigere Arbeit.

FISCHEREI

Krebse verboten (siehe Oktober).

GESUNDHEITSREGELN

Der erhitzte Körper darf nie ohne gute Bedeckung der Zugluft ausgesetzt werden.

HANDEL, GEWERBE

Stillste Zeit für die meisten Geschäftsleute. Reparaturen und Bestellungen können jetzt am billigsten und sorgfältigsten ausgeführt werden.

IN WEITER WELT

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	6,6	29	Werchojan.	-46,2	2
Paris ...	3,5	34	Kalkutta..	22,3	25
London .	4,2	44	Jerusalem .	9,3	129
Berlin ..	0,8	38	San Franc.	10,9	92
Wien ...	0,1	36	New York.	-0,3	96
Rom ...	8,3	60	R.d. Janeir.	26,5	110
Konst...	5,2	61	Sydney ...	21,6	140
Petersb.	-8,4	21	Sansibar ..	28,3	107
Nordkap	-4,3	57	Kapstadt .	20,8	16



Charles Dickens,
* 7. Febr. 1812, † 9. Juni
1870; engl. Schriftsteller.
Arm, ohne gute Schul-
bildung; lernte eifrig ne-
ben seinem Packerberuf,
wurde dann Schriftsteller.
Er schildert mit Humor
und Gemütstiefe das
Londoner Volksleben.
„David Copperfield“.
(eigene Lebensgeschichte)
„Heimchen am Herd“,
u. a. m.



Otto v. Guericke,
deutscher Physiker,
* 1602, † 1686. Erfinder
der Luftpumpe, des
Manometers (Druck-
messer). Forschungen
über die Elektrizität
und die Wiederkehr der
Kometen. Ratsherr von
Magdeburg während der
Belagerung und Zer-
störung durch Tilly.

FEBRUAR

DIENSTAG 6 1904 Beginn des russ.-japan. Krieges.
— Eines Mannes Tugend erprobt
allein die Stunde der Gefahr. (Schiller)

MITTWOCH 7 1528 Bern erlässt sein Reforma-
tionsmandat. — 1812 * Charles Dickens, berühmter engl.
Schriftsteller. — Tue in allem dein Bestes! (Dickens)

DONNERSTAG 8 1526 Bund Berns und Freiburgs mit
Genf. — 1725 † Peter der Grosse. — Sturm und Welle
geben der See erst Seele und Leben. (M. v. Humboldt)

FREITAG 9 1801 Friede von Lunéville zwischen
Deutschland und Frankreich. — Der Siege göttlichster
ist das Vergeben. (Schiller)

FEBRUAR

SAMSTAG 10

1847 * Th. A. Edison, grosser amerik. Erfinder. — Nichts kann ohne Einschränkung für gut gehalten werden als allein ein guter Wille. (Kant)

SONNTAG 11

1650 † Descartes, franz. Philosoph. — Gut ist der Wille, der so will, dass alle andern Menschen in gleicher Weise wollen können. (Kant)

MONTAG 12

1804 † Philosoph Im. Kant. — 1809 * K. Robert Darwin, Naturforscher. — Der Mensch kann nicht gut genug vom Menschen denken. (Kant)

DIENSTAG 13

1883 † Komponist Richard Wagner. — Das Sittengesetz in mir und der gestirnte Himmel über mir! (Kant)



Thomas Alva Edison, amerikanischer Erfinder, * 10. Febr. 1847, als Knabe Verkäufer von Zeitungen, die er selbst schrieb u. druckte, wurde Telegraphenbeamter, verbesserte den Telegraph, erfand den Phonographen, verbesserte das Telephon, die Glühlampe, Dynamomaschine usw. Über 1000 Patente. Grosse Fabrik nur für Erfindungen.



Immanuel Kant, der grösste deutsche Philosoph, * 22. April 1724, † 12. Febr. 1804. Er zeigte die Grenzen unserer Erkenntnis in der Beschaffenheit unserer Natur. („Kritik der reinen Vernunft“) u. fand den Wert des Menschen im sittlichen Handeln („Kritik der praktischen Vernunft“).



Gotthold Ephr. Lessing, deutscher Dichter und Kritiker, * 22. Jan. 1729, † 15. Febr. 1781. Schöpfer des deutschen nationalen Dramas („Minna v. Barnhelm“) und der literarischen Kritik („Laokoon“), Begründer des deutschen bürgerlichen Trauerspiels („Miss Sara Sampson“), Kämpfer für Toleranz („Nathan der Weise“).

FEBRUAR MITTWOCH 14

1779 James Cook, Weltumsegler, erschlagen. — Das Gewissen ist doch mehr als eine ganze uns verklagende Welt. (Lessing)

DONNERSTAG 15 1781 † Lessing. — Nur die Sache ist verloren, die man aufgibt. (Lessing)



Jean Baptist Molière, der grösste Lustspiel-dichter der Welt. Paris, * 15. Jan. 1622, † 17. Febr. 1673. Seine Lustspiele verspotten die Heuchelei, die Eitelkeit, den Geiz etc. „Tartuffe“ „Der Geizhals“, „Der eingebildete Kranke“ u.a. Molière war selbst Schauspieler u. Leiter einer Truppe. In Gunst bei Ludwig XIV.

FREITAG 16 1826 * Viktor von Scheffel, Dichter des „Trompeter von Säckingen“. — Es sind nicht alle frei, die ihrer Ketten spotten. (Lessing)

SAMSTAG 17 1827 † Pestalozzi. — 1856 † Heine. — Wer aller Welt Freund, der ist der meine nicht. (Molière)

FEBRUAR

SONNTAG 18

1218 † Berchtold V., Gründer Berns.
— 1546 † Luther. — 1745 * Physiker
Volta. — Seid bereit für gut' und böse Stunden!
(Adolf Frey)



Adolf Frey,
Dichter u. Literaturhistoriker. * Aarau, 18. Febr. 1855. Prof. in Zürich. Der Dichter schweiz. Heldenzeit, des Totentanzes u. des Hochgebirgs. Männlicher Lyriker von ungewöhnlicher Phantasie u. Sprachkraft. Biographische Arbeiten über Meyer, Keller, Böcklin, Koller, Welti. Ausgez. Erzähler („Jungfer v. Wattenwil.“

MONTAG 19

1803 Abschluss der „Mediation“ durch Napoleon Bonaparte in Paris. — Frei sein oder nicht mehr sein! (Adolf Frey)

DIENSTAG 20

1842 * J. V. Widmann, Schweizer Dichter. — Schuldgefühl, wo Schuld begangen war, entstellt die Seele nicht. (Widmann)



Josef Viktor Widmann, schweiz. Dichter und Kritiker, * in Nennowitz (Mähren) 20. Febr. 1842, † Bern, 6. Nov. 1911. Zuerst Lehrer, dann Redakteur am „Bund“. Förderer der jungen Dichter. „Maikäferkomödie“, „Die Patrizierin“, „Der Heilige und die Tiere“. Geistreich. Feuilletonist. Reiseschilderungen.

MITTWOCH 21

1677 † Baruch Spinoza, berühmter Philosoph. — Sich selber treu sein und unschuldig bluten! (Widmann)



George Washington, Begründer der Unabhgk. der V.S.A.*22.Febr.1732, † 14. Dez. 1799. Einfacher Pflanzer, Oberbefehlshaber d. amerik. Streitkräfte im Befreiungskrieg. Dreimal Präsident d. Union. Lehnte alle Belohnungen ab oder verwendete sie zum allgemeinen Wohl. Liess seine Sklaven frei. Gleich gross als Staatsmann, Feldherr und Mensch.



Robert Fulton, englischer Techniker, * 1765, † 24. Febr. 1815. Zuerst Goldschmied, dann Techniker. Erfand eine Marmorsäge, ein Unterseeboot, einen Torpedo. Dann Erbauer des ersten Dampfschiffes, (Maschine v. Watt); erste Fahrt 7. Oktober 1807 auf dem Hudson.

FEBRUAR

DONNERSTAG 22 1512 † Amerigo Vespucci, ital. Seefahrer. — 1732 * Georg Washington. — Dem Mutigen gehört die Welt.

FREITAG 23 1685 * G. F. Händel, Komponist. — Allezeit traurig ist beschwerlich; allezeit fröhlich ist gefährlich; allezeit aufrichtig, das ist ehrlich.

SAMSTAG 24 1468 † Gutenberg in Mainz. — Fremder Trost ist gut, besser eigener Mut.

SONNTAG 25 1634 Wallenstein ermordet. — In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne. (Schiller)

FEBRUAR

MONTAG 26

1834 † Senefelder, Erfinder der Lithographie, in München. — Erst die Arbeit, dann das Vergnügen.

DIENSTAG 27

1531 Schmalkaldischer Bund. — Wer kann was Dummes, wer was Kluges denken, das nicht die Vorwelt schon gedacht? (Goethe)

MITTWOCH 28

1683 * Physiker Réaumur. — 1880 Durchstich des Gotthard. — Fest vorgesetzt, ist durchgesetzt; wer etwas recht will, kriegt's zuletzt.

FEBRUAR 29. 1880 Durchbruch des Gotthardtunnels. — Und setzt ihr nicht das Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein. (Schiller)

Jedes vierte Jahr, dessen Jahreszahl durch 4 teilbar ist, ist ein Schaltjahr mit 366 Tagen. Das Jahr 1917 ist ein gewöhnliches Jahr mit 365 Tagen; der 29. Februar fällt deshalb aus. Das letzte Schaltjahr war 1916, das nächste wird das Jahr 1920 sein. Das Kalenderjahr wird nach der Umdrehung der Erde um die Sonne berechnet. Diese Umdrehung dauert aber nicht 365 Tage, sondern 365 Tage, 5 Stunden, 48 Minuten, 46 Sekunden. Im Jahre 1582 brachte Papst Gregor die in Rückstand geratene römische Kalenderrechnung wieder in Ordnung und schrieb vor, dass nach jedem vierten Jahre im Februar ein Schalttag (29. Februar) einzufügen sei.



Victor Hugo, gefeiertster französisch. Dichter, Hauptvertreter der romanischen Richtung in Frankreich. * 26. Februar 1802, † 22. Mai 1885. Gedichte („Orientales“, „Chants du crépuscule“), Dramen („Hernani“, „Ruy Blas“), historische u. soziale Romane („Notre Dame de Paris“, „Les Misérables“) von starker Farbenpracht.



Réaumur, franz. Naturforscher, * 1683, † 1757, verbesserte den Stahl, erfand das Réaumur-Porzellan. Seit Hooke (1664) benutzte man den Gefrier-, seit Huguens (1665) den Siedepunkt des Wassers zum Wärmevergleich. 1714 teilte R. die Zwischenskala in 80⁰ ein.



F. F. Chopin, Klavierspieler und Komponist, * 1. März 1809 bei Warschau (Vater Franzose, Mutter Polin), † 17. Okt. 1849 Paris. Seine Klavierwerke verbinden polnische Schwermut mit franz. Eleganz: Nottornos, Polonaisen, Mazurkas, Walzer, Etüden, Impromptus, Präludien.



James Cook, berühmter englischer Weltumsegler, * 1728, † 1779. Unbemittelter Landknecht, wurde Seemann und Kartograph. Weltumsegelungen 1768 bis 1771, 1772—1775. Forschungen im Stillen Ozean u. der Antarktis. Wurde 1779 von den Eingeborenen auf Hawaii erschlagen.

MÄRZ
DONNERSTAG 1 1815 Napoleon I. landet in Frankreich.—1871 Einzug der Deutschen in Paris. — Wo ein Wille ist, da ist ein Weg.
(Engl. Sprichwort)

FREITAG 2 1476 Sieg der Eidgenossen bei Grandson. — Stunden der Not vergiss, doch was sie dich lehrten, vergiss nie! (Gessner)

SAMSTAG 3 1861 Aufhebung der Leibeigenschaft in Russland. — Es gibt keine unbiegsamere und härtere Menschen als die, welche immer mit Betrachtung ihres Unglückes beschäftigt sind. (Kleist)

SONNTAG 4 1787 Verfassung der Vereinigten Staaten. — Das Leben ist der Güter höchstes nicht, der Übel grösstes aber ist die Schuld. (Schiller)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Märzenstaub ist Goldes wert.
Ein trockener März füllt die Keller.
Märzenregen bringt wenig Sommer-
regen.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

März im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau. in Stunden
1908	2,5	-7,0	13,0	45	11	102
1909	1,0	-13,2	12,9	73	17	101
1910	3,8	-5,1	14,2	27	5	144
1911	3,7	-6,4	14,9	68	10	118
1912	6,2	-1,8	20,2	82	19	142
1913	5,4	-4,3	18,7	107	10	138
1914	4,7	-2,3	16,2	157	20	89
1915	2,6	-6,1	14,6	95	17	91
1916	4,0	-7,1	15,3	85	15	78
viej. Durch- schnitt	3,0	-6,9	13,9	60	12	132

BLICKE IN DIE NATUR

Beobachte das fernere Eintreffen und das Treiben der Zugvögel; sie kommen teilweise direkt aus Afrika.—Beobachte das erwachende Leben der Insekten, Schmetterlinge, Bienen, Ameisen, Mücken etc.—Beobachte am 21. März (Tag- und Nachtgleiche) die Richtung und den Zeitpunkt des Sonnenauf- und -untergangs, und beobachte den Standpunkt der Sonne um Mittag (infolge Ortszeitdifferenz gegen mitteleuropäische Zeit erst 12 Uhr 30 Min.); miss die Schattenlänge eines 1 m langen Stabes und, wenn du kannst, die Gradangabe des Einfallwinkels der Sonnenstrahlen.

GARTENBAU

Das Land erst bearbeiten, wenn abgetrocknet. In der zweiten Hälfte des Monats werden gesät: Erbsen, Puffbohnen, Zwiebeln, Spinat, Karotten, Schwarzwurzeln, Petersilie, ebenso an Ort und Stelle Kornblumen, Mohn, Schleifenblumen, Winden, Schöngesicht. Auf geschützte Rabatte Phlox, Balsaminen, Fuchsschwanz, Sammetblume, Löwenmaul. Bäume werden gepflanzt, gedüngt, umgepfropft. Blumenbeete abdecken, Zierrasen säubern.

HAUSWIRTSCHAFT

Vor der grossen Frühjahrs,,putzete“ die



Sternbild

März

Widder

Schränke gründlich aufräumen. Wegzuräumendes Pelzwerk oder Winterkleider vor Motten schützen (Naphthalin, Einwickeln in Zeitungspapier).

FISCHEREI

Schonzeit vom 1. März bis 30. April für Äsche. Krebse verboten (siehe Oktober).

GESUNDHEITSREGELN

Will man sich nicht Erkältungen aussetzen, so dürfen die warmen Winterkleider nicht zu früh weggelegt werden.

HANDEL, GEWERBE

Für Modistinnen und Schneider ist die Zeit vor Ostern die am meisten belastete Woche des Jahres; deshalb ist frühzeitige Bestellung vorteilhafter und auch menschlicher. Bestelle nichts, was Sonntags- oder Nacharbeit erfordert.

IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Ostindien (Kaffee, Tee, Baumwolle), Ägypten (Baumwolle 26 Mill.).

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid.	8,5	43	Werchojan.	-33,6	1
Paris...	5,7	40	Kalkutta..	26,4	33
London.	5,4	38	Jerusalem..	12,5	90
Berlin..	3,6	43	San Franc.	12,0	79
Wien...	4,3	43	New York.	2,7	101
Rom...	10,4	64	R.d.Janeir.	25,9	137
Konst...	7,8	60	Sydney...	20,7	119
Petersb.	-4,7	23	Sansibar..	28,4	153
Nordkap	-3,4	61	Kapstadt.	19,3	24



Michelangelo, gewaltiger Bildhauer, Architekt, Maler und Dichter. * 6. März 1475, † 18. Febr. 1564 zu Rom. Schuf Menschen von gesteigerter Gewalt und Leidenschaft. Er fand die Form für das Erhabene. „David“, „Moses“, „Medicäer-Gräber“, „Schöpfung des Menschen“, „Peterskirche“.



Alexander Volta, Physiker, * 1745, † 1827. Entdecker der Berührungselektrizität. Die „Voltasche Säule“ ist der erste Apparat, der dauernd elektr. Strom abgibt. Volta zu Ehren wurde die Einheit der elektrischen Spannung „Volt“ genannt.

MÄRZ

MONTAG 5 1798 Schlacht bei Neuenegg, Fraubrunnen und im Grauholz. — Übergabe Berns. — Einigkeit macht stark.

DIENSTAG 6 1355 Bern tritt in den Bund. — 1475 * Michelangelo. — Alle wahre Kunst ist nur ein Schatten von dem Pinsel, mit dem Gott der Herr malt.
(Michelangelo)

MITTWOCH 7 1494 * Maler Antonio da Correggio. — 1715 * Ewald von Kleist. — Wähl lieber Schand und Tod, eh du in eine Bosheit willigst! (Kleist)

DONNERSTAG 8 1155 Friedrich Barbarossas Kaiserkrönung. — Ein offenes Herz zeigt eine offene Stirn.
(Schiller)

MÄRZ

FREITAG 9

1888 † Wilhelm I., deutscher Kaiser. —
Im engen Kreis verengert sich der Sinn;
es wächst der Mensch mit seinen grössern Zwecken.
(Schiller)



J. K. Escher v. d. Linth, hervorragend gemeinnützigter Schweizer, * 24. August 1767, † 9. März 1823. War Kaufmann, daneben bedeutender Geologe. Kanalisierte die Linth, entsumpfte dadurch grosse Gebiete, die der Landwirtschaft gewonnen wurden. Gründer des Linthhofes zur Erziehung armer Kinder.

SONNTAG 11

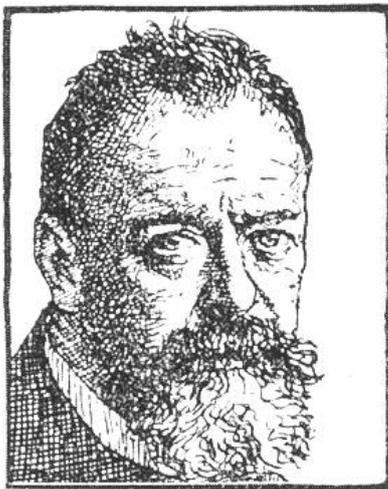
1544 * Torquato Tasso, ital. Dichter. —
Dann erst geniess ich meines Lebens recht, wenn ich
mir's jeden Tag aufs neu erbeute. (Schiller)



MONTAG 12

1526 Genf, Freiburg und Bern verbünden sich für 25 Jahre. — Du suchst ein Ziel? Erstreb's! Du suchst ein Leben? Erleb's!

Hans Holbein d. Jüngere, der grösste Bildnismaler aller Zeiten, * 1497 in Augsburg, † 1543 in London. Wurde 1520 Basler Bürger. Genauestes Erfassen der Form und grösste zeichnerische Klarheit. Er malte seine Bilder nicht nach der Natur, sondern nach Zeichnung. Jugendwerke in Basel.



Ferdinand Hodler,
grosser schweiz. Maler.
* Bern, 14. März 1853.
Bei einem Dekorations-
maler in der Lehre, dann
Schüler von Menn in
Genf. Steigerte die Aus-
druckskraft der Linie zu
einem Monumentalstil,
der zum Grossartigsten
in der Geschichte der Ma-
lerei gehört. „Schlacht
von Marignano“ im Lan-
desmuseum.



Henry Bessemer,
engl. Techniker, * 1813,
† 15. März 1898. Er-
fand Verfahren zur
Flussstahlerzeugung mit
Bessemerbirne, wodurch
die Stahlindustrie um-
gestaltet wurde. (Ver-
besserungen durch Mar-
tin, sog. Martinstahl,
und Thomas, der das
Phosphor aus dem Ei-
sen entfernte.)

MÄRZ
DIENSTAG 13 1719 † Böttger, Erfinder des Meiss-
ner Porzellans, in Dresden. —
Falsche Freunde loben, was wahre an dir tadeln.

MITTWOCH 14 1703 † F. Gottl. Klopstock, Dich-
ter. — Der Mensch erkennt sich nur im Menschen; nur
das Leben lehrt jeden, was er sei. (Goethe)

DONNERSTAG 15 44 v. Chr. Julius Cäsar ermordet.
Worte sind für Gedanken, was Gold für Diamanten: es
bedarf seiner, um sie einzufassen, aber es gehört nur
wenig dazu. (Voltaire)

FREITAG 16 1787 * Georg Simon Ohm, Physiker.
— Wer nicht zuweilen zu viel und zu weich empfindet,
der empfindet gewiss immer zu wenig. (Jean Paul)

MÄRZ

SAMSTAG 17 1728 * Isaak Iselin, Schriftsteller zu Basel. — Lebe, wie du, wenn du stirbst, wünschen wirst, gelebt zu haben. (Gellert)

SONNTAG 18 1813 * Dichter F. R. Hebbel. — 1844 † Martin Disteli, Zeichner, in Solothurn. — Alter Leute Rat ist so gut als eines Jungen Degen.

MONTAG 19 1813 * David Livingstone, Afrika-reisender. — Wollen ist Können!

DIENSTAG 20 1890 Rücktritt des Fürsten Bismarck. — Lieb und Freundschaft tut mehr denn Zwang.



Aristoteles,
der einflussreichste Philosoph und Naturkundige Griechenlands,
* 384, † 322 v. Chr.
Schüler Platos, Lehrer Alexanders des Grossen.
Seine Werke waren bis in das 16. Jahrhundert massgebend und sind z. T. heute noch von Bedeutung. Er ist der Begründer der Logik (Denklehre).



Alexander Calame,
schweiz. Maler, *28. Mai 1810, Vevey, † 19. März 1864. Sohn eines Marmorarbeiters, war Bankbeamter, musste nebenbei Ansichten kolorieren und wurde dadurch zum Malen angeregt. Er stellte die düstere Erhabenheit schweiz. Alpen und Waldlandschaft dar. Machte Schule im Auslande.



Marc-Aurel,
römischer Kaiser, 121
bis 180 n. Chr. Ein Phi-
losoph und Menschen-
freund auf dem Throne.
Indes war seine Regie-
rung nicht so glücklich,
wie es seine Milde ver-
diente. Schwere Kämpfe
an den Reichsgrenzen.
Pest. Von seiner reinen,
edlen Gesinnung zeugen
auch zwölf Bücher
„Selbstbetrachtungen“.



Henry Longfellow,
amerikan. Dichter. * 27.
Febr. 1807, † 24. März
1882. Er ist der Lyriker
der Amerikaner; er
brachte ihnen durch
meisterhafte Überset-
zung die europäische Li-
teratur nahe. Die Dich-
tung „Hiawathas Sang“
schildert nach einer al-
ten Sage das Indianer-
leben.

MÄRZ

MITTWOCH 21 * 1417, † 1487 Nikl. v. d. Flie. —
* 1685 Komponist Joh. Seb. Bach.
— Keine deiner Handlungen geschehe ohne Überlegung.
(Marc Aurel)

DONNERSTAG 22 1832 † Goethe in Weimar. — Wer
mit dem Leben spielt, kommt nie zurecht; wer sich nicht
selbst befiehlt, bleibt immer Knecht. (Goethe)

FREITAG 23 1697 † B. Fischer, Begründer eines ge-
regelten Postwesens in der Schweiz. — Wer nicht vor-
wärts strebt, dem ist es nicht ernst mit sich selber.
(Lavater)

SAMSTAG 24 1653 Bauernkrieg. N. Leuenberger
tritt an der grossen Volksversammlung zu Sumiswald als
Sprecher auf. — Lerne dich selbst erkennen! (Sokrates)

MÄRZ

SONNTAG 25 1850 Grosse politische Volksversammlung zu Münsingen (Bärenmatte und Leuenmatte). — Besser beschwerlicher Fried', als gerechter Krieg.



Wilhelm K. Röntgen, deutscher Physiker, * 27. März 1845. Entdeckte die Röntgen-(X)-Strahlen, die selbst gewisse feste Körper durchleuchten. Für die Medizin zur Durchleuchtung des menschl. Körpers, zur Erkennung v. Krankheiten u. Entdeckung von Fremdkörpern unabsehbar wichtig. (Röntgenphotographie)

MONTAG 26 1871 Commune in Paris. — 1827 † Beethoven. — Musik ist eine höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie. (Beethoven)

DIENSTAG 27 1802 Friede von Amiens (Frankreich-England). — 1813 Preussen erklärt Frankreich den Krieg. — 1854 Frankr. erklärt Russl. den Krimkrieg. — Nur ausdauernde Arbeit darf auf Erfolg hoffen.



Pierre Simon Laplace, einer der grössten Mathematiker und Astronomen aller Zeiten, * 28. März 1749, † 5. März 1827; entdeckte mehrere Gesetze in der Bewegung der Himmelskörper; vervollständigte die Kant'sche Idee der Entstehung der Planeten; förderte die Wahrscheinlichkeitsrechnung.

MITTWOCH 28 1642 Brand von Schwyz. — Geh' treu und redlich durch die Welt, das ist das beste Reise-geld.



Isaak Newton,
grosser Physiker und
Astronom. * 5. Jan. 1643,
† Kensington 30. März
1727. Entdeckte das
Gesetz der Anziehungskraft
fester Körper (allgemeine
Gravitation) u. gleichzeitig
mit Leibniz die Differentialrechnung.
Begründer der Emissionstheorie
des Lichts (Ausströmung von
Lichtteilchen).



Joseph Haydn,
Tondichter, * 1. April
1732, † 31. Mai 1809,
Wien. Schuf die klassische
Symphonie- und Sonatenform.
Geistreiche liebenswürdige
österreichische Art.
Schuf im hohen Alter
noch seine schönsten Werke.
(„Schöpfung“, „Die Jahreszeiten“).
Viele Symphonien, Kammer-
und Klavierwerke.

MÄRZ

DONNERSTAG 29 1536 Die Berner erobern das
Schloss Chillon. — Der ist nicht
stark, der in der Not nicht fest ist.

FREITAG 30 1845 Zweiter Freischarenzug. — 1559
† Rechenmeister Adam Ries. — Unverdrossen und all-
gemach wird verrichtet die schwerste Sach.

SAMSTAG 31 1723 Major Davel versucht, die Waadt
von Bern loszureissen. — 1814 Einzug der Verbündeten
in Paris. — Mit Worten nicht, mit Taten lasst mich
danken. (Körner)

APRIL

SONNTAG 1 1815 * Bismarck. — Rate deinen Mit-
bürgern nicht das Angenehmste, son-
dern das Beste! (Solon, spartan. Gesetzgeber)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Wenn der April bläst in sein Horn,
So steht es gut um Wein und Korn.

April warm, Mai kühl, Juni nass,
Füllt dem Bauer Scheuer und Fass.

Je früher im April der Schlehdorn blüht,
Desto früher der Schnitter zur Ernte
zieht.

Nasser April verspricht der Früchte viel.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

April im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Bohnen- scheidung. in Stunden
1908	5,9	-1,1	19,2	61	12	151
1909	9,4	-2,9	21,9	69	12	227
1910	7,1	-1,4	20,0	87	17	135
1911	7,0	-4,8	21,5	40	10	194
1912	7,1	-1,4	17,9	28	10	175
1913	7,6	-4,7	21,6	78	14	137
1914	10,2	3,3	21,5	66	8	202
1915	6,6	-0,7	20,5	85	14	162
vielj. Durch- schnitt	8,2	-0,8	18,8	70	13	160

BLICKE IN DIE NATUR

Markiere von Tag zu Tag an einem daneben eingetriebenen Stecken das Wachstum einer besonders schnell aufschliessenden Pflanze. — Beobachte den Aufgang des Mondes und seinen Lauf während einer Nacht und die Veränderungen in den folgenden Wochen.

GARTENBAU

Aussaat an Ort und Stelle von Mangold, Rettichen, Salat. Pflanzungen: Steckzwiebeln, Frühkartoffeln, Meerrettich, Spargeln, Erdbeeren und Mitte des Monats Kohlrabi und Frühkohlarthen. Am 20. April Aussaat der späten Kohlarten, Ende des Monats erste Buschbohnen. Rosen bei trübem Wetter abdecken, aufbinden und schneiden. Gehölzgruppen umgraben. Härtere Topf- und Kübelpflanzen ins Freie bringen.

HAUSWIRTSCHAFT

Grosse Hausreinigung. Vorfenster abnehmen, gut numerieren, reinigen, zerbrochene Scheiben reparieren lassen. Töte die um diese Zeit an den Fenster-



Sternbild

April

Stier

scheiben sich sammelnden Fliegen, weil sie kurz darauf eine Unmasse Eier legen.

FISCHEREI

Krebse verboten (siehe Oktober).

GESUNDHEITSREGELN

Nasse Schuhe müssen rasch gewechselt werden. Kleide dich nach und nach leichter an, um dich der Witterung anzupassen.

HANDEL, GEWERBE

Strengste Geschäftszeit in der Kleiderbranche. Verursache nicht unnötige Arbeit und Gänge. — Ausverkäufe von Saisonartikeln während der Saison (beste Verkaufszeit) sind meist auf Täuschung der Käufer berechnet.

IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Persien (Tabak, Opium, getrocknete Früchte, Gummi), Kleinasien (Oliven, Tabak), Cuba (Tabak 7 Mill., Rohrzucker, Honig, Wachs).

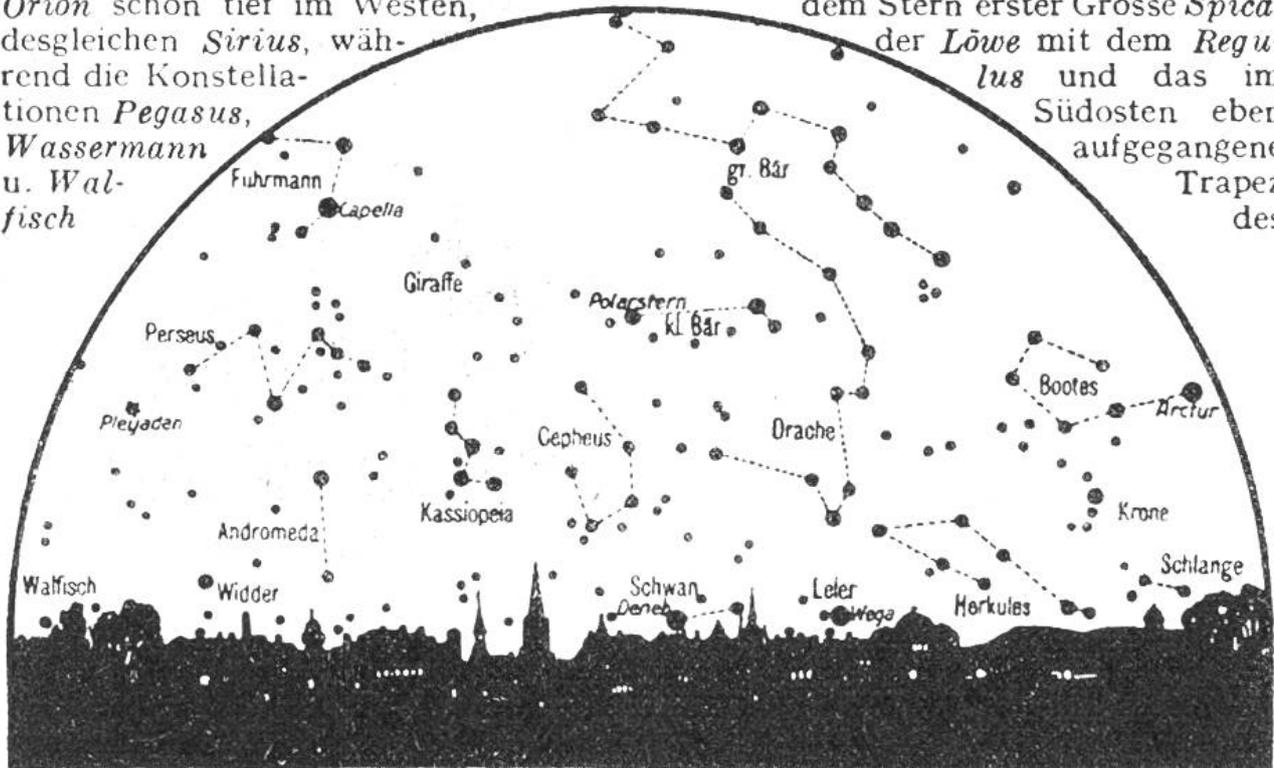
Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	11,9	45	Werchojan.	-14,8	5
Paris....	9,8	54	Kalkutta..	28,6	58
London .	8,4	47	Jerusalem..	15,9	44
Berlin ..	8,7	49	San Franc.	12,6	50
Wien ...	9,9	64	New York .	8,9	85
Rom ...	13,7	55	R.d.Janeir.	24,6	116
Konst...	11,8	29	Sydney ...	18,2	165
Petersb.	2,1	43	Sansibar ..	27,5	373
Nordkap	-0,9	32	Kapstadt .	17,3	47

Sternkarte 1. April (siehe auch Text Seite 119)

Betrachten wir die beiden Karten vom 1. April, dann finden wir den *Orion* schon tief im Westen, desgleichen *Sirius*, während die Konstellationen *Pegasus*, *Wassermann* u. *Walfisch*

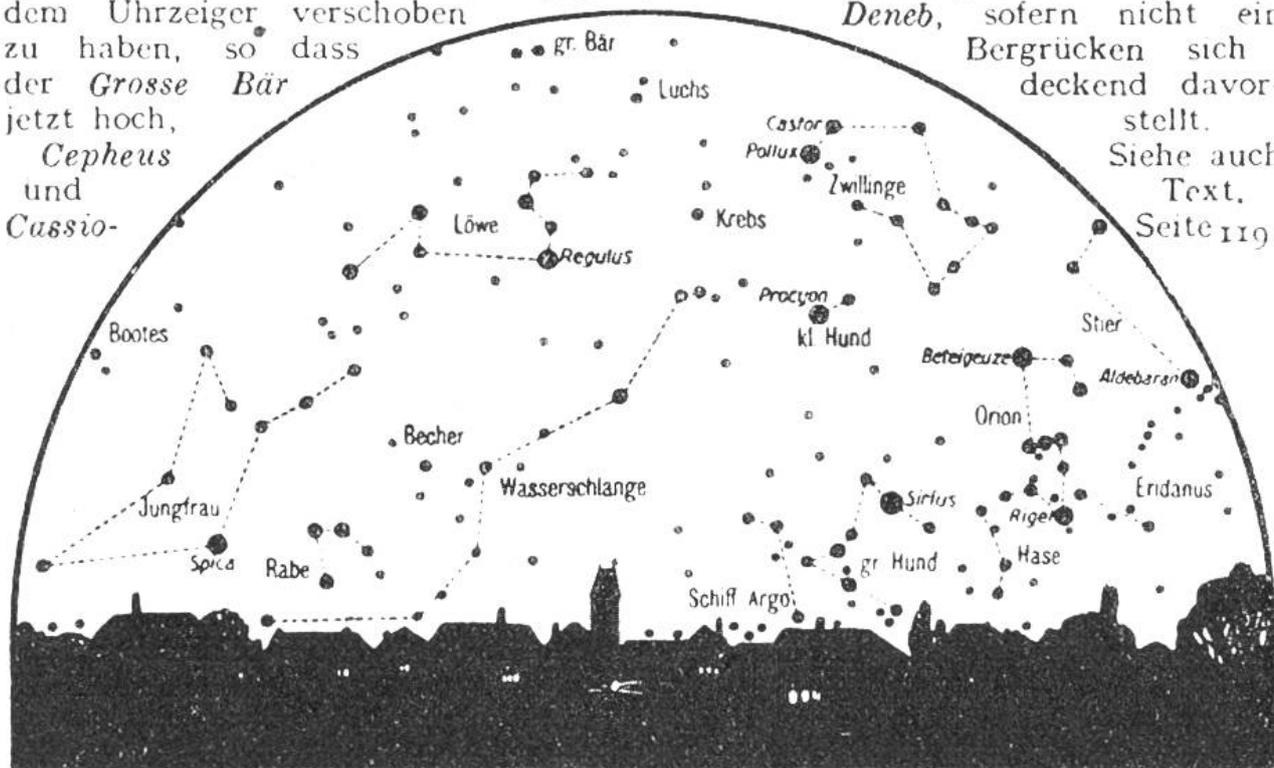
schon untergegangen sind. Dafür treten neu in den Ring die *Jungfrau* mit dem Stern erster Grösse *Spica*, der *Löwe* mit dem *Regulus* und das im Südosten eben aufgegangene Trapez des



West Sterngrösse Sterngrösse Ost
 ● = 1, ● = 2 Nord, 1. April, 9 Uhr abends ● = 3, ● = 4
 Jeden vorangehenden Tag 4 Minuten später, jeden folgenden Tag 4 Minuten früher.

Raben. Gegen Norden scheint sich alles um eine Vierteldrehung entgegen dem Uhrzeiger verschoben zu haben, so dass der *Grosse Bär* jetzt hoch, *Cepheus* und *Cassio-*

peia aber tief zu sehen sind. Nahe dem Horizont erglänzen *Wega* und *Deneb*, sofern nicht ein Bergrücken sich deckend davorstellt. Siehe auch Text, Seite 119



Ost Sterngrösse Sterngrösse West
 ● = 1, ● = 2 Süd, 1. April, 9 Uhr abends ● = 3, ● = 4

APRIL

MONTAG 2

742 * Kaiser Karl der Grosse. — Mittel gibt's auf dieser Erden gegen alle Pein; lasst uns besser werden, gleich wird's besser sein.

DIENSTAG 3

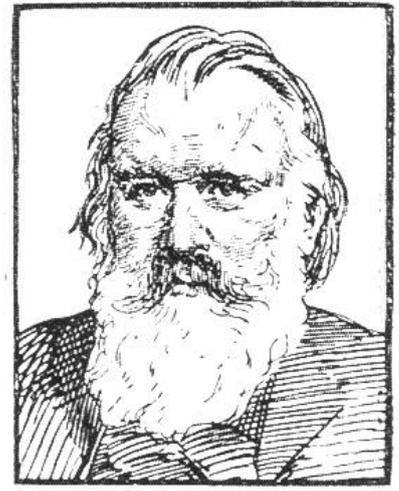
1897 † Komponist Brahms. — Ohne Leiden bildet sich kein Charakter.

MITTWOCH 4

1460 Eröffnung der Universität Basel. — Wissen, Wollen, Können machen guten Meister.

DONNERSTAG 5

1795 Friede zu Basel zwischen Preussen und Frankreich. — Ein guter Kern ist oft in rauher Schale.



Johannes Brahms, hervorragender deutsch. Tondichter. Hamburg, * 7. Mai 1833, † 3. April 1897. Fortsetzer der klassischen Form (Beethovens), obwohl anfänglich von der Romantik (Schumann) beeinflusst. Chorwerk: „Deutsches Requiem“. Meister des Lieds. Kammermusik, Symphonien, Klavierwerke.



Josef Lister, verdienstv. engl. Arzt, * 5. April 1827, † 12. Februar 1912. Entdeckte die Eitererreger und konstruierte einen vor Bazillen schützenden „antiseptischen“ Wundverband. Dadurch ist es möglich geworden, Wunden, die früher tödlich waren, zu heilen und schwierige Operationen auszuführen.



Raffael Santi,
das grösste malerische
Genie, * 6. April 1483,
Urbino, † 6. April 1520,
Rom. Vollender des klas-
sischen italienischen
Stils. Schöne Linie, edle
Form, Vollkommenheit
des Ausdrucks und der
Gestalt. Seine Kompo-
sitionen gehören zum
Grössten, was je ge-
schaffen wurde.



Albrecht Dürer,
der grösste deutsche
Maler, Kupferstecher
u. Holzschnittzeichner.
Nürnberg, * 21. Mai
1471, † 6. April 1528.
Genaueste Beobachtung
und Kenntnis des klein-
sten Details, daneben
schrackenlose, tiefsinnige
Phantasie. Er beherrscht
alle Gattungen: Land-
schaft, Figur, Porträt,
Komposition.

APRIL
FREITAG 6 1199 † Rich. Löwenherz, König von
England. — 1508 † A. Dürer, Maler. —
Ausbildung verhindert Einbildung.

SAMSTAG 7 451 Die Hunnen unter Attila zerstören
Mainz. — Wahrhaftig steckt die Kunst in der Natur,
wer sie heraus kann reissen, der hat sie. (Dürer)

SONNTAG 8 1835 † Willh. v. Humboldt, Naturf. —
Die Zeit ist nur ein leerer Raum, dem Begebenheiten,
Gedanken und Empfindungen erst Inhalt geben.
(W. v. Humboldt)

MONTAG 9 1388 Schlacht bei Näfels. — Der Erde
köstlichster Gewinn ist frohes Herz und froher Sinn.
(Seume)

APRIL

DIENSTAG 10

1755 * Hahnemann, Begründer der Homöopathie, in Meissen. — Die schlechten Früchte sind es nicht, woran die Wespen nagen. (Bürger)

MITTWOCH 11

1814 Napoleons Abdankung. — Nichts Schlimmeres als ein Tor zum Freund, viel besser taugt ein wackrer Feind. (Lafontaine)

DONNERSTAG 12

1798 Annahme der helvetischen Verfassung durch acht Kantone. — 1809 Andreas Hofer erstürmt Innsbruck. — Verspottete das Unglück nicht; auch dein Glück ist nicht beständig. (Lafontaine)

FREITAG 13

1598 Edikt von Nantes. — 1849 Erstürmung der Düppeler Schanzen. — Man kann nicht allen Leuten und seinem Vater gefallen. (Lafontaine)



Johann Gutenberg, der Erfinder der Buchdruckerkunst, * 1397, † 1468 in Mainz. G. war Edelsteinschleifer und Spiegelmacher, erfand eine Maschine und bewegliche Buchstaben zum Drucken, um 1445. Von Johannes Fust mit Geld unterstützt, vollendete er 1453 den ersten Druck der Bibel und um 1457 den eines Psalters.



Jean de La Fontaine, grosser französ. Dichter der klassischen Zeit, * 8. Juli 1621, † 13. April 1695. Erhob die Fabel zum Kunstwerk. Nicht die Moral ist ihm die Hauptsache, sondern die anmutige, geistreich-zugespitzte Erzählung selbst. Von unerschöpflicher Fülle der Beobachtung. Ein Sprachkünstler ersten Ranges.



Georg Friedrich Händel, hervorragender deutsch. Musiker, * 23. Febr. 1685, † 14. April 1759. Er machte sich durch seine Oratorien unsterblich („Messias“, „Judas Makkabäus“). Trug als einer der Ersten den Ruhm deutscher Musik über die Grenze der Heimat. Hofkapellmeister in London.



Vigée-Lebrun, franz. Malerin, * 16. April 1755, † 30. März 1842. Malte Marie Antoinette und ihre Hofdamen als griechische Göttinnen, Musen und Schäferinnen. Sie verbindet klassische Einfachheit mit franz. Eleganz. Berühmt ist das Selbstbildnis mit ihrer kleinen Tochter,

APRIL

SAMSTAG 14

919 Heinrich I., der Vogelsteller, zum Kaiser erwählt. — Man muss lernen, was zu lernen ist, und dann seinen eigenen Weg gehen. (G. F. Händel)

SONNTAG 15

1632 Gustav Adolf besiegt Tilly am Lech. — 1798 Frankreich annektiert Genf. — Menschliche Glückseligkeit besteht in erfolgreichem Handeln. (Aristoteles)

MONTAG 16

1871 Verfassung des deutschen Reiches. — Um grosse Erfolge zu erreichen, muss etwas gewagt werden. (Feldmarschall Moltke)

DIENSTAG 17

1897 Kriegserkl. der Türkei an Griechenland. — 1895 Friede zwischen China und Japan. — Ein edles Beispiel macht die schweren Taten leicht.

APRIL

MITTWOCH 18 1863 Gründung des Schweizer Alpenklubs in Olten. — 1906 San Franzisko durch Erdbeben zerstört. — Jung gewohnt ist alt getan.

DONNERSTAG 19 1906 † Pierre Curie, Entdecker des Radiums. — Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Zeit. (Goethe)

FREITAG 20 571 * Mohammed in Mekka. — 1808 * Napoleon III. — Wozu der Mensch Mut hat, dazu findet er die Mittel. (Raupach)

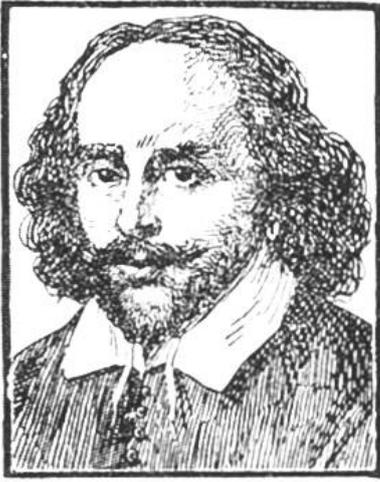
SAMSTAG 21 1488 * Ulrich von Hutten. — 1736 † Prinz Eugen, der edle Ritter. — Sobald du dir vertraust, sobald weisst du zu leben. (Goethe)



Paolo Veronese, venezianischer Maler, * 1528, † 19. April 1588. Er ist der farbenprächtige Schilderer der lebensfrohen venetianischen Gesellschaft, die er unbefangen in biblische Geschichten und Szenen hineinstellt. „Hochzeit zu Kana“. Seine Kunst ist dekorativ, den Bedürfnissen der Wand- und Deckenmalerei entsprechend.



Abraham Lincoln, * 12. Febr. 1809, ermordet 14. April 1865. Präsident der V.S.A., ein Muster aller Bürgertugenden, willensfest; konnte nur 6 Monate die Schule besuchen, bildete sich selbst aus; er war erst Landarbeiter, dann Soldat, Fürsprecher und Staatsmann. Bekämpfer der Sklaverei.



William Shakespeare, der grösste dramatische Dichter aller Zeiten. * 23. April 1564, † 23. April 1616 b. London. Er mischt die Tragik mit dem Humor. Unerschöpfliche Charakteristik. „Hamlet“, „König Lear“, „Macbeth“, „Othello“, „Romeo und Julia“. Königs- und Römerdramen, Komödien: „Sommernachts Traum“, „Was Ihr wollt“ u. a.



Carl Spitteler, Dichter, * Liestal 24. April 1845. In Luzern. Hervorragender Epiker. Schöpfer des modernen kosmologischen Epos. („Prometheus“, „Olympischer Frühling“). Eigenartiger Lyriker. Von sprudelnder, äusserst bildkräftiger Phantasie. Geistvolle Aufsätze („Lachende Wahrheiten“).

APRIL
SONNTAG 22 1724 * Immanuel Kant, Philosoph. —
In Bereitschaft sein ist alles.
(Shakespeare)

MONTAG 23 1564 * Shakespeare, † gleichen Tages
1616. — Es gibt mehr Dinge im Himmel und auf Erden,
als eure Schulweisheit sich träumen lässt. (Shakespeare)

DIENSTAG 24 1891 † Feldmarschall Graf Moltke.
— Stecke deine Ungeduld in die Scheide! Giesse kalt
Wasser auf deinen Zorn! (Shakespeare)

MITTWOCH 25 1599 * Oliver Cromwell. — 1744
† Andr. Celsius, Astronom und Physiker. — Der Weg
zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert.
(Shakespeare)

APRIL

DONNERSTAG 26 121 * M. Aurelius. — 1787
* Ludwig Uhland. — Bedenkt,
wo Zweifel ist! (Uhland)



Daniel Defoe,
englischer Schriftsteller,
* 1660, † 26. April 1731.
Er gründete eine der
ersten Zeitschriften. Den
grössten Erfolg mit
„Robinson Crusoe“ (nach
Erlebnissen des Matrosen
Selkirk), worin er zeigt,
wie ein verlassener
Mensch sich alles wieder
selbst herstellt. (Gleich-
sam ein Entwicklungs-
bild der Menschheit.)

SAMSTAG 28 1799 Rastatter Gesandtenmord. —
Das aber ist der Fluch der bösen Tat, dass sie fortzeugend
Böses muss gebären. (Schiller)



Samuel Morse,
* 27. April 1791, † 2.
April 1872 in New York.
Ursprünglich Maler,
ward er auf einer Studien-
reise nach Europa der
Erfinder des gebräuch-
lichsten Telegraphs (Zei-
chendruker und Alpha-
bet dazu, das aus einer
Verbindung von Punkten
und Linien besteht).
(Der moderne Typen-
druck wurde von Hughes
erfunden.)

SONNTAG 29 1833] Stiftung der Universität Zürich.
— Ein redlich Wort macht Eindruck, schlicht gesagt.
(Shakespeare)



David Livingstone,
engl. Missionar u. Afri-
kaforscher, * 19. März
1813, † 1. Mai 1873.
Durchwanderte uner-
forschte Gegenden Afri-
kas, entdeckte z. B. die
Viktoriafälle des Sam-
besi. Seit 1869 ver-
schollen, wurde er von
Stanley 1871 aufgefunden.
Starb auf der Suche
nach den Nilquellen.



Leonardo da Vinci,
* 1452, † 2. Mai 1519.
Grosser Maler (Erfinder
d. Helldunkels). Dichter,
Bildhauer, Ingenieur,
Geschützgiesser, Bau-
meister b. Mailänderdom,
Kanalbauer, Entdecker
der Hebelgesetze, Er-
finder des Fallschirms
(Flugmaschinenproblem),
des Feuchtigkeitsmessers,
des Lampenglases.

APRIL

MONTAG 30

1895 † Gustav Freytag. — Ein einziger
eigener Gedanke aus Lebenserfahrung
ist mehr wert, als zehn aus Büchern gelernte.

(G. Freytag)

MAI

DIENSTAG 1

1351 Zürich tritt der Eidgenossen-
schaft bei. — 1907 † Bildh. Alfr. Lanz
(Schöpfer des Pestalozzi-Denk-
mals). — Einigkeit der
Bürger ist der Stadt Ringmauer.

MITTWOCH 2

1519 † Leonardo da Vinci. — 1798
Unabhängigkeitskämpfe in Schwyz. — Das Unglück ist
der Prüfstein des Charakters. (Smiles)

DONNERSTAG 3

1849 † Schneckenburger, Dichter
der „Wacht am Rhein“, in Burgdorf. — Tadle nicht, wo
du trösten sollst! (Schneckenburger)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Kühler Mai, viel Stroh und Heu. — Maientau macht grüne Au. — Viele Gewitter im Mai, singt der Bauer Juchhei. — Mairegen auf die Saaten, dann regnet es Dukaten. — Pankratius (12.), Servatius (13.), Bonifatius (14.) bringen oft Kälte und Verdruss.

Wetter in den letzten Jahren (Bern).

Mai im Jahre	Durchschnitts-temp. Cels.	Minimal-temp. Cels.	Maximal-temp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1908	14,1	0,2	26,0	129	15	249
1909	12,2	0,8	26,7	44	9	277
1910	11,0	0,8	25,8	101	14	172
1911	12,6	5,2	22,7	124	17	193
1912	13,3	3,7	29,1	90	14	201
1913	12,2	3,9	26,1	85	15	195
1914	10,5	1,3	25,1	139	17	114
1915	14,5	8,8	23,4	99	14	195
vielj. Durchschnitt	12,1	4,0	23,3	84	14	205

BLICKE IN DIE NATUR

Suche an Obstbäumen Schädlinge, am Apfelbaum den „Brenner“ im Innern angebrannt erscheinender Blütenknospen (Made des Apfelblütenstechers, Käfer); Blutlaus (weisser Filz); in jungen Kirschen den Kellenmacher (Made eines Käfers). — Setze einige Bohnen und Getreidekörner in einen Topf feuchter Erde, notiere die Zeitdauer bis zum Keimen der Pflanzen, beobachte die errinnenden Pflänzchen. — Zähle vor und gleich nach Sportübungen deine Pulsschläge; hüte dein Herz vor Überanstrengungen.

GARTENBAU

Aussaaten: Stangenbohnen, Gurken, Rosenkohl, Bodenkohlrabi. Pflanzungen: Lauch, Sellerie, Tomaten, Sommerflor. Die Erbsen werden behäufelt, Kartoffeln behackt, Frühkohllarten gedüngt. Dahlien werden ausgepflanzt. Obstbäume werden pinziert. An Ungeziefer wird bekämpft: Maulwurfsgrillen, Schnecken, Maikäfer, Blattläuse, Gespinstmotten, Stachelbeerraupen, Apfelblütenstecher.

HAUSWIRTSCHAFT

Öfen, Kamine und Zentralheizungen jetzt



Sternbild

Mai

Zwillinge

und nicht erst im Herbst in Ordnung bringen lassen. — Wer jetzt Brennholz bestellt, erhält bei manchen Firmen Preisermässigung. — Betten und Kleider sonnen.

GESUNDHEITSREGELN

Beim Velofahren und Fussballspielen und anderem Sport muss das Herz geschont werden. Gefährlich ist das Bergauffahren.

HANDEL, GEWERBE

Wer zu spät bestellt, hat Schwierigkeiten mit der Ablieferung. — Neuer Sommerfahrplan.

IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Algier-Tunis (Getreide, Wein, Wolle, Tabak, Obst, Gemüse, Olivenöl. Total 1,5 Mill.); Zentral-Asien; Japan (Tee, Baumwolle), Texas (Zuckerrohr, Reis, Mais, Weizen, Hafer, Baumwolle), Florida (Mais, Baumwolle, Ananas, Bananen, Reis, Zucker).

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid.	15,9	45	Werchojan.	0,8	5
Paris...	13,1	54	Kalkutta..	29,5	142
London	11,7	47	Jerusalem..	20,7	7
Berlin..	13,7	49	San Franc.	13,7	18
Wien...	15,1	64	New York.	15,3	80
Rom...	17,8	55	R.d.Janeir.	22,5	92
Konst. .	16,8	29	Sydney...	14,7	99
Petersb.	8,7	43	Sansibar ..	26,7	291
Nordkap	2,7	32	Kapstadt .	14,6	99



Napoleon Bonaparte, der grösste Feldherr der neuen Zeit. * 15. Aug. 1769, † 5. Mai 1821. Gab durch den Code civil einem grossen Teil Europas ein fortschrittliches Gesetzbuch. Advokatensohn aus Korsika, Artillerieleutnant, dann franz. General, erster Konsul, 1804 Kaiser der Franzosen. 1815 nach St. Helena verbannt.



Robert E. Peary, *6. Mai 1856. Machte mit seiner Frau Forschungsreisen in Nordgrönland (1892—1894). Auf einer Nordpolfahrt erreichte er zuerst $84^{\circ} 17'$ n. Breite. Auf einer spätern Expedition entdeckte er am 6. April 1909 den Nordpol.

MAI

FREITAG 4 1521 Luther wird auf die Wartburg gebracht. — Wer ist glücklich? Wer Gesundheit, Zufriedenheit und Bildung in sich vereinigt. (Thales)

SAMSTAG 5 Tapfer ist der Löwensieger, tapfer ist der Weltbezwinger, tapfrer, wer sich selbst bezwang. (Herder)

SONNTAG 6 Lust und Liebe sind die Fittiche zu grossen Taten. (Goethe)

MONTAG 7 973 † Kaiser Otto d. Gr. — Sei deines Willens Herr, aber deines Gewissens Knecht! (Ebner-Eschenbach)

MAI

DIENSTAG 8 1902 Ausbruch des Mont Pelé (Martinique). — Andere neidlos Erfolge erringen zu sehen, nach denen man selbst strebt, ist Grösse. (Ebner-Eschenbach)

MITTWOCH 9 1805 † Friedr. Schiller zu Weimar. — Über alles Glück geht doch der Freund, der's fühlend erst erschafft, der's teilend mehrt. (Schiller)

DONNERSTAG 10 1799 Kampf zwischen Franzosen und Österreichern bei Brig. — 1861 Brand von Glarus. — Man muss keine silbernen Löffel stehlen. (Hebel)

FREITAG 11 1686 † Otto von Guericke, Erfinder der Luftpumpe. — Man ist nie geneigter, Unrecht zu tun, als wenn man Unrecht hat. (Hebel)



Henri Dunant, Genf, Schriftsteller. Gründer des Roten Kreuzes. *8. Mai 1828, † 30. Okt. 1910. Das Elend der Verwundeten, das er in der Schlacht von Solferino beobachtete, bewog ihn, die Völker zur Gründung des Roten Kreuzes und der Genfer Konvention aufzurufen. Zwei der segensreichsten Gründungen.



Johann Peter Hebel, der grösste deutsche Dialektdichter u. ausgezeichnete volkstümlicher Erzähler. * 10. Mai 1760 zu Basel als Kind armer Tagelöhner, † 22. Sept. 1826 als badischer Prälat. „Alemannische Gedichte“, „Schatzkästlein des rheinischen Hausfreunds“.



Leopold Robert, schweiz. Maler. * 13. Mai 1794 in Les Eplatures bei La Chaux-de-Fonds, † 1835 in Venedig. Er übertrug den klassischen Stil auf das Bauernbild. Es sind ihm viele ideale Figuren gelungen.



Jakob Stämpfli, schweizerischer Staatsmann, * 22. Febr. 1820, † 15. Mai 1879. Der Bauernknabe wurde Gerichtsschreiber, Advokat, Redakteur, Nationalrat, Bundespräsident. Hervorragend tätig für die Verfassungsrevision von 1848; mutige Stellungnahme im Savoyer- und Neuenburgerhandel.

MAI

SAMSTAG 12

1803 * Justus v. Liebig. — Mein Erbteil wie herrlich weit und breit, die Zeit ist mein Besitz, mein Acker ist die Zeit. (Goethe)

SONNTAG 13

Wie herrlich leuchtet mir die Natur! Wie glänzt die Sonne! Wie lacht die Flur! (Goethe)

MONTAG 14

1394 Brand von Bern, 500 Häuser eingäschert. — 1686 * Fahrenheit, Physiker. — Grosse Seelen dulden still. (Schiller)

DIENSTAG 15

1403 Schlacht am Speicher (Appenzell). — 1800 Napoleons Übergang des St. Bernhard. — Des Volkes Wohlfahrt ist die höchste Pflicht. (Schiller)

MAI

MITTWOCH 16

1318 Die Solothurner retten ihre ertrinkenden Feinde. — 1788 * F. R. Rückert. — Das steht jedem am besten, was ihm am natürlichsten ist. (Cicero)



Edward Jenner, Kämpfer für die Schutzimpfung, * 17. Mai 1749, † 26. Januar 1823. Eine Bäuerin machte ihn darauf aufmerksam, dass Melker, welche die un gefährlichen Kuhpocken gehabt hatten, unempfindlich wurden gegen Menschenpocken (im Orient Impfung schon alt)

DONNERSTAG 17

Der Langsame, der sein Ziel nur nicht aus den Augen verliert, geht noch immer geschwinder, als der ohne Ziel herumirrt. (Lessing)

FREITAG 18

1804 Napoleon I. wird erblicher Kaiser der Franzosen. — Nicht wer viel hat, ist reich, sondern wer wenig bedarf. (Gessner)



Christoph Kolumbus, Entdecker Amerikas, * in Genua 1446, † 21. Mai 1506, urspr. Wollweber, dann Schiffahrer, erlangte vom span. König Bewilligung und Ausrüstung, um einen kürzeren Weg nach Indien zu suchen, entdeckte dabei den neuen Erdteil. Landung 12. Oktober 1492.

SAMSTAG 19

1762 Die Genfer Regierung lässt vom Henker Rousseaus Werke vernichten. — Edel denken ist schwer, wenn man nur denkt, um Brot zu verdienen. (Rousseau)



Richard Wagner
der bedeutendste deutsche Operndichter und Komponist der Neuzeit,
* Leipzig 22. Mai 1813, † 13. Februar 1883. Reformator der Oper, die er völlig zum Musikdrama umgestaltete. Schuf sich in Bayreuth ein eigenes Bühnenhaus. „Der Ring des Nibelungen“, „Tristan“, „Parsifal“ usw.



Henrik Ibsen,
der einflussreichste norwegische Schriftsteller des 19. Jahrhunderts.
* 20. März 1828, † 23. Mai 1906. Schöpfer des modernen Gesellschaftsdramas. „Stützen der Gesellschaft“, „Nora“, „Gespenster“ u. a.
Leitgedanke: Wer sein Liebesleben für irgend einen Vorteil verkauft, verpfuscht sich und die Gesellschaft.

MAI

SONNTAG 20

1815 Der Wiener Kongress anerkennt die Unabhängigkeit der Schweiz. — Ein Tag kann eine Perle sein und ein Jahrhundert nichts. (G. Keller)

MONTAG 21

1417 * Albrecht Dürer. — Der kann nicht klagen über harten Spruch, den man zum Meister seines Schicksals macht. (Schiller)

DIENSTAG 22

1882 Eröffnung der Gotthardbahn. — Der ist der stärkste Mann auf der Welt, der allein steht. (Ibsen)

MITTWOCH 23

1618 Anfang des dreissigjährigen Krieges. — Auf, Seele! Schwert heraus! Es gilt der Kampf für Gottes Ebenbild. (Ibsen)

MAI

DONNERSTAG 24 1424 Der graue Bund zu Truns
gegr. — 1543 † Nikl. Koperni-
kus. — Verbunden werden auch die Schwachen mächtig.
(Schiller)



Nikolaus Kopernikus,
deutscher Astronom,
* 19. Febr. 1473, † 24. Mai
1543. Begründete wis-
senschaftlich die schon
vom Griechen Aristarch
von Samos aufgestellte
Lehre, dass die Erde sich
um die Sonne drehe;
sie wurde später von
Galileo Galilei, Kepler
und Descartes weiter-
gebildet.

FREITAG 25 1288 Rudolf von Habsburg belagert
Bern. — 1799 Gefecht bei Frauenfeld. — Wer den Acker
nicht will graben, der wird nichts als Unkraut haben.

SAMSTAG 26 1521 Luther in die Reichsacht er-
klärt. — Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich
kein Gebild gestalten. (Schiller)



Franz Hals,
holländischer Maler,
* 1580, † 1666. Sein
Weltruhm gründet sich
auf seine Porträte und
Gruppenbildnisse. Er
verstand ein Porträt
mit wenigen breiten
Pinselstrichen aufzuba-
uen. Diese Art ist bis
heute als Schule leben-
dig.

SONNTAG 27 1564 † Johann Calvin, Reformator.
— Grosse Gedanken und ein reines Herz, das ist, was wir
uns von Gott erbitten sollen. (Goethe)



Ludwig Agassiz, schweiz. Naturforscher, * 28. Mai 1807, † 14. Dez. 1873. Er verfasste die erste Darstellung der alpinen Gletschererscheinungen. Bestimmte viele fossile (vorweltliche) Fische. Gründer des berühmten zoologischen Museums in New-Cambridge. Sein Werk wurde fortgesetzt von seinem Sohne Alexander.



Humphry Davy, erfolgreicher englischer Chemiker, * 17. Dez. 1778, † 29. Mai 1829 in Genf. Zuerst Apothekerlehrling, betrieb eifrig chemische u. physikalische Studien, entdeckte das Kalium u. das Natrium, konstruierte die Sicherheitslampe für Bergwerke.

MAI

MONTAG 28 1444 Mord zu Greifensee. — 1807 * Louis Agassiz, Naturforscher. — Durch Erziehung wird der Mensch erst wahrhaft Mensch.

DIENSTAG 29 1809 † Joh. v. Müller, Geschichtsschreiber. — Der vergessene Bürger ist zuweilen der beste.

MITTWOCH 30 1265 * Dante, ital. Dichter. — 1640 † Maler Rubens. — Verstand und Witz kann leicht ergötzen, doch fesseln kann allein das Herz.

DONNERSTAG 31 1902 Friede zu Pretoria. — Schau vorwärts, nicht zurück, neuer Mut ist Lebensglück. (Herder)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Viel Donner im Juni,
Bringt ein fruchtbares Jahr.
Wenn im Juni Nordwind weht,
Das Korn zur Ernte trefflich steht.
Donnert's im Juni, so gerät das Korn.
Wenn kalt und nass der Juni war,
Verdirbt er meist das ganze Jahr.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Juni im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindaw. in Stunden
1908	17,7	7,9	28,1	89	9	277
1909	14,1	7,3	26,3	162	19	198
1910	15,7	10,8	26,3	172	20	216
1911	15,4	8,8	25,6	117	15	232
1912	15,7	8,7	27,5	128	15	216
1913	15,2	8,7	26,0	57	16	179
1914	14,4	5,3	26,6	97	19	205
1915	17,3	11,4	26,6	150	15	230
vielj. Durch- schnitt	15,6	8,1	26,0	104	14	222

BLICKE IN DIE NATUR

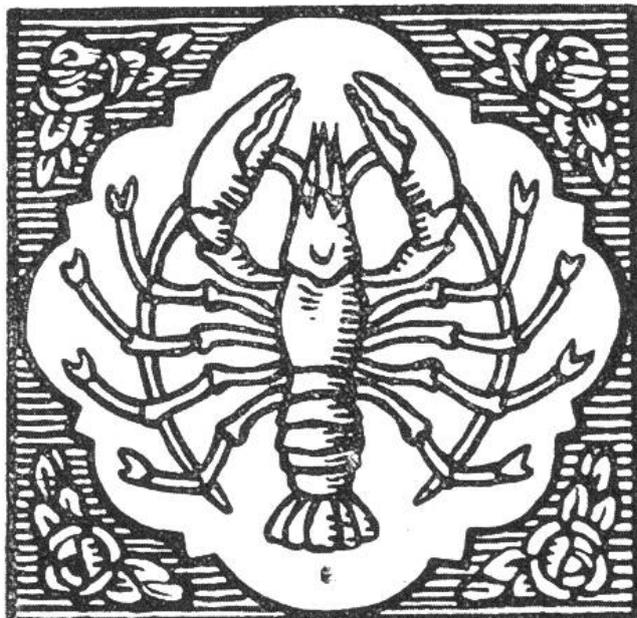
Steche einen gespitzten Bleistift leicht in die Blüte einer Orchis (Knabenkraut). Beobachte einige Minuten das Resultat des Versuches und suche dir das Geschehene zu erklären. — Achte dich bei Ausflügen und besonders Bergtouren der Blütenpracht der Pflanzen und interessiere dich für ihr Wachstum und ihr Leben. — Beobachte und verfolge den Stand und das Reifen der Kulturpflanzen, erkenne alle Schädlinge. — Beobachte am 21. Juni (längster Tag) die Sonne wie am 21. März und vergleiche.

GARTENBAU

Aussaaten: Randen, Endivien, letzte Bohnen, Karotten für den Winter, Chou Marcelin; gepflanzt werden die späten Kohlarten. Man giesse stets abends und nicht mit kaltem Wasser, besser recht gründlich statt oft und nachlässig. Obstbäume fertig pinzieren, Reben heften. Gegen allerlei Pflanzenschädlinge wird mit Kupferkalkbrühe gespritzt.

HAUSWIRTSCHAFT

Ski nachsehen, mit Wachs einreiben, Schlittschuhe ölen. — Beste Einmachzeit für Erdbeeren.



Storabild

Junii

Krebs

GESUNDHEITSREGELN

Fluss- und Seebäder sind ausserordentlich gesund. Bevor man ins Flussbad geht zuerst den Körper durch Abwaschen abkühlen. Bade nie mit vollem, aber auch nie mit leerem Magen. Sei zu Beginn der Badesaison beim Schwimmen besonders vorsichtig. Deine Kräfte haben seit letztem Jahr abgenommen. Trainiere dich wieder.

HANDEL, GEWERBE

1. Juni Eröffnung der Bergbahnen und Berghotels.

IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Frankreich (Wein 8,5 M., Getreide, Südfrüchte, Gemüse 14 M.); Spanien (Wein 21 M., Südfrüchte etc. 4 M.); Portugal, Italien (Wein 16 M., Gemüse, Obst, Südfrüchte etc. 16 M.); Griechenland, Türkei, Ver. St. v. Amerika (Mai-Juli), (Getreide 41 M., Baumwolle 27 M., Tabak 7 M.).

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid.	20,5	29	Werchojan...	11,4	11
Paris...	16,5	57	Kalkutta....	29,3	300
London.	15,2	54	Jerusalem...	23	0
Berlin..	17,8	66	San Franc...	14,7	6
Wien...	18,8	66	New York...	20,6	80
Rom...	21,6	38	R.d.Janeiro.	21,1	47
Konst..	21,1	35	Sydney.....	12,3	137
Petersb.	14,8	46	Sansibar....	25,9	113
Nordkap	6,9	40	Kapstadt....	13,1	62



Wilbur Wright,
amerikanischer Flieger,
* 16. April 1867,
† 30. Mai 1912. Baute
mit seinem Bruder Or-
ville zuerst Gleitflieger
wie O. Lilienthal, dann
die Motorflugapparate.
Schon 1904 unternahm
er Flüge von 19 km
Weite; öffentlich trat er
aber erst 1908 auf. Sein
Apparat war für die an-
dern vorbildlich.



Albert Welti,
bedeutender schweiz.
Maler und Radierer.
* Zürich, 18. Febr. 1862,
† 8. Juni 1912 ebenda.
Schüler Böcklins; aber
ihn lockte nicht das
griechische, sondern das
deutsche Märchen, die
Figur mehr als die Land-
schaft. Blühendes De-
tail, Humor, Satire

JUNI
FREITAG 1 1879 Napoleon IV. (Lulu) von Zulus
getötet. — 1894 Einführung der mittel-
europäischen Zeit. — Beharrlichkeit führt zum Ziel.

SAMSTAG 2 1882 † Giuseppe Garibaldi. — Zu
viele Loben macht dem, der edel denkt, den Lorbeer
zuwider. (Schiller)

SONNTAG 3 1740 Friedrich der Grosse hebt die
Folter auf. — Ein Kranz ist gar viel leichter binden, als
ihm ein würdig Haupt zu finden. (Goethe)

MONTAG 4 1352 Glarus tritt in den Bund. — 1799
Schlacht bei Zürich zwischen Österreichern und Fran-
zosen. — Heimat ist der beste Boden für den Künstler.
(Welti)

JUNI

DIENSTAG 5 1826 † Karl Maria von Weber. — Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen. (Goethe)

MITTWOCH 6 1513 Sieg der Eidgenossen bei Novara. — Bescheidenheit war immer des Mutes erste Zierde. (Grabs)

DONNERSTAG 7 1336 Demokratische Revolution in Zürich (Rudolf Brun). — Tu nur das Rechte in deinen Sachen, das andere wird sich von selber machen. (Goethe)

FREITAG 8 632 † Mohammed. — Tiefe kann sich freilich niemand geben, aber lernen und streben soll man immer. (Schumann)



Diego Velasquez, grosser spanischer Maler. * 6. Juni 1599, † 7. Aug. 1660. Seine Porträte des span. Hofes sind weltberühmt. Mit der Auffassung eines spanischen Granden geht er auf grösste Naturwahrheit aus. Er wirkt noch wie ein Moderner, da er bereits die Einwirkung der freien Luft auf Figuren und Gegenstände kannte.



Robert Schumann, deutscher Musiker. * 8. Juni 1810, † 29. Juli 1856. Er ist der tiefste und deutscheste Romantiker in der Musik. Unvergänglich vor allem seine Lieder und Klaviersachen, Oratorien: „Faust“, „Paradies und Peri“. — Seine Gattin Clara, hervorr. Klavierskünstlerin, trug den Ruhm des Frühverstorbenen durch Deutschland.



André Marie Ampère,
franz. Physiker und
Mathematiker, * 22.
Jan. 1775, † 10. Juni
1836. Entdeckte die
Wechselwirkung zwi-
schen elektr. Strömen,
die gegenseitigen Be-
ziehungen von Magne-
tismus und Elektrizität.
Nach ihm ist die Ein-
heit der elektrischen
Stromstärke benannt.



Johanna Spyri,
Schöpferin des schweiz.
Kinderbuches;
* in Hirzel bei Zürich
12. Juni 1829, † 7. Juli
1901. Ihre Schriften
„Heidis Lehr- und Wan-
derjahre“, „Der Toni
von Kandergrund“,
„Gritli“, „Heimatlos“,
sind Lieblingsbücher
der Schweizerjugend.

JUNI

SAMSTAG 9 1501 Basel wird in den eidg. Bund auf-
genommen. — Ans Vaterland, ans
teure, schliess dich an, das halte fest mit deinem ganzen
Herzen! (Schiller)

SONNTAG 10

1452 Freiburg stellt sich unter den
Schutz des Herzogs von Savoyen. — Nicht wer wenig
hat, sondern wer viel wünscht, ist arm. (Seneca)

MONTAG 11

1474 Abschluss der „Ewigen Rich-
tung“ der Eidgenossenschaft mit Österreich. — Anfangen
ist leicht, beharren ist Kunst.

DIENSTAG 12

1805 Gründung der Burschenschaft
Jena zur Erstrebung des einigen Deutschlands. — Der
Jugend glückliches Gefühl ergreift das Rechte leicht.
(Schiller)

JUNI

MITTWOCH 13

1810 † Dichter G. Seume. — Das beste Mittel gegen den Zorn ist die Verzögerung. (Seneca)



Alexander der Grosse, König von Macedonien, der grösste Eroberer aller Zeiten, * 356, † 323 v. Chr. Besiegte die Griechen, Perser, Inder und viele wilde Völkerschaften. Schuf ein riesiges Weltreich, das freilich mit seinem Tode zerfiel, aber der griechischen Kultur die Möglichkeit gab, Weltkultur zu werden.

DONNERSTAG 14

1800 Schlacht bei Marengo. — Man muss sich täglich Rechenschaft ablegen. (Seneca)

FREITAG 15

1520 Papst Leo X. erklärt Luther in den Bann. — Ein edles Tun belohnt sich selbst. (Sophokles)



Sophokles, einer der drei grossen tragischen Dichter Griechenlands (Euripides, Aeschylos). * 496, † 406 v. Chr. Im Wettkampf erwarb er den ersten Preis als Dichter. Seine Tragödien, „Elektra“, „König Oedipus“, „Antigone“ zeichnen sich durch edles Mass aus.

SAMSTAG 16

1313 * Boccaccio, ital. Dichter. — Nicht mitzuhassen, mitzulieben bin ich da. (Sophokles)



Ferdinand Freiligrath, deutscher Dichter, * 17. Juni 1810, † 18. März 1876. Schuf farbenreiche Gedichte (Meer-, Steppen- und Wüstenbilder. „Löwenritt“), daneben freiheitliche Streitgedichte. Er lebte als Flüchtling aus den 48er Wirren in der Schweiz, dann in London. 1867 Heimkehr.



Alexandre Vinet, * 17. Juni 1797, † 4. Mai 1847. Ausgezeichneter waadtländischer Literaturhistoriker, Kritiker u. Theologe. Geistvoller Betrachter u. Darsteller des 16., 17. u. 18. Jahrhunderts der franz. Literatur, aus der ihn namentl. die sittlichen Fragen beschäftigten.

JUNI
SONNTAG 17 1810 * F. Freiligrath, Dichter. —
O lieb', so lang du lieben kannst!
(Freiligrath)

MONTAG 18 1476 Burgunderkrieg, Abwehr des Gewaltsturmes auf Murten. — 1675 Schlacht bei Fehrbellin. — 1815 Schlacht bei Waterloo. — Böser Anfang, böses Ende.

DIENSTAG 19 1792 * G. Schwab, Dichter. — Der Undank ist immer eine Art Schwäche; ich habe nie gesehen, dass tüchtige Menschen undankbar gewesen wären. (Goethe)

MITTWOCH 20 1895 Eröffnung des Nord-Ostseekanals. — Fleissige Hand segnet Meer und Land.

JUNI

DONNERSTAG 21 1339 Schlacht bei Laupen. — Sieg der Berner über die Adeligen. — Kecker Mut ist der beste Harnisch.

FREITAG 22 1476 Sieg der Eidgenossen bei Murten über Karl von Burgund. — 1767 * Wilh. v. Humboldt. — Die Jugend zeigt den Mann gleich wie der Morgen den Tag verkündet. (Milton)

SAMSTAG 23 1800 * Schriftstellerin Birch-Pfeiffer. — Willst du Weisheit dir erjagen, lerne Wahrheit erst ertragen!

SONNTAG 24 1600 Bacher entdeckt die Quellen des Bades Weissenburg. — 1859 Schlacht bei Solferino. — Tu, was jeder loben müsste, wenn die ganze Welt es wüsste! (Rückert)



Berta von Suttner, Kämpferin für den Weltfrieden, * 9. Juni 1843, † 21. Juni 1914. Die Erlebnisse bei der Belagerung von Paris bewogen sie, in ihrem Buche „Die Waffen nieder“ für den Weltfrieden einzustehen. Wirkte segensreich als Vizepräsidentin des Internat. Friedens-Bureaus in Wien.



Anton Graff, schweiz. Porträtmaler, * 18. Nov. 1736 in Winterthur, † 22. Juni 1813. Hofmaler in Dresden, schuf über 1500 Gemälde und Kopien. Der Maler unserer Klassiker: Lessing, Herder, Gellert, Schiller, Gessner, Bodmer, Wieland, Bürger, Hagedorn, Rabener.



I. M. Montgolfier,
* 1740, † 26. Juni 1810.
Papierfabrikant, erfand
mit seinem Bruder den
Luftballon. Baute
1783 einen Luftballon,
der mit erwärmter Luft
stieg (Montgolfière). —
(1783 baute J.A.C.Charles
in Paris einen Wasser-
stoffballon (Charlière).
Erste kühne Fahrten
1785 Calais-Dover.)



Jean Jacques Rousseau,
einer der einflussreich-
sten franz. Schriftstel-
ler, * 28. Juni 1712 zu
Genf, † 2. Juli 1778.
Lebte als Lakai, Musik-
lehrer, Theaterdichter,
Schriftsteller. Einfluss
auf die Erziehung:
„Emile“, auf die Natur-
betrachtung: „Héloïse“,
auf das soziale Leben:
„Gesellschaftsvertrag“.

JUNI

MONTAG 25 1530 Reichstag zu Augsburg. — Sage mir, mit wem du gehst, und ich will dir sagen, wer du bist. (Goethe)

DIENSTAG 26 1807 Zusammenkunft Friedrich Wilhelm III. mit Napoleon. — Der mächtigste unter allen Herrschern ist der Augenblick. (Schiller)

MITTWOCH 27 1352 Zug wird in den Bund aufgenommen. — 1771 * Ph. E. Fellenberg, Pädagoge. — Zurück zur Natur! (Rousseau)

DONNERSTAG 28 Mässigkeit und Arbeit sind die wahren Ärzte des Menschen. (Rousseau)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Hundstage hell und klar, zeigen an ein gutes Jahr. — Regen am St. Margarethentag (15. Juli) verursacht vierwöchiges Regenwetter. — Wenn die Ameisen ihren Haufen im Juli höher machen, so folgt ein strenger Winter. — Was Juli nicht kocht, kann September nicht braten.

Wetter in den letzten 10 Jahren (Bern)

Juli im Jahre	Durchschnitts-temp. Cels.	Minimal-temp. Cels.	Maximal-temp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1908	17,2	10,6	28,7	177	13	265
1909	15,4	7,5	25,8	121	16	219
1910	15,6	9,1	28,5	189	20	232
1911	20,8	11,2	33,2	1	1	370
1912	16,7	8,6	27,0	135	13	202
1913	14,7	9,5	25,2	96	15	176
1914	15,8	8,9	28,3	179	20	186
1915	16,5	10,4	26,6	167	12	232
viel. Durchschnitt	18,0	11,1	28,1	102	13	256

BLICKE IN DIE NATUR

An Gräben und Teichen reges Insektenleben (Libellen, Mücken, Wasserläufer), auf den Pflanzen ausschüpfende Insekten, im Wasser Vorstadien dieser Insekten. — Vergleiche zu verschiedenen Tageszeiten am Schatten und an der Sonne die Wärme von Luft und Wasser, Eisen, Stein, Holz usw.; erkläre dir den jeweiligen Unterschied und vergleiche mit den Temperaturen im Winter. — Zähle bei einem Gewitter, wenn es blitzt, die Sekunden bis zum Donner. Das Licht legt in der Sekunde 300,000 km zurück, man sieht es also augenblicklich, der Schall legt 330 m zurück; berechne die Entfernung des Gewitters.

GARTENBAU

Anfang des Monats sät man Stiefmütterchen, Sandnelken; Blumenbeete werden gedüngt, Blütenpflanzen unauffällig aufgebunden, von Nelken Senker gemacht. Nach abgeräumten Frühgemüsen wird Rosenkohl, früher Kabis, Chou Marcellin gepflanzt. Tomatentriebe sind auszubrechen, Bohnen zu behäufeln, Gurken zu düngen, Erdbeeren zu entranken, Erdbeersetzlinge zu pikieren und Herbstrüben auszusäen.

HAUSWIRTSCHAFT

Betten und Kleider sonnen, weil sich



Sternbild

Juli

Löwe

jetzt die Motten vermehren. — Ende Juli beste Einmachezeit für Kirschen.

GESUNDHEITSREGELN

Die Kleidung soll leicht und lose sein. Die Bewegungen des Körpers dürfen nicht gehindert werden.

HANDEL, GEWERBE

Wir wollen an die Bahnangestellten denken und unser Gepäck rechtzeitig, gut verpackt und verschlossen zur Aufgabe bringen. Vom Gasthofpersonal wollen wir nichts Unnützes verlangen, es hat ohnedies schwere Arbeit.

IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Mill. Franken) Nordfrankreich, England, Schweiz, Deutschland (Getreide 17 M., Mehl, Graupe, Gries, Grütze 12 M., Malz, Hopfen 4,5 M., Kartoffeln 5 M., Gemüse 3 M., Früchte 2 M., Zucker 12 M.); Österreich-Ungarn (Malz, Hopfen 14 M., Wein 3 M., Zucker, 24 M.); Rumänien, Serbien, Bulgarien Russland (Getreide 61 M.).

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	24,9	12	Werchojan.	15	34
Paris ...	18,1	59	Kalkutta..	28,2	330
London .	16,9	60	Jerusalem.	24	0
Berlin ..	19,2	76	San Franc.	14,6	0
Wien ...	20,5	65	New York.	23,1	107
Rom....	24,6	17	R.d.Janeir.	20,6	41
Konst...	23,3	29	Sydney ...	11,4	108
Petersbg.	17,4	68	Sansibar..	25,1	89
Nordkap	10	47	Kapstadt .	12,6	58

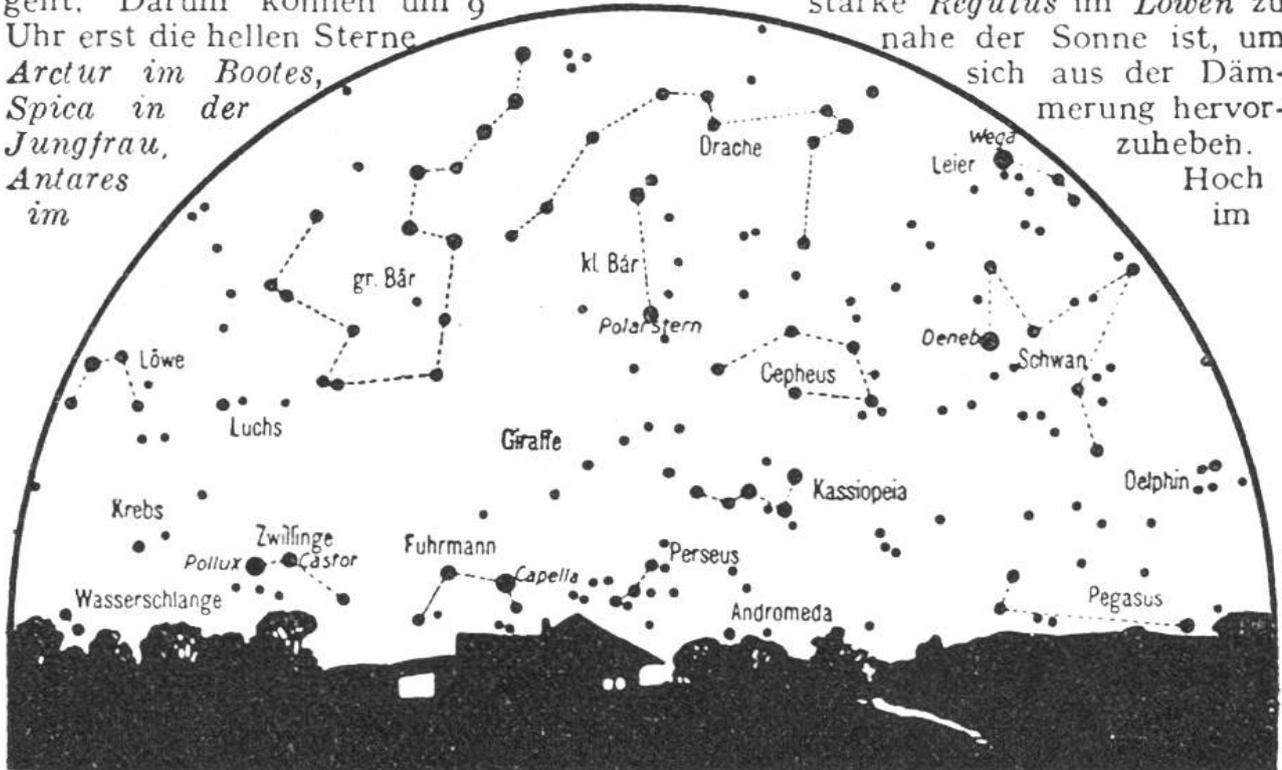
Sternkarte 1. Juli (siehe auch Text Seite 119)

Am 1. Juli steht die Sonne so hoch, dass sie erst um halb 9 Uhr untergeht. Darum können um 9 Uhr erst die hellen Sterne

Scorpion mit blossen Auge gesehen werden, während der ebenfalls lichtstarke *Regulus* im *Löwen* nahe der Sonne ist, um sich aus der Dämmerung hervorzuheben.

Arctur im *Bootes*,
Spica in der
Jungfrau,
Antares
im

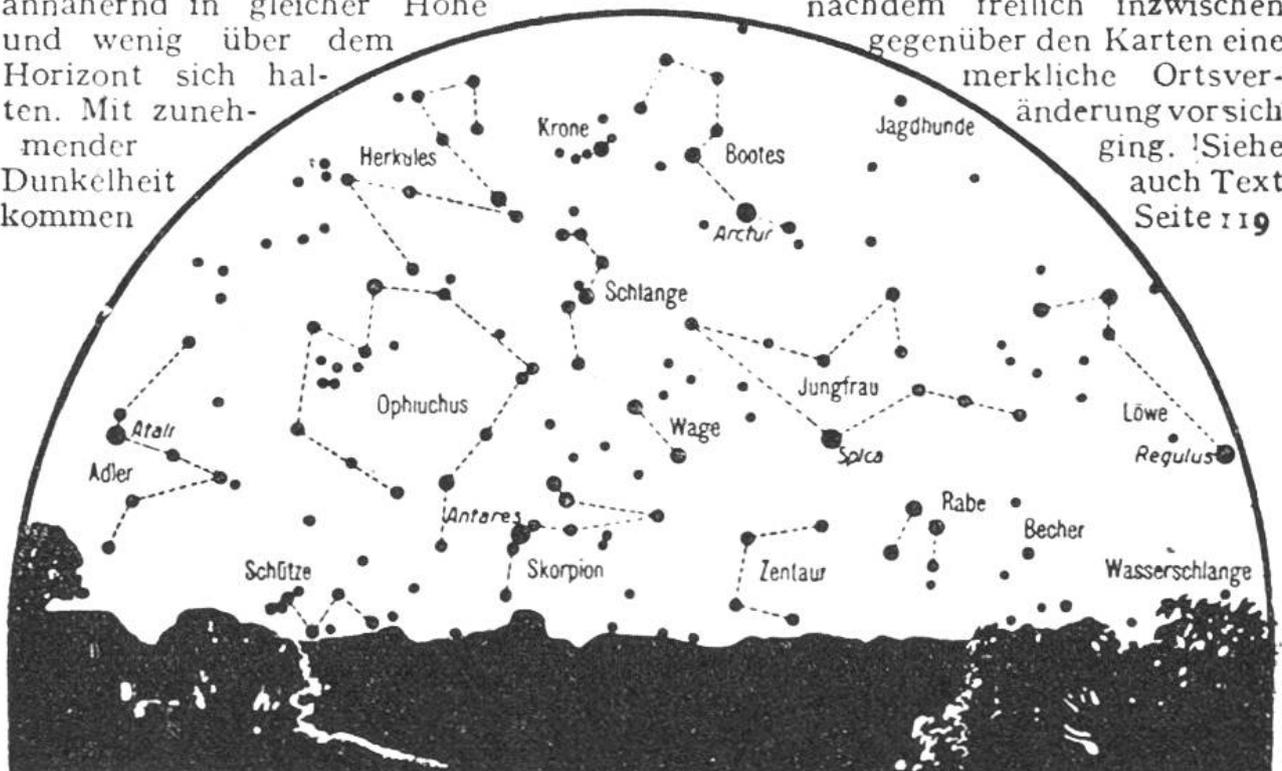
Hoch im



West Sterngrösse Sterngrösse Ost
 ● = 1, ● = 2 Nord, 1. Juli, 9 Uhr abends ● = 3, ● = 4
 Jeden vorangehenden Tag 4 Minuten später, jeden folgenden Tag 4 Minuten früher.

Nordosten funkeln *Wega* und *Deneb*, während *Pollux*, *Castor* und *Capella* annähernd in gleicher Höhe und wenig über dem Horizont sich halten. Mit zunehmender Dunkelheit kommen

dann auch die Sterne zweiter, dritter und vierter Grösse zum Vorschein, nachdem freilich inzwischen gegenüber den Karten eine merkliche Ortsveränderung vor sich ging. (Siehe auch Text Seite 119)



Ost Sterngrösse Sterngrösse West
 ● = 1, ● = 2 Süd, 1. Juli, 9 Uhr abends ● = 3, ● = 4

JUNI

FREITAG 29

1746 * Campe. — Im Unglück erst bewährt sich Männerkraft, und Freundschaft prüft man meist im Sturme. (Körner)



Peter Paul Rubens, der berühmteste flämische Maler, * 28. Juni 1577, † 30. Mai 1640. Er malte am liebsten leidenschaftlich bewegte Begebenheiten aus griech. Göttersage oder christl. Legende. Seine Farbe ist leuchtend und voll Glut. Seine Formensprache üppige Fülle. Seine Fruchtbarkeit grenzt ans Unglaubliche.

SAMSTAG 30

1422 Schlacht bei Arbedo. — Wer einem Fremdling nicht sich freundlich mag erweisen, der war wohl selber nie in fremdem Land auf Reisen.

(Rückert)

JULI

SONNTAG 1

1876 † Mich. Bakunin, russischer Revolutionär, in Bern. — Der Mensch ist, der lebendig fühlende, der leichte Raub des mächtigen Augenblicks. (Schiller)



Philipp Emanuel von Fellenberg, * 27. Juni 1771 Bern, † 21. Nov. 1844 in Hofwil. Wirkte als Gesandter in Paris zur Erleichterung der Schweiz in schwerer Zeit. Zurückgekehrt widmete er sich der Veredlung des Schweizervolkes, gründete mustergültige Lehranstalten für Landwirte, Lehrer und verwahrloste Kinder.

MONTAG 2

1724 * Klopstock. — 1749 Henziverschwörung in Bern. — 1778 † J. J. Rousseau. — Sparsamkeit ist eine grosse Einnahme. (Cicero)



Christoph v. Gluck,
Reformator der ernsten
Oper. * 2. Juli 1714,
† 15. November 1787.
Wirkte in Paris. Er
vermied das musika-
lische Rankenwerk der
italienischen Oper und
ordnete die Musik dem
dramatischen Aufbau
unter. „Orpheus“, „Al-
ceste“, „Iphigenie“.
(Seine Bestrebungen fort-
gesetzt von R. Wagner.)



C. F. Gellert,
volkstümlicher, deut-
scher Dichter des 18.
Jahrhunderts. * 4. Juli
1715, † 13. Dez. 1769
als Professor (Goethe
war sein Schüler) in
Leipzig. Heute noch
sind einige seiner Fabeln
und geistlichen Lieder
lebendig („Der Maler“,
„Der Tanzbär“, „Die
Himmel rühmen des
Ewigen Ehre“).

JULI
DIENSTAG 3 1866 Schlacht bei Königgrätz. — Wer
fertig ist, dem ist nichts recht zu
machen; ein Werdender wird immer dankbar sein.
(Goethe)

MITTWOCH 4 Unabhängigkeitserklärung Nord-
Amerikas. — Rastlos vorwärts musst du streben, nie er-
müdet stille stehn, willst du die Vollendung sehn.
(Schiller)

DONNERSTAG 5 1809 Schlacht bei Wagram. —
1817* Karl Vogt, Naturforscher. — Mit der Dummheit
kämpfen Götter selbst vergebens. (Schiller)

FREITAG 6 1798 Sieg Napoleons bei den Pyra-
miden. — 480 v. Chr. Schlacht bei den Thermopylen. —
Die Schule des Lebens kennt keine Ferien.

JULI

SAMSTAG 7

1815 Einzug der Verbündeten in Paris.
— Ein weiser Mann macht nicht viel
Worte.



Josef Marie Jacquard,
* 7. Juli 1752, † 7. Aug.
1834. Buchbinder,
Schriftgiesser, Seiden-
weber, Erfinder des
mechanischen Web-
stuhls, den er, unter-
stützt von Napoleon,
trotz des Widerstandes
der verblendeten Lyoner
Webstuhlarbeiter ein-
führte. Er wurde damit
ein Begründer der
heutigen Webindustrie.

SONNTAG 8

1621 * Jean de Lafontaine. — Verzage
ja nicht, wenn du einmal fehltest, und deine ganze Reu
sei eine schöne Tat! (Jean Paul)

MONTAG 9

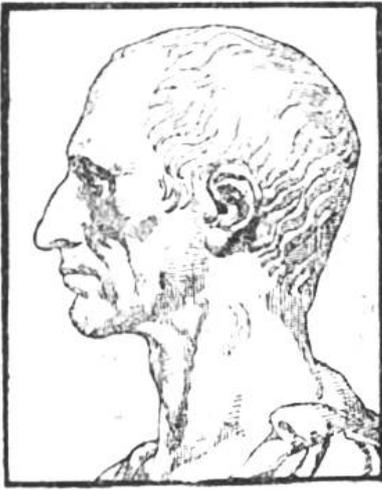
1386 Schlacht bei Sempach (Winkel-
ried). — 1653 Chr. Schybi, Anf. i. Bauernkrieg, enthpt. —
Einer für Alle, Alle für einen!



DIENSTAG 10

1851 † Daguerre, Erfinder der
Photographie. — O bleibe treu den Toten, die lebend du
betrübt, o bleibe treu den Toten, die lebend dich geliebt!
(Storm)

Elias Howe,
amerikanischer Tech-
niker, * 9. Juli 1819,
† 3. Okt. 1867. Baute
1846 die erste praktisch
brauchbare Nähma-
schine; erfand die Nadel
mit der Öse an der
Spitze. (Kettenstich-
maschine v. Thimonnier,
Verbesserungen: Schiff-
chen von Hunt, Stoff-
drücker von Singer.)



Gaius Julius Cäsar, grosser Feldherr, Staatsmann und Verbreiter römischer Kultur. Der Begründer des römischen Kaisertums. * 12. Juli 100, † 15. März 44 v. Chr. als Opfer einer Verschwörung der Republikaner. Eroberung von Gallien, Sieg über die Helvetier 58 v. Chr. Nach ihm Monat Juli (Julius) und die Herrscher Zar und Kaiser (Cäsar) benannt.



Guillaume Henri Dufour, schweiz. General, * 15. Sept. 1787, † 14. Juli 1875, aus Genf. Nahm v. 1833 bis 1865 die topographische Karte der Schweiz auf. Oberbefehlshaber im Sonderbundskrieg u. i. Neuenburgerhandel. Einer der Gründer der Genfer Konvention.

JULI

MITTWOCH 11

1882 † Jugendschriftsteller Fr. Hoffmann. — Ein Menschenleben, ach, es ist so wenig, ein Menschenschicksal, ach, es ist so viel!

DONNERSTAG 12

1874 † Fritz Reuter. — 1877 † Ottilie Wildermuth. — Erfahrung kommt erst mit der Zeit, und mit ihr kommt Bescheidenheit. (Bodenstedt)

FREITAG 13

1816 * Dichter Gustav Freytag. — Im Besitze des 'Reichtums lernen' edle Seelen den Reichtum verachten. (Gustav Freytag)

SAMSTAG 14

1789 Erstürmung der Bastille. — 1875 † General Dufour. — Welche Regierung ist die beste? Diejenige, die uns lehrt, uns selbst zu regieren. (Goethe)

JULI

SONNTAG 15

1834 Aufhebung der Inquisition in Spanien. — Die Ehr' ist nur ein unsichtbares Wesen, und oft besitzt sie der, der sie nicht hat. (Shakespeare)

MONTAG 16

1890 † Gottfried Keller, Dichter. — Was unerreichbar ist, das rührt uns nicht, doch was erreichbar, sei uns goldne Pflicht! (G. Keller)

DIENSTAG 17

1749 Samuel Henzi in Bern hingerichtet. — Wer mag ein Urteil fällen, wer das Rechte sehen, bevor er sorgsam angehört der Beiden Wort?
(Euripides)

MITTWOCH 18

1285 Eine Feuersbrunst zerstört in Lausanne 800 Häuser. — Die Vorsicht ist die rechte Tapferkeit. (Euripides)



Albert Anker, schweiz. Maler, * 1. Aug. 1831, † 15. Juli 1910 Ins. Studierte zuerst Theologie, wurde dann als Malerschüler des Waadtländers Gleyre. A. malte Bilder aus dem Bauernleben: „Der Zinstag“, „Dorfschulexamen“ usw. Illustrierte vorzüglich die Werke Jeremias Gotthelfs.



Roald Amundsen, geb. 16. Juli 1872, Entdecker des Südpols. Brach am 24. August 1911 von seinem Winterquartier auf u. erreichte nach mühseliger, gefahrvoller Reise durch unendliche Eisöden am 14. Dez. 1911 den Pol, wo er die norwegische Fahne hisste.



Gottfried Keller, der grösste schweiz. Dichter. * 19. Juli 1819, Zürich, † 16. Juli 1890 ebenda. Der grösste deutsche Erzähler und Humorist überhaupt. Reiche Erfindung verbunden mit schärfster Wirklichkeitsbeobachtung, Fülle, Ursprünglichkeit. „Der grüne Heinrich“, „Zürcher Novellen“, „Leute von Seldwyla“. Gedichte. („O mein Heimatland“)



Joh. Jakob Scheuchzer, Naturforscher, * Zürich 1672, † 1733, ebenda als Oberstadtkarzer und Prof. der Mathematik. Einer der ersten Erforscher der Alpenwelt und der Urgeschichte. „Naturgeschichte des Schweizerlandes“. Bestimmte vorsündflutliche Tiere.

JULI
DONNERSTAG 19 1870 Französ. Kriegserklärung. — Trinkt, o Augen, was die Wimper hält, von dem goldnen Überfluss der Welt! (G. Keller)

FREITAG 20 1847 Die Tagsatzung beschliesst Aufhebung des Sonderbundes. — 1903 † Papst Leo XIII. — Bleib treu dem Vaterlande, so bleibst dir selber treu! (G. Keller)

SAMSTAG 21 1773 Aufhebung des Jesuitenordens. — Betrachtet eures Gegners Schwächen und lernst, am besten euch zu rächen, das eigene Unkraut auszustechen! (G. Keller) ♣

SONNTAG 22 1409 Schlacht und Sieg der Eidgenossen bei Dornach. — Das Menschenleben ist eine fortgehende Schule. (G. Keller)

JULI

MONTAG 23 1562 † Götz von Berlichingen. — 1849 † Gottl. Jak. Kuhn, beliebter Volksdichter. — Das Gewissen und die Kraft! (G. Keller)

DIENSTAG 24 1803* Alex. Dumas. — Ein furchtlos Herz und offene Bruderhand gewinnt den Sieg im alten Heimatland. (G. Keller)

MITTWOCH 25 1712 Schlacht bei Villmergen. — Arbeit ist das wärmste Hemde. (G. Keller)

DONNERSTAG 26 1829 † W. Tischbein, Maler. — Das Elend zeigt die goldne Spur, wo sich ein Held erging. (G. Keller)



Aesop,
berühmter griechischer
Fabeldichter. Um 550
v. Chr. Sein Leben ist
dunkel. Er soll Sklave
gewesen sein. Die aesopischen Fabeln sind in
alle Kultursprachen
übersetzt worden. In
der neueren Literatur
hat sie Lafontaine ins
Anmutig-Plaudernde,
Lessing ins Knappe um-
gebildet.



Nikolaus Riggenbach,
schweiz. Mechaniker,
* 1817, † 25. Juli 1899.
Studierte ohne Anlei-
tung Mathematik, Phy-
sik und Mechanik, half
beim Bau der ersten Lo-
komotive in Deutsch-
land; leitender Ingenieur
der Schweiz. Zentralbahn.
Erfand die Zahnradbahn.
Seine Bahn Vitznau-Rigi
war ein Vorbild für an-
dere Bergbahnen.



Johann Sebastian Bach, einer der grössten Musiker aller Zeiten, * 21. März 1685, † 28. Juli 1750, Leipzig. Vollender des mehrstimmigen kunstvollen Satzes, der Klassiker der kirchlichen Tonkunst. „G-Moll Messe“, „Matthäus- und „Johannespassion“. Kirchenkantaten, Orgel- und Klavierwerke. „Meer, nicht Bach, sollte er heissen,“ sagte von ihm Beethoven.



William Wilberforce, * 24. Aug. 1759, † 29. Juli 1833 in London. Erzwang die Abschaffung des Sklavenhandels in England; trat nachher für völlige Abschaffung der Sklaverei ein. Seine Ideen fanden viele Anhänger in Nordamerika, wo durch den Bürgerkrieg 1861 bis 1865 die Sklaverei abgeschafft wurde.

JULI
FREITAG 27 1813 Bund zwischen Preussen, Russland und Österreich gegen Napoleon.
— Was man nicht aufgibt, hat man nie verloren.
(Schiller)

SAMSTAG 28 356 v. Chr. * Alexander der Grosse.
— Dass sich das grösste Werk vollende, genügt ein Geist und tausend Hände. (Goethe)

SONNTAG 29 Ergründe kühn das Leben, vergiss nicht in der Zeit, dass mit verborgnen Stäben misst die Unendlichkeit! (G. Keller)

MONTAG 30 1898 † Fürst Otto von Bismarck. — Ich weiss nicht, wo ich mein Pflichtgefühl hernehmen soll, wenn nicht von Gott. (Bismarck)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

In der ersten Augustwoche heiss,
Bleibt der Winter lange weiss.

Wenn grossblumig wir viele Disteln
erblicken,

Will Gott gar guten Herbst uns
schicken.

Schön Wetter zu Mariä Himmelfahrt
Verkündet Wein von bester Art.

Gewitter um Bartholomä (24. Aug.)
Bringen bald Hagel und Schnee.



Sternbild

Jungfrau

August

Wetter in den letzten Jahren (Bern).

August im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheinzeit in Stunden
1908	15,4	8,8	26,5	93	8	268
1909	16,4	9,3	27,8	89	13	235
1910	16,3	9,4	28,0	89	17	241
1911	20,7	13,1	30,6	45	7	323
1912	13,5	7,6	24,4	214	19	126
1913	16,1	9,8	26,4	75	12	225
1914	16,6	8,2	27,2	170	13	222
1915	15,8	7,6	25,9	110	13	255
vielj. Durch- schnitt	16,7	9,4	26,6	105	12	249

Blicke in die Natur

Blütezeit der untergetauchten, mit Schwimmblättern versehenen Wasserpflanzen (Laichkräuter, Knöterich, Seerosen blühen infolge später Durchwärmung des Wassers erst jetzt). — Beobachte den Stand aller Nutzpflanzen, lerne sie erkennen, beurteilen und bewerten und zeichne sie; gib dir Rechenschaft über die weitere Verarbeitung, Höhe der Marktpreise, jetzt und später. — Beobachte den Einfluss des Wetters, Trockenheit, Schwüle, Regen und Sturm, auf die Pflanzen und die Tierwelt.

Gartenbau

Winterzwiebeln werden gesät, ebenso Spinat und Nüsslisalat, Bohnen nicht bei nassem Wetter pflücken. Zwiebeln ernten und an der Sonne gut ausdörren, damit sie haltbar werden; Endivien pflanzen, Küchenkräuter abschneiden und für den Winter trocknen; Bäume

das zweitemal pinzieren, Frühobst vor Vollreife pflücken, Erdbeeren entranken und neue Erdbeerbeete anlegen.

HAUSWIRTSCHAFT

Polstermöbel sind die Brutstätten der Motten, im Sommer fleissig klopfen, eventuell auffrischen lassen.

GESUNDHEITSREGELN

Wenn irgend möglich, sollte nach jeder sportlichen Betätigung der Körper abgewaschen werden. Mit etwas gutem Willen ist dies fast überall möglich.

HANDEL, GEWERBE

Kleiderbranche tote Zeit; wer Arbeiten zu vergeben hat, jetzt bestellen.

IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahlen bedeuten Schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Belgien, Holland, Dänemark, Polen, Canada (Getreide 19,5 M.).

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	24,4	10	Werchojan.	9,3	18
Paris...	17,5	61	Kalkutta..	28	353
London .	16,4	56	Jerusalem.	24,6	0
Berlin ..	18,3	59	San Franc.	14,8	0
Wien ...	19,7	72	New York.	22,4	119
Rom ...	24,2	29	R.d.Janeir.	21,2	47
Konst. ..	23,4	40	Sydney ...	12,8	75
Petersbr.	16,1	69	Sansibar ..	25,2	42
Nordkap	10,4	53	Kapstadt .	13,2	84



Friedrich Wöhler,
Chemiker, * 31. Juli 1800,
† 23. Sept. 1882 Göttingen.
Er entdeckte das Aluminium,
Bor, Silicium, Titan, den Harnstoff
(erste organische Synthese,
d. h. Herstellung eines organischen
Stoffes im Laboratorium aus
unorganischen Stoffen). Mit
seinem Freunde Liebig (Erfinder
des Fleischextrakts) begründete
er die moderne organische Chemie.



Karl von Drais,
Oberförster b. Karlsruhe
1785—1851, am 1. Aug. 1817
erste Fahrt mit einem zweirädrigen
Fahrrad, bei dem die Füße am
Boden abstossen mussten.
Wurde arg verspottet.
(Erfinder der Pedale, Fischer
u. Micheaux, der Luftgummireifen,
der schott. Arzt Dunlop.)

JULI

DIENSTAG 31

1843 * Peter Rosegger. — Ein Talent hat jeder Mensch, nur gehört zu-
meist das Licht der Bildung dazu, um es aufzufinden.
(P. Rosegger)

AUGUST

MITTWOCH 1

1291 Erster ewiger Bund der drei
Waldstätte (Eidg. Bundesfeier). —
Als Demut weint und Hochmut lacht,
da ward der Schweizer Bund gemacht.

DONNERSTAG 2

1815 * Graf von Schack, Literaturhistoriker. — Des Herzens Friede ist des Menschen
Himmel. (Plato)

FREITAG 3

1444 Mordnacht zu Brugg. — 1492
Kolumbus tritt seine erste Entdeckungsreise an. — Treu
dem Gesetz und treu dir selbst, so bist du frei. (Gleim)

AUGUST

SAMSTAG 4

1870 Schlacht bei Weissenburg. —
Edles Wagen, starkes Wollen, wanken
nie auf dem Pfad der Pflicht.

SONNTAG 5

1397 * Joh. Gutenberg. — Die Kunst
geht von Geist zu Geiste, der Stoff ist nur die Strasse,
die den Verkehr vermittelt. (Grimm)

MONTAG 6

1870 Schlacht bei Wörth und Saar-
brücken (Spychern). — Wer ist weise? der von jeder-
mann lernt. (Talmud)

DIENSTAG 7

1588 Zerstörung der Flotte Armada
König Philipps II. von Spanien. — Die Grundsätze der
Kunst sind einfach, wie alle Wahrheit einfach ist.
(M. v. Schwind)



H. Chr. Andersen,
dänischer Dichter, * 2.
April 1805, † 4. August
1875. Sohn eines armen
Schuhmachers. Von ein-
flussreichen Männern
entdeckt und gefördert.
Den Weltruhm verdankt
er seinen geistreichen
Märchen, er verspottet
darin, scheinbar etwa
vom Kaiser von China
erzählend, den Zopf
seiner eigenen Lands-
leute.



Georges Cuvier,
franz. Naturforscher,
* 23. Aug. 1769, † 13.
Mai 1832. Er bestimmte
und ordnete ein Tau-
sende von Tieren, na-
mentlich viele Wirbel-
tiere der Vorzeit. Ein
Begründer der verglei-
chenden Anatomie. Er
lehrte im Gegensatz zu
Lamarck die Beständig-
keit der Art. (Katastro-
phentheorie).



Hokusai,

1759—1849, grosser japanischer Maler; war Haupt einer Schule, hatte bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung d. japan. Malerei, die ihrerseits die europäische Kunst beeinflusste; er schuf viele Bilder und etwa 30 000 Entwürfe, deren Humor, elegante Zeichnung und Naturtreue in ihrer Art unerreicht sind.



Daniel Jeanrichard, Begründer der schweiz. Uhrenindustrie, * 1665 in La Sagne, † 1741. War Hufschmied; konstruierte als Sechzehnjähriger nach englischem Muster, das ihm ein Pferdehändler zur Reparatur brachte, die erste schweiz. Taschenuhr; führte Arbeitsteilung und Fabrikationsbetrieb ein.

AUGUST
MITTWOCH 8 1830 Louis Philipp wird König von Frankreich. — 1833 Auflösung des Särnerbundes. — Das einfach Schöne soll der Kenner schätzen; Verziertes aber spricht der Menge zu. (Goethe)

DONNERSTAG 9 1852 Eröffn. d. Telegraphenlinie Bern-Zürich-Chur. — 1827 * Dichter Heinrich Leuthold. — Was du sein willst, sei es ganz! (Leuthold)

FREITAG 10 1501 Schaffhausen tritt in den Bund. — 1792 Erstürmung der Tuilerien; Heldentod der Schweizer. — Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben!

SAMSTAG 11 843 Vertrag von Verdun. — 1778 * Turnvater L. Jahn. — Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist des Guten Quell. (Herder)

AUGUST

SONNTAG 12 1759 Schlacht bei Kunersdorf. —
Alles Wissen hat nur dann einen
Wert, wenn es uns tatkräftiger macht.



George Stephenson,
Erfinder der Dampf-
lokomotive, * 8. Juni
1781, † 12. August
1848. Arbeitete sich
vom Maschinisten zum
Direktor grosser Kohlen-
werke empor. Baute
1814 die erste Lokomo-
tive. 1825 erste Eisen-
bahn Stockton-Darling-
ton. (1835 Nürnberg-
Fürth. Erste schweiz.
Bahn 1847 Zürich-Baden.)

MONTAG 13 1822 † Bildhauer Canova. — Nichts
Grosses wurde je improvisiert; nur durch edle Geduld
und Arbeit sind die meisten Werke der Genies ent-
standen.

DIENSTAG 14 1248 Grundsteinlegung zum Kölner
Dom. — 1880 Vollendung des Kölner Domes. — Willst
du, dass wir mit hinein in das Haus dich bauen, lass es
dir gefallen, Stein, dass wir dich behauen! (Rückert)



MITTWOCH 15 1769 * Napoleon I. — 1771 * Wal-
ter Scott. — 1802 * N. Lenau. — Klage, klage fort, es
weht, der dich höret und versteht! (Lenau)

Nikolaus Lenau,
Dichter des Weltschmer-
zes, * 15. Aug. 1802,
† 22. Aug. 1850. Er ist
ein Meister des Liedes;
seine Gedichte haben
Farbe und Schmelz.
(Ungarische Heide und
Zigeunerleben.) „Der
Postillon“, „Die drei
Zigeuner“, „Schilf-
lieder“.



Antoine Lavoisier,
franz. Chemiker, * 16.
Aug. 1743, † 8. Mai 1794.
Er führte die Wage in
die Chemie ein und
begründete damit die
Möglichkeit streng
wissenschaftlicher
Forschung. Er erklärte
den Verbrennungspro-
zess, indem er zeigte,
dass dessen Produkte
Verbindungen der ver-
brannten Körper mit
Sauerstoff sind.



James Watt,
Erfinder der modernen
Dampfmaschine, * 19.
Jan. 1736, † 19. August
1819. Zuerst Mecha-
niker in Glasgow, studierte,
begründete eine Maschi-
nenfabrik. Übertrug die
hin- u. hergehende Kol-
benkraft der Dampf-
maschine auf eine sich
drehende Welle und
machte sie damit prak-
tisch verwendbarer.

AUGUST

DONNERSTAG 16 1870 Schlacht bei Vionville-
Mars-la-Tour. — Nur dem nützt
das Lob, der den Tadel zu schätzen weiss.

(Rob. Schumann.)

FREITAG 17 1786 † Friedrich II., der Grosse von
Preussen. — Weise sind die, welche lesen, um sich von
ihren Fehlern zu befreien. (Friedr. d. Grosse)

SAMSTAG 18 1830 * Franz Joseph I., Kaiser von
Österreich. — 1870 Schlacht bei Gravelotte. — Zu oft ist
kurze Lust die Quelle langer Schmerzen. (Wieland)

SONNTAG 19 1403 Erwerbung des Livinentals
durch Uri und Obwalden. — Zum objektiven Behandeln
gehört mehr Kraft und Genie, als man denkt. (Goethe)

AUGUST

MONTAG 20

1528 † Georg v. Frundsberg, kaiserl. Feldhauptm. — Furcht vor Gott und Mut vor den Menschen sind im Grund eine und dieselbe Sache.



DIENSTAG 21

1794 * Geologe Bernhard Studer. — Wir kümmern uns um alle Welt nicht viel, es desto fester mit uns selbst zu halten. (Chamisso)

Adalbert von Chamisso, deutscher romant. Dichter. * 30. Jan. 1781 auf Schloss Boncourt in Frankreich, † 21. Aug. 1838. Preussischer Offizier, dann Naturforscher. Weltreise mit dem russ. Schiff „Rurik“: „Die drei Schiefer tafeln“, „Schloss Boncourt“, „Die alte Waschfrau“, „Peter Schlemihl“.

MITTWOCH 22

1864 Genfer Konvention (Henri Dunant). — Gott lässt uns aus der Not die Kraft herauswachsen. (Kingsley)



DONNERSTAG 23

1523 † Ulrich von Hutten. — Ich hab's gewagt! (Hutten)

Denis Papin, franz. Physiker. * 22. Aug. 1647, † 1710. Erfindung mit Dampf zu kochen (Papin'scher Topf). Erprobte die erste Kolbendampfmaschine, 1707 konstruierte er den ersten Raddampfer, mit dem er die Fulda befuhr; das Schiff wurde von eifersüchtigen Schiffern zerstört.



Theodor Kocher,
* 25. August 1841 Bern;
hervorragender Arzt und
Chirurg, hat sich durch
bedeutende medizinische
Entdeckungen, wie z. B.
in der Kropfbehandlung,
um die Menschheit ver-
dient gemacht, erhielt
den Nobelpreis. Kocher
schuf die Organtherapie,
eine neue Heilmethode
durch Verordnung tieri-
scher Ersatznährstoffe.



Theodor Körner,
beliebtester Dichter der
deutsch. Freiheitskriege.
Reiter in der Lützow-
schen Freischar. * 23.
Sept. 1791, † 26. Aug.
1813. Gefecht bei Gade-
busch. Sein Vater war
Schillers Freund; Schil-
ler regte ihn zum Dichten
an. Lieder: „Leier und
Schwert“, dramatische
Dichtungen.

AUGUST

FREITAG 24 79 Herkulanum und Pompeji ver-
schüttet. — 1572 Pariser Bluthoch-
zeit. — 1759 † Kleist. — Unendlich ist das Rätsel der
Natur. (Körner)

SAMSTAG 25

1744 * Gottfried v. Herder. — Ein
edler Held ist, der fürs Vaterland, ein edlerer, der für
des Landes Wohl, der edelste, der für die Menschheit
kämpft. (Herder)

SONNTAG 26

1444 Schlacht bei St. Jakob a. d.
Birs. — Wer das Leben liebt und den Tod nicht scheut,
geht fröhlich hin durch die sinkende Zeit. (Körner)

MONTAG 27

1535 Reformation zu Genf eingeführt.
— Im Unglück erst bewährt sich Männerkraft, und
Freundestreue prüft man meist im Sturme. (Körner)

AUGUST

DIENSTAG 28

Willst du ins Unendliche schreiten,
geh im Endlichen nach allen Seiten!



MITTWOCH 29 1756 Beginn des siebenjährigen
Krieges. — Die Natur ist das einzige Buch, das auf allen
Blättern grossen Inhalt bietet. (Goethe)

Joh. Wolfgang Goethe,
der grösste deutsche
Dichter, der grösste
Liederdichter über-
haupt. * Frankfurt 28.
Aug. 1749, † Weimar
22. März 1832. Er brachte
auch in das Drama seiner
Zeit tiefste Empfindung
und Gedankenreichtum.
„Iphigenie“, „Tasso“,
„Faust“. Von seltener
Vielseitigkeit: Natur-
forscher, Staatsmann,
Theaterleiter.

DONNERSTAG 30 1856 † Nordpolfahrer J. Ross. —
1870 Schlacht bei Beaumont. — Edel sei der Mensch,
hilfreich und gut! (Goethe)



FREITAG 31 1359 Bund der Waldstätte mit Gersau
und Weggis. — Danke Gott, wenn er dich presst und
dank ihm, wenn er dich wieder entlässt! (Goethe)

Tiziano Vecellio,
der grösste Maler der
venezianischen Schule.
* 1477, † 27. Aug. 1576.
Er übertraf seine Zeit-
genossen an Kraft und
Harmonie der Farben-
gebung. Gross als Por-
trätmaler (Bildnis Karls
V.) und in Komposi-
tionen aus der bibli-
schen und antiken Welt.



Karl Stauffer, Bern, Bildnismaler und Radierer. * 2. Sept. 1857 zu Trubschachen im Emmenthal, † 24. Jan. 1891 zu Florenz. Seine Stärke liegt in der Wiedergabe der genauen Form. In der Technik des Radierens war er ein Meister. Bildnisse Kellers, C. F. Meyers, Gustav Freytags.



Adam Ries, Rechenmeister, * 1492, † 1559. Rechenmeister in Erfurt und Annaberg (Sachsen); schrieb die ersten Lehrbücher der praktisch. Rechenkunst: „Ein gerechnet Büchlein auff den Schöffel, Eimer und Pfundtgewicht“. Sein Name ist noch heute sprichwörtlich („macht so und so viel nach Adam Ries“.)

SEPTEMBER SAMSTAG 1

1870 Schlacht bei Sedan. — Nur der Tüchtige hat auf die Dauer Glück. (Moltke)

SONNTAG 2 1870 Gefangennahme Napoleons III., Kapitulation von Sedan. — Benütze redlich deine Zeit, willst was begreifen, such's nicht weit! (Goethe)

MONTAG 3 1658 † Oliver Cromwell. — Der Mut der Wahrheit ist die erste Bedingung des physiologischen Studiums.

DIENSTAG 4 1870 Frankreich wird Republik. — Wer sich nicht nach der Decke streckt, dem bleiben die Füße unbedeckt. (Goethe)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Wenn St. Ägidius bläst in sein Horn (1. Sept.), so heisst es: „Bauer säe dein Korn!“ — Am Septemberregen ist dem Bauer viel gelegen. — Sind Zugvögel nach Michaelis noch hier (29. Sept.), haben bis Weihnachten lindes Wetter wir. — Septembertgewitter sind Vorläufer von starkem Wind.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Septbr. im Jahre	Durchschnitts-temp. Cels.	Minimal-temp. Cels.	Maximal-temp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheinanz. in Stunden
1908	12,7	4,9	23,2	124	15	154
1909	12,6	4,4	22,5	60	11	166
1910	11,4	3,9	20,1	77	9	133
1911	15,6	5,7	29,2	71	11	200
1912	8,6	2,0	17,8	29	6	92
1913	12,5	4,8	24,3	140	16	134
1914	13,0	3,3	25,2	58	11	167
1915	11,5	4,0	23,0	89	10	139
<small>vollj.</small> Durchschnitt	14,0	4,6	23,8	83	10	178

Blicke in die Natur

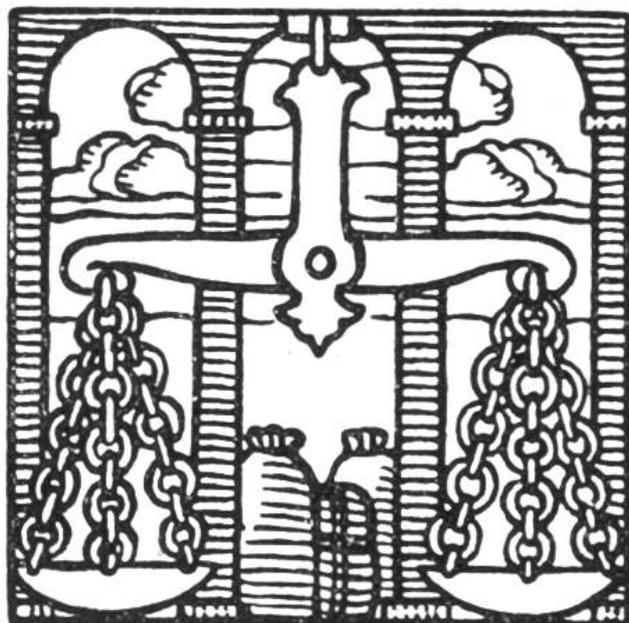
Beobachte die Verbreitungseinrichtungen von Früchten und Samen, Verbreitung durch Wasser, Wind und Tiere (durch Schwimm-, Flug- oder Hafteinrichtung). Die wenigsten Kinder kennen die wirkliche Frucht der Kartoffel; suche sie! — Beobachte am 23. September (Tag- und Nachtgleiche) die Sonne wie am 21. März und 21. Juni und vergleiche. — Beobachte die Fürsorge der Tierwelt für den kommenden Winter (Schutz der Erde, Winterschlaf, Anlegen von Vorräten, wärmere Kleidung, Anpassen der Schutzfärbung an das Weiss des Schnees. Aufsuchen wärmerer Gegenden durch die Zugvögel).

Gartenbau

Der September ist der beste Monat zum Treiben und Verpflanzen von Staudengewächsen jeglicher Art, wie Rhabarber, Estragon, Schnittlauch, Mohn, Schwertlilien, Pfingstrosen, Frauenherz, Primeln usw. Anfang des Monats Aussaat von Yorkerkabis, Wintersalat und Spinat; Hyazinthen und Tulpen zum Treiben sind in Töpfe zu pflanzen.

Hauswirtschaft

Die letzten Herbstbestellungen sind zu



Sternbild

Wage

September

machen, weil die nächsten Monate für viele Geschäftsleute strenge Zeit bringen. Beste Einmachezeit für Pflaumen.

Jagd

Flugjagd 1. Sept. bis 15. Dez. Hochwildjagd 7.—30. Sept. (Gamsen und Murmeltiere, Rehböcke im Hochgebirge). Alpenhasen, Gebirgshühner und Raubtiere 7. Sept. bis 15. Dez. (Die allgemeine Jagd, 1. Okt. bis 15. Dez., beginnt in einzelnen Kantonen auch schon am 1. Sept.)

Gesundheitsregeln

Der Genuss unreifen Obstes ist zu vermeiden. Wasser und Obst soll nie zusammen genossen werden. Früchte gut kauen!

Handel, Gewerbe

Ausverkäufe von Saisonartikeln vor oder während der Saison (beste Verkaufszeit) sind meist auf Täuschung des Publikums berechnet!

In weiter Welt

Erntezeit in Schottland, Schweden, Norwegen, teilweise Russland.

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	19,3	31	Werchojan.	2,5	5
Paris....	14,6	51	Kalkutta..	28,1	254
London .	14	60	Jerusalem..	23	1
Berlin....	14,7	42	San Franc.	15,8	7
Wien ...	15,9	45	New York.	18,8	96
Rom ...	21,1	70	R.d.Janeir.	21,6	58
Konst....	20	54	Sydney ...	14,7	76
Petersbg.	10,8	51	Sansibar ..	25,6	44
Nordkap	6,6	76	Kapstadt .	14,2	55



Rudolf Virchow,
deutscher Arzt, Anthro-
pologe und Parteimann.
* 13. Okt. 1821, † 5. Sept.
1902. Begründer der
Zellulärpathologie (Lehre
von den krankhaften
Veränderungen in den
Zellen des Körpers).
Grosse Erfolge im Kam-
pfe gegen Tuberkulose
und Diphtheritis. Mit-
arbeiter Schliemanns bei
den Ausgrabungen in
Griechenland (Troja).



Hermann Ludwig
Helmholtz,
Arzt und Naturforscher.
* 31. Aug. 1821, † 8.
Sept. 1894. Erfinder des
Augenspiegels. Begrün-
der der modernen Aku-
stik. Forschungen über
physiologische Optik,
Elektro- und Hydro-
dynamik. Kaum ein Na-
turforscher der Neuzeit
war auf so vielen Ge-
bieten bahnbrechend.

SEPTEMBER

MITTWOCH 5

1733 * Dichter Martin Wieland. —
Gesundes Blut, ein unbewölkt Ge-
hirne, ein ruhig Herz und eine heitre Stirne. (Wieland)

DONNERSTAG 6

1653 Niklaus Leuenberger, Bau-
ernführer, zu Bern hingerichtet. — 1757 * Lafayette. —
Dein Schicksal tragen heisst es besiegen.

FREITAG 7

1460 Universität Basel gegr. — Ganz
leise spricht ein Gott in unsrer Brust; ganz leise, ganz
vernehmlich zeigt er an, was zu ergreifen ist und was zu
fliehen.

SAMSTAG 8

1895 † F. G. Keller, Erfinder des Holz-
stoffpapiers. — Die Tugend und die Höflichkeit adelt den
Menschen allezeit. (v. Bülow)

SEPTEMBER

SONNTAG 9

9 n. Chr. Schlacht im Teutoburger Walde. — 1798 Kämpfe in Unterwalden. — Alles ist eitel, alles ist Lug ausser diesem endlosen Himmel da! (Tolstoi)



Lew Nikolajewitsch
Tolstoi,

berühmter russischer Schriftsteller. * 9. Sept. 1828, † 20. Nov. 1910. Romane: „Krieg und Frieden“, „Anna Karewina“. Viele Flugschriften über Religion. Förderte Bedürfnislosigkeit und Nächstenliebe der Menschen; lebte, ob schon Graf, streng arbeitend mit seinen Bauern.

MONTAG 10

1898 Ermordung der Kaiserin Elisabeth von Österreich in Genf. — Liebe und Selbstent-sagung! (Tolstoi)

DIENSTAG 11

1620 Schlacht bei Tirano im Veltlin. — Meine Weisheit besteht in der Erkenntnis, dass ich nichts weiss. (Sokrates)



Sokrates,

MITTWOCH 12

1848 Bundesverfassung angenommen. — Wir leben nicht, um zu essen, wir essen, um zu leben. (Sokrates)

berühmter griechischer Philosoph, * 469, † 399 v. Chr. Suchte talentvolle Jünglinge zu charakterfesten Männern zu erziehen, wurde fälschlich der Verführung der Jugend angeklagt und zum Tode durch Gift verurteilt. Plato war sein Schüler. Sokrates belehrte durch geschickte Fragestellung. (Sokratische Methode.)



M. v. Ebner-Eschenbach,
* 13. Sept. 1830, † 12.
März 1916. Tiefe, see-
lenkundige, mitfühlende
Erzählerin aus dem
österreichischen Leben
aller Stände. „Das Ge-
meindekind“, „Dorf-
u. Schlossgeschichten“,
„Aphorismen“. Neben
Anette v. Droste-Hülsh-
hoff die bedeutendste
deutsche Dichterin.



Dante Alighieri,
der grösste allegorisch-
epische Dichter. * Flo-
renz 1265, † in Verban-
nung, Ravenna 14. Sept.
1321. In der „Göttli-
chen Komödie“ entwarf
er das Phantasiebild
einer Reise durch die
drei Reiche des Jenseits:
Hölle, Läuterungsberg,
Paradies. In dieser ge-
waltigen, lyrisch-drama-
tisch bewegten Dichtung
schuf Dante das Epos
des Ich.

SEPTEMBER

DONNERSTAG 13

1515 Riesenschlacht bei Mari-
gnano. — Wir sollen immer ver-
zeihen: dem Reuigen um seinetwillen, dem Reulosen um
unsertwillen.
(M. v. Ebner-Eschenbach)

FREITAG 14

† Dante. — Die Liebe, die bewegt
Sonn' und Sterne. (Dante)

SAMSTAG 15

1830 Erste Eisenbahn (Liverpool-
Manchester) eröffnet. — Was noch zu leisten ist, das be-
denke, was du schon geleistet hast, das vergiss!

(M. v. Ebner-Eschenbach)

SONNTAG 16

1736 † Physiker Fahrenheit. — Die
Herrschaft über den Augenblick ist die Herrschaft über
das Leben. (M. v. Ebner-Eschenbach)

SEPTEMBER

MONTAG 17

1737 Universität Göttingen eröffnet. — Nur der Denkende erlebt sein Leben, an Gedankenlosen zieht es vorbei.

(M. v. Ebner-Eschenbach)



Alexander v. Humboldt,
* 14. September 1769,
† 6. Mai 1859 in Berlin.
Zuerst Bergwerksbeamter,
dann eifriger Naturforscher.
Reisen in Südamerika,
Besteigung des Chimborasso;
später in Asien. Gründer
der meteorologischen
(Wetter)-Beobachtungsstationen.
Schöpfer des wissenschaftl. Werkes
„Cosmos“.

DIENSTAG 18

1786 * Justinus Kerner. — Poesie ist tiefes Schmerzen, und es kommt das echte Lied einzig aus dem Menschenherzen, das ein tiefes Leid durchzieht.

(J. Kerner)

MITTWOCH 19

1870 Einschliessung von Paris. — Die Augen richten wir aufs höchste Gut. (Dante)



Leonhard Euler,
grosser Mathematiker,
* Basel 15. April 1707,
† 18. Sept. 1783. Er hat
auf allen Gebieten der
reinen Mathematik, sowie
der mathematischen
Physik Grosses geleistet.
Mit 16 Jahren Magister;
Professor in Petersburg.
Erblindete, arbeitete
trotzdem unermüdlich
weiter.

DONNERSTAG 20

1894 † Heinrich Hoffmann, Verfasser des Struwwelpeters. — Der Fremde Treppen, ach wie steil, wie schwer! (Dante)



Walter Scott,
englischer Schriftsteller.
Edinburg * 15. August
1771, † 21. Sept. 1832.
Von seinen grossartigen
histor. Romanen (eine
Gattung, die er schuf)
zeigt „Ivanhoe“ die Zeit
des Richard Löwenherz,
„Kenilworth“ die der
Königin Elisabeth,
„Quentin Durward“ die
Ludwigs XI. v. Frankr.



Arthur Schopenhauer,
* 22. Febr. 1788 Danzig,
† 21. Sept. 1860 Frank-
furt. Berühmter Philo-
soph, erst Kaufmann, wid-
mete sich vom 21. Jahre
an philosoph. Studien,
Philosoph des Welt-
schmerzes (Pessimismus).
Hauptwerk „Die Welt
als Wille u. Vorstellung“.
Glänzender Schriftsteller.
Zeigte, wie man auch
eine philosophische Ab-
handlung zum Kunst-
werk gestalten kann.

SEPTEMBER

FREITAG 21

19 v. Chr. † Virgilius. — Viel zu
viel Wert auf die Meinung anderer
zu legen ist ein allgemein herrschender Irrwahn.

(Schopenhauer)

SAMSTAG 22

1499 Friede zu Basel, Ende des
schwäbischen Krieges. — Unsere Tagesstunden sind
glücklich, wenn sie beschäftigt sind. (W. Scott)

SONNTAG 23

1791 * Theodor Körner. — 1882
† Friedr. Wöhler, Entdecker des Aluminiums. — Die
Pein des unerfüllten Wunsches ist klein gegen die der
Reue. (Schopenhauer)

MONTAG 24

1799 25,000 Russen übersteigen den
Gotthardpass. — Man bleibt im Gewinn, wenn man Ge-
nüsse opfert, um Schmerzen zu entgehen.

(Schopenhauer)

SEPTEMBER

DIENSTAG 25

1849 † J. Strauss, Komponist. —
Was die Leute gemeinlich das
Schicksal nennen, sind meistens nur ihre eigenen dummen
Streiche. (Schopenhauer)

MITTWOCH 26

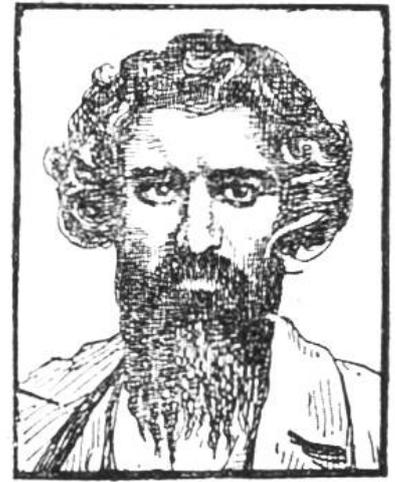
1555 Augsburger Religionsfriede
verkündet. — Wer immer ein Werk vor hat, das seine
ganze Seele beschäftigt, der ist nie unglücklich.
(Träsecke)

DONNERSTAG 27

Um durch die Welt zu kommen,
ist es zweckmässig, einen grossen Vorrat von Vorsicht
und Nachsicht mitzunehmen. (Schopenhauer)

FREITAG 28

1870 Übergabe von Strassburg. —
Neid ist dem Menschen natürlich, dennoch ist er ein
Laster und ein Unglück zugleich. (Schopenhauer)



Giovanni Segantini,
der Maler des Engadins.
* 15. Jan. 1858, Arco,
Oberital., † 28. Sept.
1899 bei Samaden.
Schweinehüter, bildete
sich zäh ausdauernd zum
Maler aus. Steigerte die
Bedeutung der Figur in
der Landschaft. Eigene
Art des Farbauftrags
um die Sonnigkeit der
Hochtäler darzustellen
(Segantini-Museum in St.
Moritz).



Louis Pasteur,
französischer Chemiker,
* 27. Dez. 1822, † 28.
Sept. 1895. Entdeckte
Verfahren, um Zerset-
zungsprozesse besonders
von Getränken und Spei-
sen zu verhüten und
Milzbrand und Tollwut
durch Impfung zu heil-
en. Förderte die Erzeu-
gung von Krankheits-
Gegengiften.



Angelika Kauffmann, schweiz. Malerin, * 1741 in Chur, † 1807 in Rom. Gelangte am englischen Hofe durch ihre Bilder aus der römischen und englischen Geschichte zu grossem Ansehen; ward in Rom mit Goethe bekannt. Ihre Gemälde sind zart, ganz in jenem klassischen Stile befangen, der durch Winkelmann und Goethe gefordert u. Mode geworden.



Pierre Corneille, berühmter franz. Dramatiker, * 6. Juni 1606, † 1. Okt. 1684. Wurde der Begründer des klassischen franz. Schauspiels, dem er durch seine Dramen „Cid“, „Polyeucte“, grosse, erhabene Stoffe und Gedanken gab. Überlebte seinen Ruhm und starb im Elend.

SEPTEMBER SAMSTAG 29

1419 Niederlage der Berner bei Ulrichen im Wallis. — Wer sich mit einer Kenntnis abgibt, soll nach dem Höchsten streben.
(Goethe)

SONNTAG 30 1874 Weltpostkongress, Bern Sitz des Weltpostvereins. — Setz deinen Wünschen nur ein Ziel, wer viel begehrt, dem mangelt viel.

OKTOBER

MONTAG 1 1684 † P. Corneille, franz. Dichter. — Das grosse Geheimnis des Lebens besteht in der Kunst, seiner Stimmung Herr zu bleiben.

DIENSTAG 2 1529 Religionsgespräch zwischen Luther und Zwingli in Marburg. — Was aber ist deine Pflicht: die Forderung des Tages.

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Oktobergewitter sagen beständig,
Der künftige Winter sei wetterwendig.
Warmer Oktober bringt fürwahr
Uns sehr kalten Februar.
Bringt der Oktober viel Frost u. Wind,
So sind der Januar und Hornung gelind.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Oktober im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheinanz, in Stunden
1908	7,8	-2,6	20,0	12	3	163
1909	9,6	0,0	21,6	117	13	127
1910	9,1	2,1	21,6	32	9	113
1911	8,5	-0,8	16,7	66	12	114
1912	6,8	-0,2	18,9	163	14	82
1913	9,2	1,2	18,2	40	7	118
1914	7,8	-1,3	17,9	36	12	123
1915	6,2	-3,3	15,4	17	5	60
vielj. Durch- schnitt	7,7	-0,8	17,9	95	13	123

BLICKE IN DIE NATUR

Beobachte, wie im September, die Vor-
bereitungen der Tierwelt auf den Winter.
— Beobachte die Einwirkung der Fröste
auf die Pflanzenwelt, die neue prächtige
Farbgebung der Pflanzen. — Beobachte
bei Regenwetter: kleine Vertiefungen im
Freien wachsen zu Rinnen, die immer
grösser werden, sich vereinigen wie Bäche
und Flüsse, grober Sand bleibt liegen,
feiner wird fortgeschwemmt. Übertrage
diese Erscheinungen ins Grosse! Ent-
stehung der Täler.

GARTENBAU

Die Ernte der Gemüse wird möglichst
hinausgeschoben, alle Kohlarten wachsen
noch recht üppig. Endivien werden bei
trockenem Wetter gebunden. Mitte des
Monats wird Wintersalat und Yorker-
kabis gepflanzt. Das Obst ist sorgfältig
in Pflückkörbe zu ernten und dabei die
Bäume zu schonen. Nach den ersten
Frösten Blumenbeete abräumen und mit
Frühjahrsflor bepflanzen.

HAUSWIRTSCHAFT

Wasserleitungen im Freien müssen ent-
leert werden. Schlüssel gut aufbewahren.

JAGD UND FISCHEREI

Die „allgemeine Jagd“ 1. Okt. bis 15. Dez.
(in einzelnen Kantonen schon vom
1. Sept. an). 1. Okt. bis 31. Dez. Schon-



Sternbild

Oktober

Skorpion

zeit für See-, Fluss- und Bachforellen;
vom 1. Okt. bis 30. Juni ist der Fang,
Kauf, Verkauf und das Verabreichen in
Wirtschaften von einheimischen Krebsen
verboten.

GESUNDHEITSREGELN

Es ist Zeit, unsere Zähne wieder durch
den Zahnarzt nachsehen zu lassen. Das
Reinigen der Zähne darf nicht vergessen
werden. — Nicht sofort von der Sommer-
zur Winterkleidung übergehen, sondern
langsam den Temperaturschwankungen
folgen. — Beste Einmachezeit für
Zwetschgen. Günstigste Zeit zum Steri-
lisieren von Äpfeln und Birnen.

HANDEL, GEWERBE

Wir befürworten die Aufhebung der
Nachtarbeit der Bäcker; darum ver-
langen wir nicht ganz frisches Brot zum
Frühstück. — Neuer Winterfahrplan.

IN WEITER WELT

Erntez eit in Schottland, Schweden,
Norwegen, teilweise Russland.

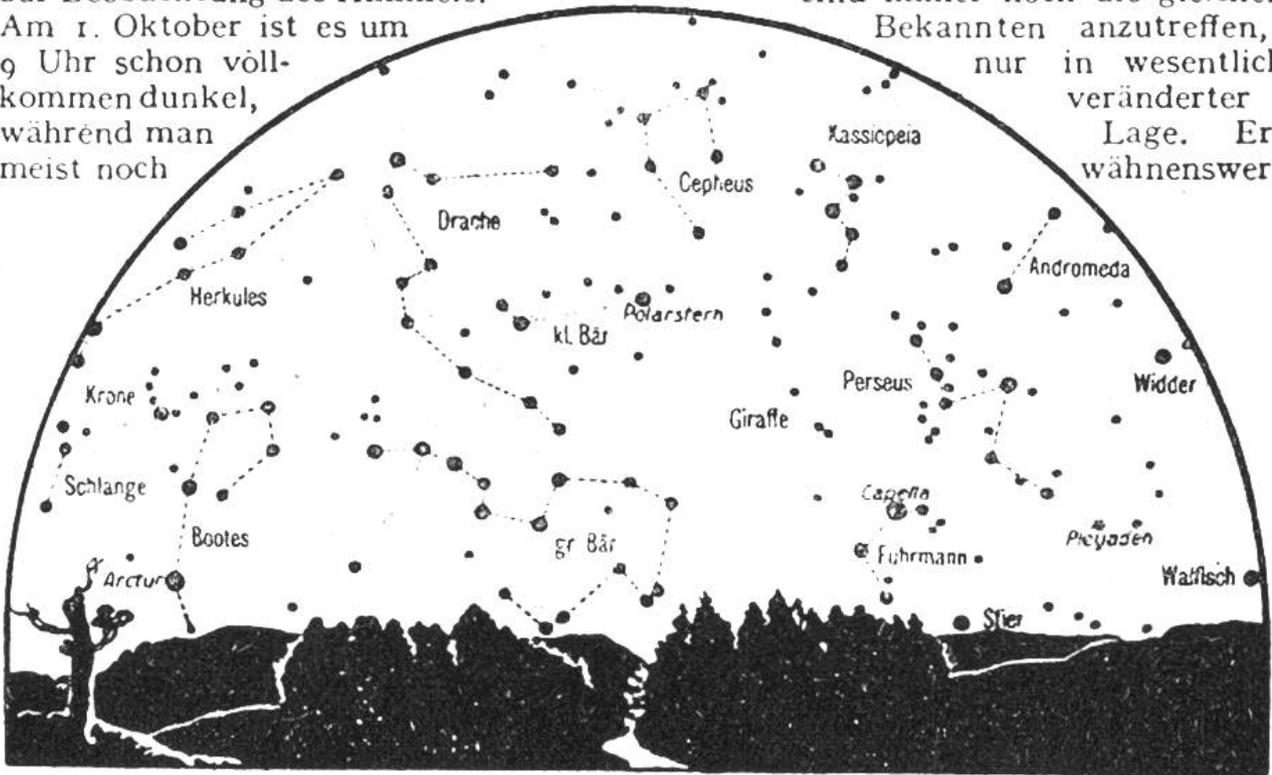
Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid..	13,3	47	Werchojan.	-15,9	5
Paris ...	9,9	56	Kalkutta..	26,7	137
London .	10,0	65	Jerusalem..	21,0	10
Berlin ..	9,4	49	San Franc.	15,2	30
Wien ...	10,0	44	New York.	13,1	88
Rom ...	16,4	106	R.d. Janeir.	22,6	78
Konst...	16,6	65	Sydney ...	17,4	78
Petersbg.	4,5	44	Sansibar ..	26,3	102
Nordkap	2,0	79	Kapstadt .	16,1	41

Sternkarte 1. Oktober siehe auch Text Seite 119

Besser als der Sommer mit seinen kurzen Nächten eignet sich der Herbst zur Beobachtung des Himmels. Am 1. Oktober ist es um 9 Uhr schon vollkommen dunkel, während man meist noch

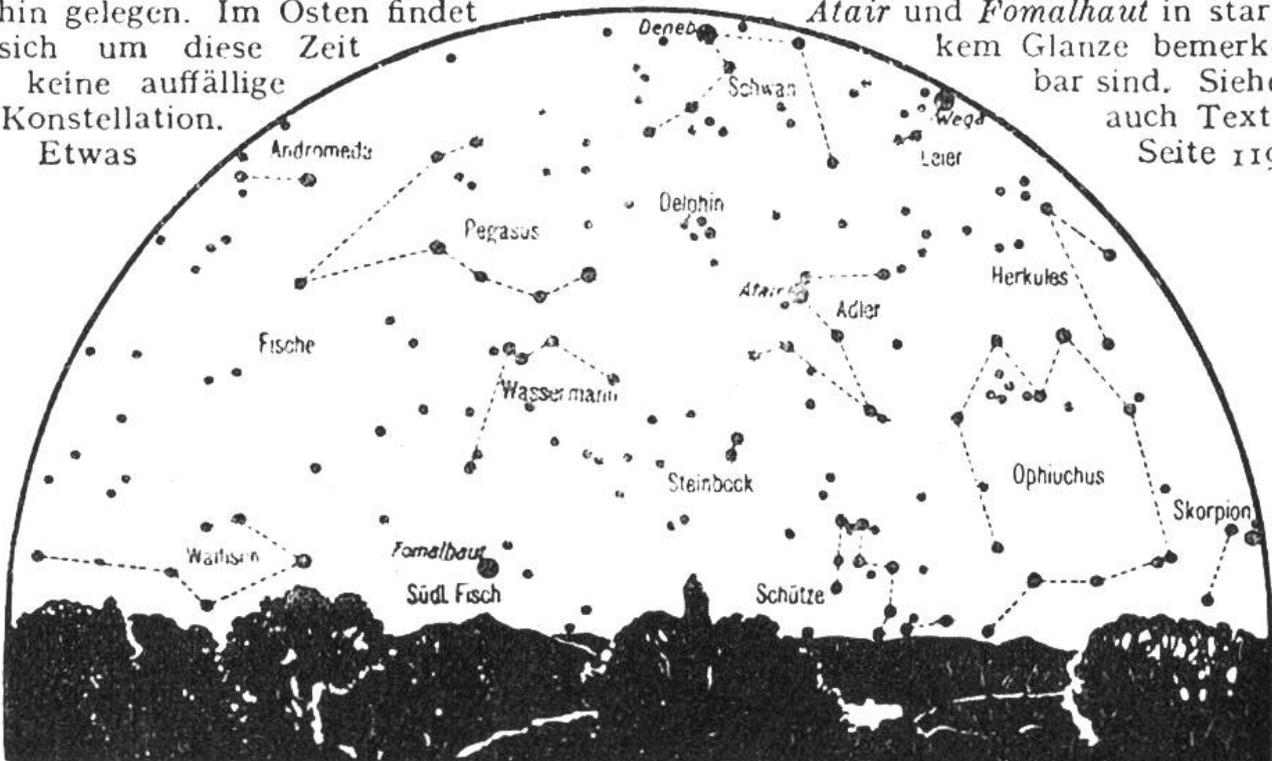
nichts von Kälte zu spüren bekommt. Im Norden, rings um den Polarstern, sind immer noch die gleichen Bekannten anzutreffen, nur in wesentlich veränderter Lage. Erwähnenswert



West Sterngrösse Sterngrösse Ost
 ● = 1, ● = 2 **Nord, 1. Oktober, 9 Uhr abends** ● = 3, ● = 4
 Jeden vorangehenden Tag 4 Minuten später, jeden folgenden Tag 4 Minuten früher.

sind die Sternbilder von *Bootes*, *Krone* und *Herkules*, alle drei gegen Westen hin gelegen. Im Osten findet sich um diese Zeit keine auffällige Konstellation. Etwas

reichhaltiger zeigt sich der südliche Teil des Himmels, wo *Deneb*, *Wega*, *Atair* und *Fomalhaut* in starkem Glanze bemerkbar sind. Siehe auch Text, Seite 119



Ost Sterngrösse Sterngrösse West
 ● = 1, ● = 2 **Süd, 1. Oktober, 9 Uhr abends** ● = 3, ● = 4

OKTOBER

MITTWOCH 3

1807 Erstes Dampfschiff in New York vom Stapel gelassen (Robert Fulton). — Ein fester Entschluss gibt auch dem Innern Richtung, Halt und Kraft. (E. v. Feuchtersleben)



Vincenzo Vela, schweiz.-ital. Bildhauer, * 1822 in Ligornetto, Tessin, † 3. Okt. 1891. Vom Steinhauerlehrling zum Bildhauer.

Er strebte nach der klassisch schönen Linie. Hauptwerke: „Spartacus“, „Verzweiflung“ und „Hoffnung“. Er schenkte sein Museum in Ligornetto (Gipsabgüsse s. Werke) der Eidgenossenschaft.

DONNERSTAG 4

1742 * Lukas Cranach, Maler. — Frei will ich sein im Denken und im Dichten, im Handeln schränkt die Welt genug uns ein. (Goethe)

FREITAG 5

1799 * Priessnitz, Begründer der Wasserheilkunde. — Im Hause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland.



Rembrandt van Rijn, dergrösste holländ. Maler u. Radierer. * 15. Juli 1606, † 4. Okt. 1669. Verbindet mit dem Visionären schärfste Erfassung der Wirklichkeit, namentlich des Lichts. Aus Schatten und Dunkel lässt er den Mittelpunkt des Bildes hell aufleuchten. Porträte. Kompositionen, Landschaften.

SAMSTAG 6

1865 † S. J. Volmar, Maler und Bildhauer in Bern. — In einem aufgeräumten Zimmer ist auch die Seele aufgeräumt. (E. v. Feuchtersleben)



Miguel de Cervantes, * 1547, † 1616, spanischer Dichter von Welt-ruf, durch sein Werk „Don Quijote“, in dem er die Abenteuer eines närrischen Ritters mit köstlichem Humor erzählt. Eigenes Leben gleichfalls reich bewegt: Soldat, von Seeräubern gefangen, Sklave in Tunis. Flucht u. Aufstandsversuche. Heimkehr nach fünf Jahren.



Giuseppe Verdi, grösster ital. Opernkomp-onist, * 10. Okt. 1813, † 27. Januar 1901. Seine Musik ist effekt-voll dramatisch und zugleich volkstümlich melodiös. „Rigoletto“, „Der Troubadour“, „La Traviata“, „Othello“, „Falstaff“, „Aida“, welch letztere er zur Einweihung des Suezkanals für den Vizekönig von Ägypten verfasste.

OKTOBER

SONNTAG 7 1799 Die russische Armee passiert auf dem Rückzuge Schaffhausen. — Genug ist nicht genug! (C. F. Meyer)

MONTAG 8 1669 † Rembrandt. — 1889 † J. v. Tschudi. — Die Kunst gehört keinem Lande an, sie stammt vom Himmel. (Michelangelo)

DIENSTAG 9 1874 Gründung des internationalen Postvereins zu Bern. — In dir ein edler Sklave ist, dem du die Freiheit schuldig bist.

MITTWOCH 10 1861 * Nordpolfahrer Nansen. — Je mehr wir alle einzelnen Dinge verstehen lernen, desto mehr nähern wir uns der Erkenntnis des Grossen. (Feuchtersleben)

OKTOBER

DONNERSTAG 11 1531 Tod Ulrich Zwinglis bei Kappel. — In meinem Wesen und Gedicht allüberall ist Firnelicht, das grosse stille Leuchten! (C. F. Meyer)



FREITAG 12 1492 Kolumbus landet in Amerika. — 1859 † Robert Stephenson, Erfinder der Lokomotive. — Jede Rede erscheint eitel und nichtig, sobald ihr die Tat nicht Nachdruck gibt. (Demosthenes)

Konr. Ferdinand Meyer, grosser schweiz. Dichter. * Zürich 11. Okt. 1825, † 28. Nov. 1898. Schuf den grossen Stil des geschichtl. Romans und der geschichtl. Novelle. „Jürg Jenatsch“, „Der Heilige“, „Die Hochzeit des Mönchs“. Tiefer, formvollendeter Balladendichter und Lyriker. „Huttens letzte Tage“, Gedichte.

SAMSTAG 13 1821 * Arzt Rud. Virchow. — Wissenschaft und Kunst gehören der Welt an, und vor ihnen schwinden die Schranken der Nationalität. (Goethe)



SONNTAG 14 1806 Schlacht bei Jena und Auerstädt. — Je schwerer sich ein Mensch befreit, je mächtiger rührt er unsre Menschlichkeit. (C. F. Meyer)

Demosthenes, der grösste Redner des Altertums. * 383, † 12. Okt. 322 v. Chr. War von glühender Vaterlandsliebe beseelt; trat in grossartigen Reden gegen die Unterdrücker Athens (Philipp und Alexander d. Gr.) auf. Demosthenes hatte von Natur schwache Stimme, undeutliche Aussprache und kurzen Atem.



Lukas Cranach, der ältere, * Okt. 1472, † 16. Okt. 1553 in Weimar. Er ist der Maler der Lutherbilder. Ungeheuer fruchtbar. Seine Werkstatt versorgte ganz Deutschland mit Porträten, Altarbildern und Holzschnitten. Er machte so den Stil der Renaissance in Deutschland volkstümlich.



Heinrich von Kleist, hervorragender deutsch. Dramatiker u. Erzähler. * 18. Okt. 1777, † 21. Nov. 1811. Behandelte in einem höchst ausgeprägten Stil mit Vorliebe seltsame Gegenstände. Gegensatz zu Schiller und Goethe. „Die Hermannsschlacht“, „Prinz von Homburg“, „Michael Kohlhaas“ u.a.

OKTOBER

MONTAG 15 1608 * E. Torricelli, Erfinder des Barometers. — Die Kunst ist ein Ausfluss des Edelsten und Besten unseres Innern.

DIENSTAG 16 1708 * Albr. v. Haller, Dichter und Naturforscher, Bern. — Das blosses Lesen ohne ernstesten Willen, Belehrung oder Besserung zu gewinnen, ist widerlicher Müßiggang des Geistes. (H. Zschokke)

MITTWOCH 17 1797 Friede zu Campo Formio. — 1849 * Komponist Chopin. — Nur unverzagt auf Gott vertraut, es muss doch Frühling werden! (Geibel)

DONNERSTAG 18 1777 * H. v. Kleist. — 1813 Völkerschlacht bei Leipzig. — Jeder gelehrte Mensch trägt Reichtum stets bei sich. (Phädrus)

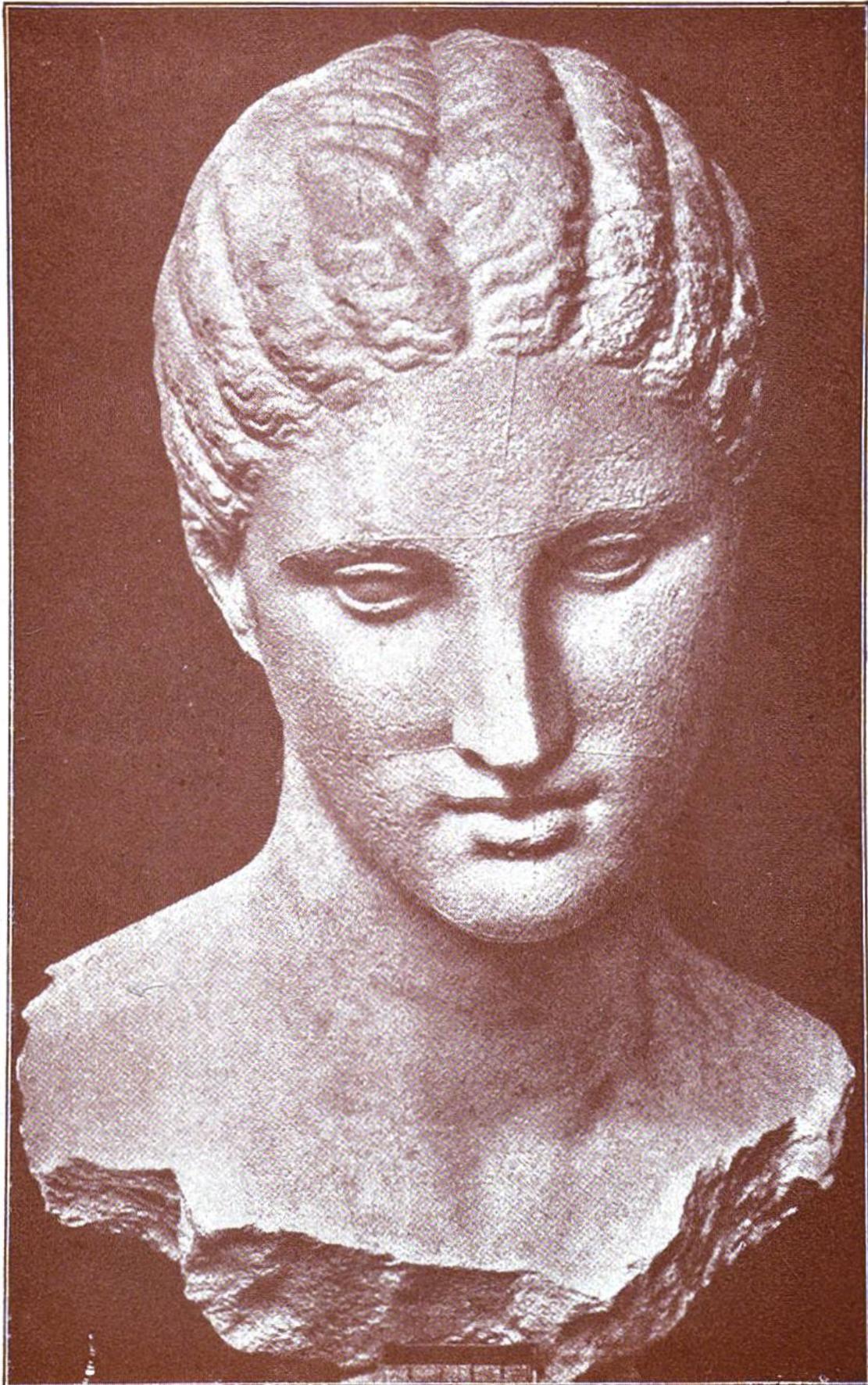


Museum Solothurn.

Hans Holbein, Basel.

SOLOTHURNER MADONNA.

Einer der wertvollsten schweiz. Kunstschatze.



MÄDCHENKOPF

nach einer altgriechischen Statue.

OKTOBER

FREITAG 19

202 v. Chr. Schlacht bei Zama, Niederlage Hannibals. — Die Gestalt der Erde geht vorüber, gleich bleibt sich nur das Menschenherz. (J. Gotthelf)



Alfred Nobel, schwedischer Chemiker, * 21. Oktober 1833 in Stockholm, † 10. Dezember 1896. Erfinder des Dynamits 1866, der Sprengelatine 1875; Begründer der Nobelpreisstiftung (alljährl. 5 Preise von je Fr. 180,000 für Physik, Chemie, Medizin, Literatur und Weltfrieden).

SAMSTAG 20

1892 Emin Pascha, Afrikaforscher, ermordet. — Kehrt, wenn ihr klagt, die Augen in eure Häuser! (J. Gotthelf)

SONNTAG 21

1805 Seeschlacht bei Trafalgar (Nelsons Tod), Tagesbefehl vor der Schlacht: England erwartet, dass jeder Mann seine Pflicht tut.



Jeremias Gotthelf (Albert Bitzius), grosser schweiz. Erzähler aus dem Volksleben, nam. des Emmentals. * 4. Okt. 1797, † 22. Okt. 1854. Plastisch und zuweilen drastisch stellt er die Lebensläufe seiner Helden dar, das Tragische u. Humoristische oft wunderbar mischend. Voll ursprüngl. Empfindung u. Sprachkraft.

MONTAG 22

1854 † Albert Bitzius (Jeremias Gotthelf) in Lützelflüh. — Das wahre Glück des Menschen ist eine zarte Blume, ein unreiner Hauch tötet sie. (J. Gotthelf)



François Appert, 1780—1840, Paris, war Koch, erfand das Sterilisieren (keimfreies Konservieren von Lebensmitteln durch Erhitzen und nachheriges Abschliessen der Luft). Die meisten Hausfrauen konservieren nach System Appert, das die Grundlage für die Konservenindustrie und viele segensreiche Fortschritte der Medizin wurde.



Evangelista Torricelli, ital. Mathematiker und Physiker, * 15. Okt. 1608, † 25. Okt. 1647. Gehilfe Galileis, erfand 1643 das Barometer und erkannte und studierte dessen Schwankungen; er verfertigte auch Mikroskope und grosse Linsen für Fernrohre; er entdeckte die Gesetze vom Ausfluss der Flüssigkeiten aus Gefässen.

OKTOBER

DIENSTAG 23 1801 * Lortzing, Komp. — Selbstzufriedenheit in der Jugend ist immer ein sehr schlechtes Zeichen für die weitere Zukunft. (Hilty)

MITTWOCH 24 1648 Westfälischer Friede. — Ende des dreissigjährigen Krieges. — Alle Umstände des Lebens sind geeignet, uns Weisheit zu lehren. (Marc Aurel)

DONNERSTAG 25 1819 Gründ. des Zof. Studver. — 1847 * Bildh. Alfr. Lanz. — Fordere kein lautes Anerkennen, könne was, und man wird dich kennen.

FREITAG 26 1800 * General v. Moltke. — Die Lauterkeit des Strebens, das treue Beharren in der Pflicht entscheiden den Wert des Menschenlebens. (Moltke)

OKTOBER

SAMSTAG 27

1728 * Cook, Weltumsegler. — Licht
senden in die Tiefe des menschlichen
Herzens ist des Künstlers Beruf. (R. Schumann)

SONNTAG 28

1787 † Musäus, Märchendichter. —
Keine andere Dichtungsart versteht, dem menschlichen
Herzen so feine Dinge zu sagen wie das Märchen.
(Herder)

MONTAG 29

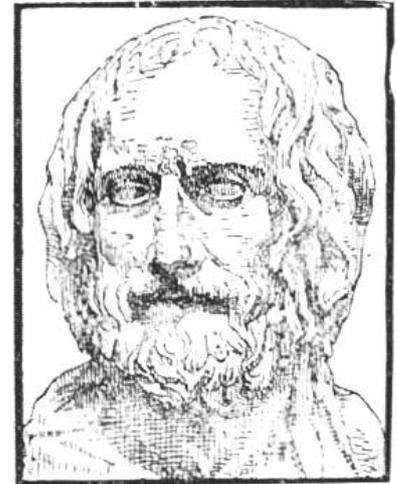
1705 Grosse Überschwemmung in
Graubünden. — Just haben, was er braucht, genügt dem
Weisen. (Euripides)

DIENSTAG 30

1499 * Hans Asper, Maler in Zürich.
— Gleichheit ist das heilige Gesetz der Menschheit.
(Euripides)



Hans Herzog,
General der eidgenössischen Armee, * 28. Okt.
1819, † 2. Febr. 1894
in Aarau; war zuerst
Kaufmann, studierte
Militärwissenschaft.
Während des Krieges
1870-71 Befehlshaber
der Truppen (37,000
Mann), die zum Grenz-
schutz aufgestellt waren.
Mit ihnen entwaffnete
er die auf Schweizer-
gebiet übergetretene
Bourbaki-Armee.



Euripides,
einer der drei griechi-
schen Dramatiker (Eu-
ripides, Sophokles,
Aeschylos). * 480, † 406
v. Chr. Weil er ein
kühner Neuerer war, der
die Menschen naturgetreu
darstellte, hatte er zuerst
wenig Erfolg, wurde aber
später als Meister hoch-
geschätzt („Iphigenie in
Aulis“).



Werner Siemens,
Elektrotechniker.

* 1816, † 1892. Begründer des dynamoelektr. Prinzips. Erfinder der Dynamomaschine. Legte das erste gelungene Tiefseekabel, verbesserte den Telegraph. Begründer der Weltfirma „Siemens u. Halske“, wobei ihn seine Brüder Carl und Wilhelm unterstützten.



Plato,
der erhabenste Denker
des Altertums (der
„Göttliche“ genannt).
* 427, † 347 v. Chr. Er
fand in der Welt der
festen Begriffe eine grö-
ßere Wirklichkeit als in
dem schwankenden
Flusse der sinnlichen
Erscheinungen. Lehrte
die Göttlichkeit der
Menschenseele.

OKTOBER

MITTWOCH 31

1517 Luther schlägt die 95 Thesen
an die Schlosskirche zu Wittenberg.
— Nicht für die Schule, fürs Leben lernen wir.

NOVEMBER

DONNERSTAG 1

1903 † Th. Mommsen in Char-
lottenburg. — Alles zur rechten
Zeit tun, das ist weise, das fesselt das Glück und sichert
den Erfolg. (A. v. Loy)

FREITAG 2

1642 Schlacht bei Breitenfeld. — 1766
* Feldmarschall Radetzki. — Zwischen heut und morgen
liegt eine lange Frist, lerne schnell besorgen, da du noch
munter bist! (Goethe)

SAMSTAG 3

1527 Ungarn kommt an Österreich. —
Sokrates ist mir lieb, aber die Wahrheit am allerliebsten.
(Plato)

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Wenn der November regnet und frostet,
Dies der Saat ihr Leben kostet.
Wenn um Martini (11. Nov.) Nebel sind,
So wird der Winter meist gelind.
Sankt Elisabeth sagt's an,
Was der Winter für ein Mann.
Viel und langer Schnee
Gibt viel Frucht und Klee.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Novbr. im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau. in Stunden
1908	1,5	-5,0	10,9	52	6	49
1909	1,5	-6,6	11,6	40	11	77
1910	2,4	-7,0	12,6	189	24	63
1911	4,9	-2,2	13,7	65	12	82
1912	0,8	-5,5	9,5	54	13	72
1913	6,3	0,2	15,3	131	16	26
1914	2,3	-8,3	12,9	61	13	78
1915 vielj.	0,9	-12,6	10,1	106	15	71
Durch- schnitt	2,9	-4,7	12,2	67	12	61

BLICKE IN DIE NATUR

Die Blätter der Laubbäume fallen ab (Schutz gegen das Ausdünsten von Wasser während der langen, trockenen Winterszeit). Warum behalten die Nadelhölzer, Stechpalmen und andere ihre Blätter? — Beobachte die Veränderungen in der Tierwelt; welche Tierarten vermisstest du, wo sind sie? Keine Art ist ausgestorben, sie lebt, wenn dir zurzeit auch nicht sichtbar, in anderer Weise fort. Wo und wie? — Miss die Temperaturen wie im Monat Juli und vergleiche.

GARTENBAU

Gemüse fertig abräumen, kranke Kohlstrünke verbrennen, Dünger ausbreiten und das Land in grober Scholle umgraben. Beerensträucher schneiden und düngen. Blumenzwiebeln fertig pflanzen. Schlingrosen schneiden, Rosensträucher erst Ende des Monats niederlegen und eindecken. Pfirsiche decken. Laub sammeln für die Mistbeete. Chrysanthemum kühl und hell stellen, damit sie lange blühen.

HAUSWIRTSCHAFT

Wasserleitungen im Freien müssen eingewickelt oder entleert werden, da sie nachts nicht einfrieren dürfen. — Spätestens jetzt Weihnachtsarbeiten beginnen. Weihnachtseinkäufe machen und Bestellungen aufgeben.



Sternbild

November

Schütze

FISCHEREI

Schonzeit vom 1. Okt. bis 31. Dez. für See-, Fluss- und Bachforellen, vom 11. Nov. bis 24. Dez. für Lachse. Krebse verboten.

GESUNDHEITSREGELN

Viel Bewegung in freier Luft härtet den Körper ab und schützt uns vor Erkältungskrankheiten. Man soll das Zimmer nicht überheizen und nie bei geschlossenen Fenstern schlafen.

HANDEL, GEWERBE

Wir bestellen rechtzeitig und erklären den Lieferanten, dass wir spät abends keine Lieferungen mehr annehmen.

IN WEITER WELT

Erntezeit in: (Zahlen bedeuten Einfuhr der Schweiz in Millionen Franken) Peru (Zuckerrohr, Kaffee, Banane, Mais), Brasilien (Kaffee 14, Kakao 4,1), Südafrika, China (Tee 3, Reis 3, Getreide, Kartoffeln, Zucker, Opium, Tabak, Gewürze).

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid .	8,2	46	Werchojan.	-39,4	5
Paris....	5,7	50	Kalkutta..	23	15
London .	6,2	57	Jerusalem..	15,6	58
Berlin....	3,9	45	San Franc.	13,5	69
Wien ...	3,9	43	New York.	6,3	96
Rom ...	11,2	114	R.d. Janeir.	23,6	109
Konst....	11,8	97	Sydney ...	18,3	82
Petersb.	-1,6	36	Sansibar ..	27,2	152
Nordkap	-1,6	66	Kapstadt..	18	28



Aloys Senefelder,
* Prag 6. Nov. 1771,
† München 26. Febr. 1834,
wollte Musikblätter ver-
vielfältigen, erfand dabei
den Steindruck (Litho-
graphie), Verfahren, das
auf der Unvermischbar-
keit von Wasser und Fett
beruht. Nur die auf den
flachen Stein fettig auf-
getragene Zeichnung
nimmt Farbe an und
gibt sie ab, nasse Stellen
nicht.



Peter Henlein,
lebte 1480—1542 in
Nürnberg und konstru-
ierte um 1500 die erste
Taschenuhr. Erste Uh-
ren: Die Sonnenuhr, er-
funden vom Babylonier
Berossus 600 v. Chr.;
Wasseruhren in Ägyp-
ten; Gewichtsuhr er-
funden von Gerbert von
Reims (Papst Sylvester
II.); Pendel von Galilei.

NOVEMBER
SONNTAG 4 1850 † Gustav Schwab. — Wer
gegen sich selbst und andere wahr ist
und bleibt, besitzt die schönste Eigenschaft. (Goethe)

MONTAG 5 1494 * Hans Sachs. — 1757 Sieg Fried-
richs des Grossen bei Rossbach. — Zeit ist Geld.
(Engl. Sprichwort)

DIENSTAG 6 1911 † Dichter J. V. Widmann. —
Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst. (Schiller)

MITTWOCH 7 1332 Luzern tritt der Eidgenossen-
schaft bei. — Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern,
in keiner Not uns trennen und Gefahr! (Schiller)

NOVEMBER

DONNERSTAG 8

1674 † John Milton.— 1870 Übergabe von Verdun. — In Zukunft weiss ich, dass am besten ist, Gott zu gehorchen.

(Milton)



John Milton, grosser englischer Dichter und hervorr. Parteigänger Cromwells. * 19. Dez. 1608, † 8. Nov. 1674. Erblindet, schuf er 1658 bis 1665 das biblische Epos: „Das verlorene Paradies“. Milton hat im 18. Jahrhundert stark auf die deutschen Dichter, besonders auf Klopstock, gewirkt. Übersetzung von Bodmer (Zürich).

FREITAG 9

1799 Napoleon stürzt das Direktorium. — Nur füge zu dem Wissen auch die Tat! (Milton)

SAMSTAG 10

1483 * Martin Luther. — Nur dem Ernst, den keine Mühe bleicht, rauscht der Wahrheit tief versteckter Born. (Schiller)



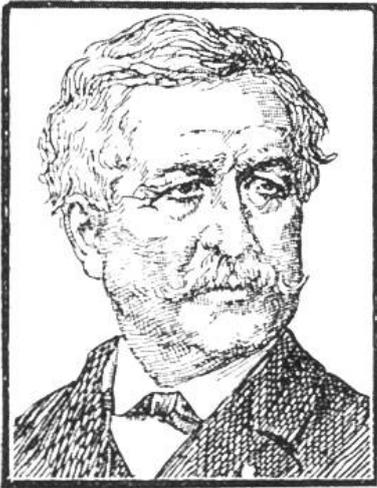
SONNTAG 11

1902 † Karl Kieseletter, Erfinder der schwedischen Zündhölzer. — Der Mensch ist frei geboren, ist frei! (Schiller)

Friedrich Schiller, der grösste deutsche Dramatiker. * 10. Nov. 1759, † 9. Mai 1805, Weimar. Nach seinen revolutionären Jugenddramen („Räuber“) ward er der Schöpfer der hist. Tragödie („Wallenstein“). Gedankentiefer Lyriker. Einem frühkranken Körper rang er mit heldenhafter Anstrengung seine unsterblichen Werke ab



Ludwig Uhland,
der volkstümlichste
deutsche Balladendichter, * 26. April 1787,
† 13. Nov. 1862. Er
schöpfte seine Stoffe
vorwiegend aus der Ritterzeit.
„Taillefer“,
„Bertrand de Born“,
„Des Sängers Fluch“. Vorzüglicher Erforscher
der alt- und mittelhoch-
deutschen Literatur.



Ferdinand Lesseps,
französischer Ingenieur,
* 19. November 1805,
† 7. Dezember 1894.
Erbaute den Suezkanal.
Beendet 15. Aug. 1869.
Leiter der ersten, in der
Folge aufgegebenen Ar-
beiten am Panamakanal
1879. (Beendet
1914 von Oberst Goet-
hals.)

NOVEMBER

MONTAG 12 1755 * General Scharnhorst. — Ich
bin des Alten treuer Knecht, weil es
ein Gutes ist. (Uhland)

DIENSTAG 13 1474 Die Eidgenossen siegen bei
Héricourt. — Ich lobe mir den stillen Geist, der mählich
wirkt und schafft. (Uhland)

MITTWOCH 14 1847 Sonderbundskrieg. Einnahme
von Freiburg. — Der Verkehr mit Büchern ist ein Ver-
kehr mit Geistern. (Feuerbach)

DONNERSTAG 15 1315 Schlacht bei Morgarten. —
Taten des Mutes und der Liebe beweisen Würde des
Menschen. (Lavater)

NOVEMBER

FREITAG 16 1632 Gustav Adolf fällt bei Lützen. — Die Geschichte des Menschen ist sein Charakter. (Goethe)

SAMSTAG 17 1632 † Reitergeneral Pappenheim. — 1869 Eröffnung des Suez-Kanals. — Ein rechter fester Wille tut überall Wunder. (Eichendorff)

SONNTAG 18 1789 * Daguerre, Erfinder der Photographie. — 1827 † Wilh. Hauff. — Im Geiste Licht, im Herzen Kraft, ist was des Guten Bestes schafft. (Basedow)

MONTAG 19 1805 * F. v. Lesseps, Erbauer des Suez-Kanals. — Bereichere deinen Geist, dein Herz, und du bedarfst weniger der vergänglichen Güter. (Martin)



Louis Daguerre,
* 18. November 1789,
† 10. Juli 1851, erst
Pariser Steuerbeamter,
dann Theatermaler, ent-
deckte 1837 die Photogra-
phie (Daguerreotypie,
photogr. Verfahren mit
jodierten Silberplatten
u. Quecksilberentwicklg.)
(Kopie auf Papier 1839
von Fox Talbot; Anwen-
dung der Gelatineplat-
ten von Maddox 1871.)



Bertel Thorvaldsen,
gr. dänischer Bildhauer,
* 19. November 1770,
† 24. März 1844. Nach
seinem Modell wurde
1820 der Löwe von
Luzern als Denkmal für
die bei der Verteidigung
der Tuilerien 1792 ge-
fallenen Schweizer in
die Felswand des Glet-
schergartens zu Luzern
eingehauen.



Voltaire,
der geistreichste fran-
zösische Schriftsteller,
* Paris 21. Nov. 1694,
† 30. Mai 1778. Musste
wegen seiner uner-
schrockenen Schriften
flüchten, wurde von
Friedrich II. nach Ber-
lin eingeladen und lebte
zuletzt in Ferney bei
Genf. Sein Einfluss
reichte durch ganz Eu-
ropa. Ein Sturmvogel
der franz. Revolution.



Frank Buchser,
hervorragender Maler.
Solothurn * 15. August
1828, † 22. November
1890. Abenteurernatur.
Soldat in der päpst-
lichen Garde. Reisen
in Spanien, Marokko,
Amerika. Reichbewegte
Szenen aus fremdem
Volksleben. B. ging in
der Farbengebung kühn,
neue Wege.

NOVEMBER DIENSTAG 20

1497 Vasco de Gama umschiffte die
Südspitze von Afrika. — In allem
treu und wahr, dran halte immerdar!

MITTWOCH 21

1694 * Voltaire. — 1811 † Hein-
rich von Kleist. — Alle Kunstgattungen sind gut mit
Ausnahme der langweiligen. (Voltaire)

DONNERSTAG 22

1767 * Andreas Hofer. — Was du
erträgst, das ist nur dein Geschick: doch wie du es er-
trägst, zeigt deinen Wert.

FREITAG 23

1847 Gefecht bei Gislikon. — Wie das
Gestirn ohne Hast aber ohne Rast drehe sich jeder um
die eigne Last! (Goethe)

NOVEMBER

SAMSTAG 24

1411 Burg- und Landrecht der Appenzeller mit sieben eidgen. Orten (ohne Bern). — Ein Wahrzeichen nur gilt, das Vaterland zu retten. (Homer)

SONNTAG 25

1562 * Lope de Vega, spanischer Dichter. — Dulde nur still, mein Herz! Schon Schlimmeres hast du erduldet. (Homer)

MONTAG 26

1812 Übergang über die Beresina. — Ein Gastmahl ist dein Leben. Nimm, was dir wird gegeben! (Herder)

DIENSTAG 27

1701 * Physiker Celsius. — 1870 Schlacht bei Amiens. — Eine schöne Menschenseele finden ist Gewinn. (Herder)



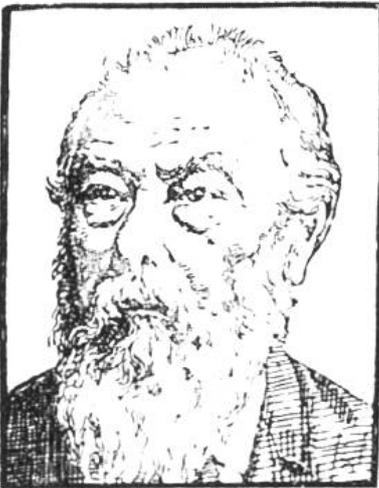
Homer,
der grösste epische Dichter, lebte um 850-800 v. Chr. Sieben griechische Städte stritten sich um die Ehre, sein Geburtsort zu sein. Von seinem Leben ist nichts bekannt. Seine Werke sind die „Ilias“, die den trojanischen Krieg, und die „Odyssee“, die des Odysseus Irrfahrten und Heimkehr schildern. J. H. Voss hat uns die klassische Übersetzung geschenkt (1793).



Johann Gottfr. Herder, ideenreicher deutscher Schriftsteller und Gelehrter. * 25. Aug. 1744, † 18. Dez. 1803. Er wies darauf hin, dass die Poesie bei allen Völkern heimisch sei und pries das Ursprüngliche des Volksliedes gegenüber der gelehrten Kunstdichtung. Von grossem Einfluss auf Goethe.



Robert Bunsen,
deutscher Chemiker und
Physiker, * 1811, † 1899
Entdeckte das Magnesiumlicht 1860, baute ein
Spektroskop, fand
gleichzeitig mit Kirchhoff die Spektralanalyse
(Lichtzerlegung zur Bestimmung der chem.
Beschaffenheit eines Körpers), die für Physik,
Chemie und Astronomie sehr wichtig ist.



Turnvater Joh. Niggeler
* 1816, † 1887 in Bern.
Turnlehrer am Seminar M.-Buchsee, Chaux-de-Fonds, Locle, Kantonschule Zürich, von 1863 an Kantons- und Hochschule Bern. Turn-Inspektor der bern. Mittelschulen. Begründer der Schweizer Turnzeitung 858. Verfasste die erste Turnschule“.

NOVEMBER

MITTWOCH 28 1847 Ende des Sonderbundskrieges.
— 1898 † Conr. Ferd. Meyer. —
Ein edles Tun belohnt sich selbst. (Sophokles)

DONNERSTAG 29

1780 † Kaiserin Maria Theresia.—
1802 * W. Hauff. — Vor jedem steht ein Bild des, was er werden soll; solange er das nicht ist, ist nicht sein Friede voll. (Rückert)

FREITAG 30

1817 * Prof. Theod. Mommsen. — Die Musik reicht allerdings in Regionen, wo das Wort nicht nachfolgt. (Carrière)

DEZEMBER

SAMSTAG 1

1823 * Bundesrat Karl Schenk, zu Bern. — Aufrichtigkeit und Mut sind die Pulsadern der Freundschaft.

MONATSSPIEGEL

WETTERREGELN

Grüne Weihnachten, weisse Ostern.

Dezember kalt mit Schnee
Gibt Frucht auf jeder Höh'.

Wenn der Nord zu Vollmond tost,
Folgt ein harter, langer Frost.

Steckt die Krähe zu Weichnacht im Klee,
Sitzt sie zu Ostern oft im Schnee.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Dezbr. im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal temp. Cels.	Regen- menge in mm	Reventage	Sonnen- scheindau. in Stunden
1908	-1,1	-16,4	6,5	49	12	48
1909	1,4	-7,7	14,5	157	24	47
1910	1,7	-6,4	8,1	77	16	33
1911	2,1	-4,0	12,2	105	17	40
1912	-0,1	-8,1	10,4	38	10	70
1913	0,0	-6,6	8,3	49	10	52
1914	2,0	-4,7	12,5	69	15	65
1915	3,9	-9,2	15,1	107	21	40
vielj. Du ch- schnitt	-1,6	-10,7	7,9	59	12	43



Sternbild

Steinbock

Dezember

Wasserleitungen im Freien. Ganz abgestellte Zentralheizungskörper frieren leicht ein und springen.

FISCHEREI

Krebse verboten (siehe Oktober).

GESUNDHEITSREGELN

Vor Frostbeulen und aufgerissener Haut schützen wir uns durch kräftiges Frotieren der Hände beim Waschen.

HANDEL, GEWERBE

Weihnachtseinkäufe sind in den ersten Dezembertagen zu besorgen, um Überbürdung der Geschäftsangestellten zu verhindern. Die Weihnachtspakete sollen nicht kurz vor den Festtagen zur Post gebracht werden; die Postbeamten werden damit überanstrengt und die Sendungen treffen nicht rechtzeitig ein.

IN WEITER WELT

Erntezeit in Birma (Hinterindien) (Brotfruchtbaum, Banane und wildwachsende Baumwolle).

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid..	4,2	39	Werchojan.	-48	4
Paris....	2,6	44	Kalkutta..	19,2	8
London .	4,3	53	Jerusalem.	10,8	140
Berlin...	0,8	48	San Franc.	10,8	129
Wien ...	-0,3	40	New York.	1,3	83
Rom....	7,6	82	R.d.Janeir.	25,1	138
Konst. . .	7,6	120	Sydney ...	21	60
Petersbg.	-6,6	30	Sansibar ..	27,9	162
Nordkap	-3,2	63	Kapstadt .	19,8	20

BLICKE IN DIE NATUR

Füttere die Vögel und lerne sie unterscheiden und kennen. — Beobachte am 21. Dezember (kürzester Tag) die Sonne, wie am 21. März, 21. Juni und 23. September und vergleiche. — Untersuche die Leimringe an den Obstbäumen! Du findest daran den Frostspanner und an dünnen Zweigen von Bäumen ohne Leimring die daran gewickelten Eierschnüre des Schädling. — Auf welcher Seite eines Fensters gibt es Eisblumen im Winter und warum?

GARTENBAU

Gemüseland fertig abräumen und umgraben. Überwinterungsräume lüften, Dahlien- und Begonienknollen reinigen; Zimmerpflanzen nur mässig giessen. Gartenrasen mit Kompost düngen. Mit dem Schnitt der Ziergehölze kann begonnen werden. Bei starkem Schneefall die Nadelhölzer sorgfältig abschütteln. Obstbäume lichten, reinigen und kalken. Erdbeerbeete mit strohigem Mist bedecken.

HAUSWIRTSCHAFT

Vögel nicht vergessen. Obacht auf die



Horaz,
einer der hervorragendsten Dichter des Augusteischen Zeitalters, begünstigt von Mäcen und Augustus. * 8. Dez. 65, † 27. Nov. 8 v. Chr. Neben Vergil, dem Epiker, hat Horaz, der Lyriker, unter allen römischen Dichtern den grössten Einfluss auf die Dichtung der neuen Zeit ausgeübt.



Wolfg. Amad. Mozart, das grösste musikalische Genie. * Salzburg 27. Jan. 1756, † Wien 5. Dez. 1791. Unter ihm erlangte die Spieloper durch die bisher nicht erreichte Kunst der Charakterisierung ihre Vollendung: „Zauberflöte“, „Don Juan“ Symphonien, Kammer und Klaviermusik.

DEZEMBER

SONNTAG 2 1547 † Ferd. Cortez, Eroberer von Mexiko.—1805 Dreikaiserschlacht bei Austerlitz.—1851 Staatsstreich Napoleons III.—Nützen den Tag! (Horaz)

MONTAG 3 1799 † Nikl. Fr. v. Steiger, der letzte Schultheiss des alten Bern.—Der heisst Meister, wer Nützlichendes eint mit dem Schönen. (Horaz)

DIENSTAG 4 1642 † Kardinal Richelieu.—Das Buch der Welt liegt jedem aufgeschlagen, doch wenige verstehen darin zu lesen. (Bodenstedt)

MITTWOCH 5 1791 † Mozart in Wien.—1825 * Eugenie John (Marlitt).—Musik ist Weltsprache, die braucht nicht übersetzt zu werden; da spricht Seele zu Seele. (Auerbach)

DEZEMBER

DONNERSTAG 6

1834 † Adolf von Lützow (Lützow-
sches Freikorps). — Suche, im Un-
glück niemals die Fassung zu verlieren! (Horaz)

FREITAG 7

1690 † Im. Sigismund von Erlach, Be-
fehlshaber im Bauernkrieg. — Ein unnütz Leben ist ein
früher Tod. (Goethe)

SAMSTAG 8

1815 * A. F. E. Menzel, Maler. — Nur
wer für sich selbst klein geworden ist, kann das Grosse
empfinden und erreichen.

SONNTAG 9

1315 Bundesschwur der Eidgenossen
(Dreiländerbund) zu Brunnen. — 1594 * Gustav Adolf,
König von Schweden. — Dein Beruf ist, was dich ruft.
(Brentano)



Bjørnstjerne Björnson, norweg. Dichter, * 8. Dez. 1832, † 1910. Berühmt und einflussreich auch auf die deutsche Literatur durch seine Dorfgeschichten („Arne“, „Synnøre Solbakken“), sowie durch seine Zeitdramen („Ein Fallissement“, „Über unsere Kraft“), in denen er die damalige Zeit bewegende Fragen mit tiefem Anteil behandelte.



Anthonis van Dyck, einer der grössten Porträtmaler. * 22. März 1599, † 9. Dez. 1641. Schüler von Rubens. Seine Herren- und Frauenbildnisse sind von vornehmer, höfischer Eleganz. Im Gegensatz zu den warmen leuchtenden Farben Rubens liebt er kühles Stahlblau und Weiss. In Leben und Kunst früh vollendet.



Hector Berlioz,
hervorragender franz.
Tondichter. * Grenoble
11. Dez. 1803, † Paris
8. März 1869. Kühner
Neuerer in der Instru-
mentalmusik, die er um
eigenartige phantasti-
sche Wirkungen berei-
cherte. Hauptwerk die
sog. Programmsymphonie
„Fausts Verdammung“.
Opern: „Benvenuto Cel-
lini“, „Die Trojaner“.



Albrecht von Haller,
der grösste schweiz.
Dichter des 18. Jahr-
hunderts und Gelehrter
von Weltruf, * Bern
16. Okt. 1708, † 12. Dez.
1777 daselbst. Anatom,
Botaniker und Physio-
loge. Seine gedanken-
und bilderschweren Ge-
dichte sind der Anfang
einer nationalen Poesie
(„Die Alpen“). Haller
hat tief nachgewirkt,
namentl. auf F. Schiller.

DEZEMBER

MONTAG 10

Lebens gestaltet.

Edle Erinnerungen sind der Stoff,
woraus unser Gemüt die Poesie unseres
(E. v. Feuchtersleben)

DIENSTAG 11

Geniesse, was dir Gott beschieden,
entbehre gern, was du nicht hast; ein jeder Stand hat
seinen Frieden, ein jeder Stand hat seine Last. (Gellert)

MITTWOCH 12

1602 Genfer Escalade. — Ins
Innere der Natur dringt kein erschaffner Geist. (Haller)

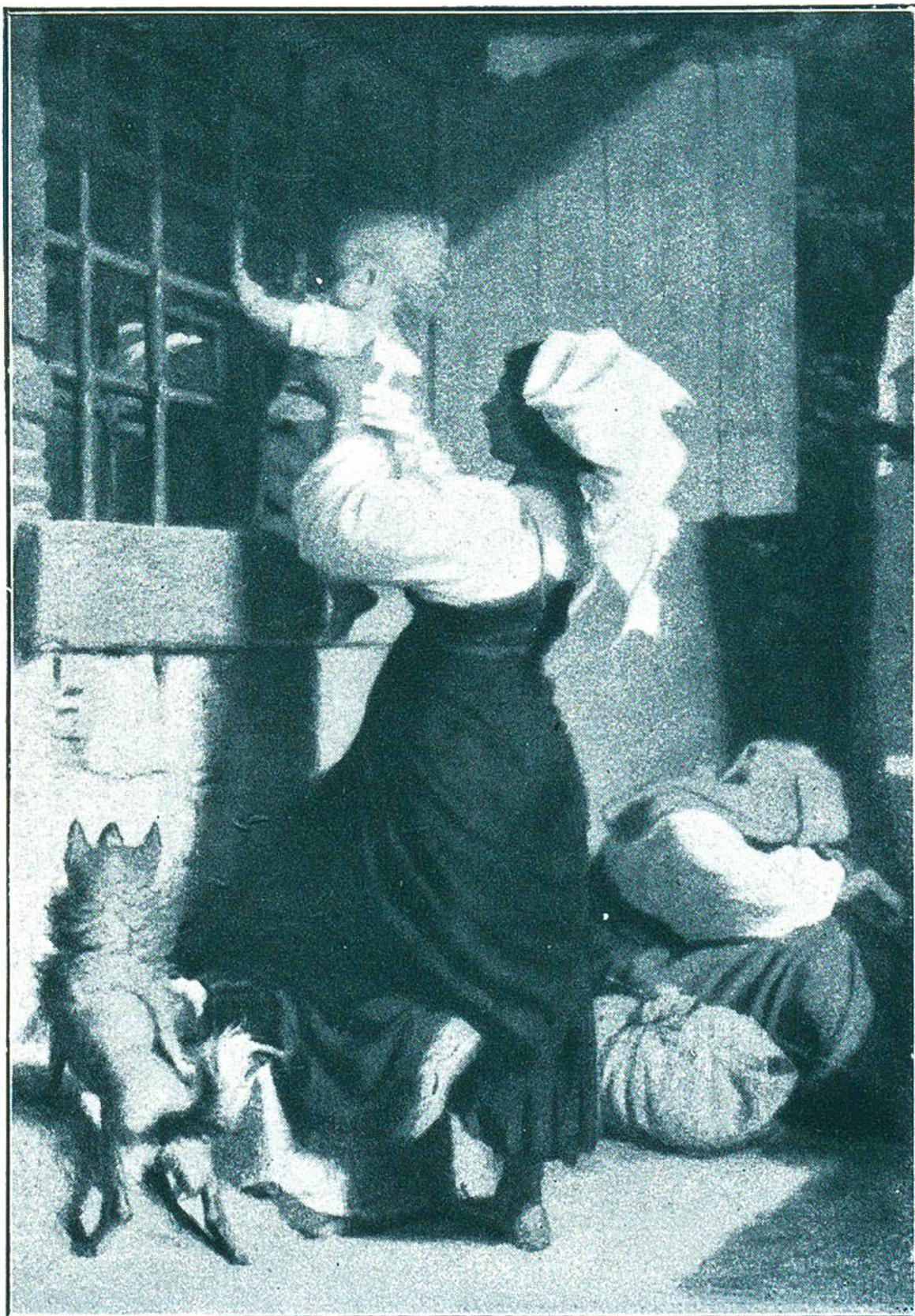
DONNERSTAG 13

1563 † Konrad Gessner, Zoologe in
Zürich. — 1769 † Chr. Fürchtegott Gellert, Dichter. —
1797 * H. Heine. — Wo ist ein Heldentum ohne Men-
schenliebe?



WÄHREND DER MESSE IM BERGKIRCHLEIN.

Dr. Th. Knapp, Basel.



Alfred van Muyden, Genève.

AM KERKERFENSTER: DIE FRAU DES GEFANGENEN.

DEZEMBER

FREITAG 14

1799 † Georges Washington. — Sag an, Helvetien, du Heldenvaterland, wie ist dein altes Volk dem jetzigen verwandt? (Haller)



SAMSTAG 15

1801 * Ignaz Scherr, berühmter Taubstummlehrer. — Achte jedes Mannes Vaterland, aber das deinige liebe! (G. Keller)

Ludwig van Beethoven, gewaltiger Tondichter. * 16. Dez. 1770, † Wien 26. März 1827. Schöpfer des grossen symphonischen Stils. Obgleich zuletzt fast taub, schuf er mit gesteigerter Schöpferkraft immer herrlichere Werke, in denen die Sehnsucht einer grossen Seele nach Verklärung ringt. 9 Symphonien, Klavier- und Kammerwerke. Oper: „Fidelio“.

SONNTAG 16

1742 * Feldmarschall Blücher. — 1770 * Ludwig van Beethoven. — Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an. (Hoffmann)



MONTAG 17

1513 Eintritt Appenzells in den Bund. — Der Mensch wird in dem Masse reich an Freuden, wie er sie andern bereitet.

Pater Grégoire Girard, Volkserzieher, * 17. Dez. 1765 in Freiburg, † 6. März 1850. Geistlicher Lehrer in Luzern und Bern, Schuldirektor in Freiburg. Girard befürwortete die Lehren Pestalozzis und leistete in ihrem Sinne Hervorragendes.



Karl Maria von Weber, Opernkomponist. * 18. Dez. 1786, † 5. Juni 1826. Er schuf mit dem „Freischütz“ die deutsche (romantische) Oper (Oper mit deutsch-nationalem Stoff). Rang sich, von tödlicher Krankheit befallen, noch die wundervolle Musik zur „Euryanthe“ und zum „Oberon“ ab.



Jean Racine, der grösste französische Dramatiker, * 21. Dez. 1639, † 26. April 1699, Geschichtschreiber Ludwigs XIV., bei dem er infolge seiner tapfern und frommen Schrift über das Elend des Volkes in Ungnade fiel. Dramen: „Athalie“, „Iphigénie“, „Andromaque“.

DEZEMBER

DIENSTAG 18

1773 Beginn des nordamerik. Befreiungskrieges. — 1803 † J. G. v. Herder. — Glaube dem Leben, es lehrt besser als Redner und Buch. (Goethe)

MITTWOCH 19

1375 Gefecht bei Buttisholz. — Sei Herr deiner selbst und bleibe guten Muts in guten wie in bösen Tagen! (Marc Aurel)

DONNERSTAG 20

1813 Fall der Mediationsakte. — Der Bösen Glück ist nicht beständig. (Racine)

FREITAG 21

1375 † Giovanni Boccaccio, ital. Dichter. — Gott hält die Herzen der Könige in seinen starken Händen. (Racine)

DEZEMBER

SAMSTAG 22 1819 * Franz Abt, Komponist. —
† 1863 Franz Haller, Kinderliederdichter. — Arbeiten u. nicht verzweifeln! (Carlyle)

SONNTAG 23 1597 * Dichter Martin Opitz. — Angenehm sind die erledigten Arbeiten. (Cicero)

MONTAG 24 1481 Tagsatzung zu Stans. — Herr, nimm mir, was mich trennt von dir, Herr, gib mir, was mich führt zu dir, Herr, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir! (Gebet N. v. d. Flüe)

DIENSTAG 25 1375 Gefecht bei Ins, im Guglerkrieg. — Trag ein Herz den Freuden offen, doch zum Leidenskampf bereit, lern im Missgeschicke hoffen, denk des Sturms bei heitrer Zeit! (Salis-Seewis)



Richard Arkwright, englischer Mechaniker, * 23. Dezember 1732, † 3. August 1792. Ursprünglich Barbier, widmete sich technischen Studien und erfand 1768 die Spinnmaschine. Seine erste Spinnerei wurde durch Pferde betrieben, eine zweite dann durch Wasserrad. (Spätere Verbesserungen von Jenks: Ringspindel).



Nikolaus von der Flüe, * 21. März 1417, † 21. März 1487. Familienname Löwenbrugger, zuerst Bauer, Krieger u. Landrat v. Unterwalden, lebte v. 1467 an als Einsiedler im Ranft. Am 22. Dez. 1481 gelang es ihm, die ob d. Burgunderbeute entzweiten Eidgenossen zur Einigung (Stanserverkommnis) zu überreden.



Johannes Kepler,
deutscher Mathematiker
u. Astronom. * 21. Dez.
1571, † 15. Nov. 1630.
Stellte im Anschluss an
die Lehre des Koper-
nikus (dass sich die Erde
um die Sonne drehe u.
nicht umgekehrt, wie
man bisher annahm) die
Gesetze der Planeten-
bewegung auf, die sog.
Keplerschen Gesetze.
Ferner erfand er das
astronomische Fernrohr.



Charles
Pictet de Rochemont,
schweiz. Staatsmann.
* Genf 21. Sept. 1755,
† 29. Dez. 1824. Ge-
sandter Genfs beim
1. Pariser Frieden u. der
Tagsatzung beim 2. Pa-
riser Frieden, 20. Nov.
1815. Urheber d. Neu-
tralitätsurkunde, in der
es heisst, dass d. Neu-
tralität d. Schweiz im
wahren Interesse
Europas liege.

DEZEMBER

MITTWOCH 26

1375 Gefecht zu Fraubrunnen, im
Guglerkrieg. — Wie jeder will ge-
achtet sein, also soll er auch sich halten.

DONNERSTAG 27

1822 * Louis Pasteur, grosser
Chemiker. — Raum, ihr Herren, dem Flügelschlage einer
freien Seele! (G. Herwegh)

FREITAG 28

1478 Schlacht bei Giornico, Frisch-
hans Theiling. — Der Wunder höchstes ist, dass uns die
wahren, echten Wunder so alltäglich werden können,
werden sollen. (Lessing)

SAMSTAG 29

1843 * Carmen Sylva, Dichterin
(rumän. Königin). — Es gibt nur ein Glück: die Pflicht; nur
einen Trost: die Arbeit; nur einen Genuss: das Schöne.
(C. Sylva)

DEZEMBER

SONNTAG 30 — 1525 † Jakob Fugger in Augsburg.
— Willst du recht zu Hause sein,
kehre in dir selber ein!

MONTAG 31 1530 Schmalkaldischer Bund. — 1882
† Léon Gambetta. — Tages Arbeit, abends Gäste; saure
Wochen, frohe Feste, sei dein künftig Zauberwort!
(Goethe)

UNSERE BILDNISSE BERÜHMTER MÄNNER.

Achte jedes Mannes Vaterland,
Aber das deinige liebe. *G. Keller.*

Jeder Pestalozzi-Kalender enthält im Kalendarium eine künstlerisch und wissenschaftlich wertvolle Sammlung von Porträten berühmter Männer.

Um die Bildnisse in der jetzigen, vervollkommenen Weise wiedergeben zu können, waren sehr grosse Opfer erforderlich. Die Herausgeber haben sie gebracht in dem Bestreben, das Buch immer gediegener auszustatten, damit es stets würdiger werde, der Freund und Helfer der Schweizerjugend zu sein.

Die Bilder mussten alle neu gezeichnet werden, und diese gewaltige Arbeit konnte nur ein hervorragender Künstler gut ausführen. Es ist uns gelungen, Herrn Wilhelm Balmer dafür zu gewinnen. Herr Balmer hat die gewaltige Aufgabe hauptsächlich deshalb übernommen, weil es sich um ein Werk im Interesse der Schweizerjugend handelte. Die Schweizerjugend wird dies zu schätzen wissen. Die Bilder wurden alle nach historischen Vorlagen oder nach der Natur ausgeführt, gross gezeichnet und dann verkleinert. Den Meister der Kunst könnt ihr in jedem einzelnen erkennen. Durch die Porträte und den begleitenden Text der von Professor Dr. Enderlin, Zürich, neu bearbeitet wurde, möchten wir unsere Leser mit verdienstvollen Persönlichkeiten bekannt machen. Die Bilder sind so sprechend natürlich



B. E. Murillo,
span. Maler, * 31. Dez.
1617, † 3. April 1682,
Sevilla. Er ist der Maler
glutvoller Heiligen- und
Madonnenbilder, dane-
ben der Vater des mo-
dernen Genrebildes
(Szenen aus dem Volks-
leben). Bekannt und in
vielen Reproduktionen
verbreitet sind die Me-
lonen essenden Gassen-
jungen.



Wilhelm Balmer,
feinsinniger Maler und
Radierer. * 18. Juni
1865, Basel. Seine Por-
träte zeichnen sich durch
Geschmack und liebens-
würdige Auffassung aus.
Er hat mit Welti das
Landsgemeindebild im
Ständeratssaal gemalt.
— Der Zeichner unserer
Bildnisse berühmter
Männer.

gezeichnet, dass die Personen dem Beschauer mit der Zeit gute Bekannte werden, was ihn veranlassen wird, künftig seine Kenntnisse über sie und ihre Werke immer mehr zu bereichern, womit auch sein Dankgefühl ihnen gegenüber stets wachsen wird.

VERZEICHNIS DER PORTRAITS IM KALENDARIUM.

Aesop Juli 23	Favre Jan. 29	Lafontaine April 13	Segantini . Sept. 28
Agassiz . . . Mai 28	Fellenberg Juli 2	Laplace . . März 28	Senefelder . Nov. 6
Alex. d. Gr. Juni 13	v. d. Flüe . Dez. 25	Lavoisier . . Aug. 16	Scheuchzer Juli 22
Ampère . . . Juni 10	Franklin . . Jan. 17	Lenau Aug. 15	Schiller . . . Nov. 10
Amundsen Juli 16	Freiligrath Juni 17	Lesseps . . . Nov. 15	Schubert . . Jan. 31
Andersen . . Aug. 4	Frey Febr. 18	Lessing . . . Febr. 17	Schumann Juni 8
Anker Juli 15	Fulton . . . Febr. 24	Lincoln . . . April 21	Schopen-
Appert Okt. 23	Galilei . . . Jan. 8	Linné Jan. 10	hauer . . . Sept. 24
Aristoteles März 17	Gellert . . . Juli 4	Lister April 5	Shakes-
Arkwright. Dez. 23	Girard . . . Dez. 17	Livingstone Mai 1	peare . . . April 23
Bach Juli 28	Gluck Juli 3	Longfellow März 24	Siemens . . . Okt. 31
Balmer Dez. 31	Goethe . . . Aug. 28	Marc-Aurel März 21	Sokrates . . . Sept. 12
Beethoven Dez. 16	Gotthelf . . Okt. 22	Marconi . . . Jan. 13	Sophokles Juni 16
Berlioz Dez. 11	Graff Juni 22	Mendelssohn Febr. 3	Spitteler . . April 24
Bessemer . . März 15	Guericke . . Febr. 9	Meyer Okt. 11	Spyri Juni 12
Björnson . . Dez. 8	Gutenberg April 10	Michelangelo März 6	Stämpfli . . . Mai 15
Böcklin . . . Jan. 16	Hals Mai 27	Milton Nov. 8	Stanley . . . Jan. 28
Brahms April 3	Haller Dez. 12	Molière . . . Febr. 17	Stauffer . . . Sept. 2
Braille Jan. 4	Händel . . . April 14	Montgolfier Juni 26	Stephenson Aug. 12
Buchser . . . Nov. 22	Haydn April 1	Morse April 27	Suttner . . . Juni 21
Bunsen Nov. 28	Hebel Mai 10	Mozart Dez. 5	Thorwald-
Calame März 19	Helmholtz Sept. 8	Müller Jan. 3	sen Nov. 19
Cäsar Juli 12	Henlein . . . Nov. 7	Murillo Dez. 31	Tizian Aug. 31
Cervantes . . Okt. 7	Herder Nov. 27	Napoleon . . . Mai 5	Tolstoi Sept. 9
Chamisso . . Aug. 21	Herzog Okt. 28	Newton . . . März 31	Töpffer Jan. 25
Chopin März 1	Hodler März 14	Niggeler . . . Dez. 1	Torricelli . . Okt. 25
Cook März 4	Hokusai . . . Aug. 8	Nobel Okt. 21	Tschudi . . . Febr. 5
Corneille . . Okt. 1	Holbein . . . März 12	Papin Aug. 22	Uhland Nov. 13
Cranach . . . Okt. 16	Homer Nov. 24	Pasteur Sept. 28	Vela Okt. 3
Cuvier Aug. 7	Horaz Dez. 2	Peary Mai 6	Velasquez Juni 6
Daguerre . . Nov. 18	Howe Juli 9	Pestalozzi. Jan. 12	Verdi Okt. 10
Dante Sept. 14	Hugo Febr. 26	Pictet Dez. 29	Veronese . . April 19
Davy Mai 29	Humboldt. Sept. 17	Plato Nov. 3	Vigée-
Defoe April 26	Ibsen Mai 23	Racine Dez. 21	Lebrun . . . April 16
Demosthenes Okt. 12	Jacquard . . Juli 7	Raffael April 6	Vinci Mai 2
Dickens . . . Febr. 7	Jeanrichard Aug. 11	Réaumur . . . Febr. 29	Vinet Juni 20
Drais Aug. 1	Jenner Mai 17	Reis Jan. 7	Virchow . . . Sept. 5
Dufour Juli 14	Kant Feb. 12	Rembrandt Okt. 4	Volta März 8
Dunant Mai 8	Kauffmann Sept. 29	Ries Sept. 4	Voltaire . . . Nov. 21
Dürer April 6	Keller Juli 19	Riggenbach Juli 25	Wagner Mai 22
Dyck Dez. 9	Kepler Dez. 26	Robert Mai 13	Washington Feb. 22
Ebner-Eschen-	Kleist Okt. 18	Röntgen . . . März 25	Watt Aug. 19
bach Sept. 13	Kocher Aug. 25	Rousseau . . Juni 28	Weber Dez. 18
Edison Feb. 10	Kolumbus. Mai 19	Rubens Juni 29	Welti Juni 4
Escher v. d.	König Jan. 24	Sachs Jan. 19	Widmann . . . Feb. 20
Linth März 9	Kopernikus Mai 24	Saussure . . . Jan. 22	Wilberforce Juli 29
Euler Sept. 18	Körner Aug. 26	Scott Sept. 21	Wöhler Juli 31
Euripides . . Okt. 30			Wright Juni 1